Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1931

280 (19.6.1931) Abendausgabe

Visual Library

Abend-Ausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.— RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 Rpf. Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Rpf. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung usw. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. Mts. auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 3.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 7.— RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Freitag, den 19. Juni 1931.

47. Jahrgang. Nr. 280.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik: A. Kimmig; für politische Nachrichten: Dr. F. Mayer; für badische Nachrichten: i. V. Dr. O. Schemm; für Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales und Sport M. Volderauer; für das Feuilleton: M. Löiche; für Oper und Konzert: Christ. Hertle; für den Handelsteil: Fritz Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger. Fernsprecher: 4050. 4051. 4052. 4053. 4054. Hauptgeschäftsstelle: Kaiserstraße Nr. 80 a. — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Das französische Flottenbauprogramm angenommen.

Herriot verdächtigt Deutschland.

B. **Paris**, 19. Juni. **(Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Die französische Kammer hat gestern abend mit einer starken Mehrheit, nämlich mit 410 gegen 180 Stimmen, das Flottenbauprogramm für das Jahr 1931/1932 angenommen. Ein Stimmenverhältnis, aus dem hervorgeht, daß sich nur die Sozialdemokraten und ungefähr vierzig Radikale gegen die Flottenrüstung aussprachen. Vorher ist ein sozialdemokratischer Vertagungsantrag abgelehnt worden.

Dagegen verhallten jene Stimmen, insbesondere die des Sozialdemokraten Paul Boncour, nicht ungehört, die sich gegen den Bau eines neuen Riesenschlachtschiffes, eines 23 000-Tonnen-Kreuzers „zur Bekämpfung des deutschen 10 000-Tonnen-Schiffes" ausgesprochen haben. Auch die Fachmänner der Rechten hatten ja gegen ein derartiges Schlachtschiff, gegen das alle Erfahrungen des Weltkrieges sprechen, Einwendungen, und so würde ein Zusatzantrag Loucheurs nahezu einstimmig, nämlich mit 455 gegen 15 Stimmen, angenommen, der eine neue Prüfung der Tonnageverhältnisse und der anderen Eigenschaften des neuen Linienschiffs durch das Parlament fordert, bevor das neue Schiff in Auftrag gegeben wird.

Wieder einmal hat sich als einer der eifrigsten Rüstungsfreunde im Verlauf dieser Debatte, die den ganzen Tag bis in den späten Abend hinein währte, Herriot gezeigt. So stellte er die unerhörte Behauptung auf, Deutschland habe diese Politik der Ausgaben entfesselt. Im Jahre 1936 werde Deutschland vier neue Kreuzer haben, Frankreich nur drei. Trotzdem mußte der Marineminister den Antrag Loucheur gegen die Riesenkreuzer annehmen, da sonst die Regierung selbst in Gefahr geraten wäre. Es wird sich also zeigen, ob Frankreich mit der Tatsache des Baues eines neuen 23 000-Tonnen-Kreuzers, der mehr als doppelt so groß wäre, als das angeblich die ganze französische Riesenflotte bedrohende eine deutsche Panzerschiff vor der Abrüstungskonferenz erscheinen wird.

*

Die Franzosen tun so, als ob das deutsche Panzerschiff „Deutschland" die gesamte französische Flotte aktionsunfähig machen könnte. Dabei hat Frankreich selbst nicht weniger als neun Linienschiffe, die zum Teil 18 000, zum Teil 23 000 Tonnen groß sind. Schiffe der Provence-Klasse sind mit zehn 34 Zentimeter-Geschützen, die der Paris-Klasse mit zwölf 30,5 Zentimeter-Geschützen und die der Voltaire-Klasse mit 34,5 Zentimeter-Geschützen ausgerüstet, während die „Deutschland" nur sechs Geschütze von 28 Zentimeter erhalten wird. Außerdem verfügt Frankreich über zahllose Kreuzer, Torpedoboote und Unterseeboote.

Der französische Marineminister hat es aber auch noch für richtig gehalten, in der Kammer mit faustdicken Lügen zu manövrieren. Er hat behauptet, daß nach dem deutschen Flottenbauprogramm bis zum Jahre 1936 acht Panzerschiffe und acht Kreuzer gebaut werden sollen. Das ist eine glatte Unwahrheit. Man sollte annehmen dürfen, daß ein Marineminister das Bauprogramm eines Nachbarstaates, das übrigens schon im Parlament beraten worden ist, genau studiert hätte. Nach diesem Programm sollen nur vier Linienschiffe einschließlich der „Deutschland" gebaut werden. Kreuzerneubauten sind überhaupt nicht vorgesehen. Wie man sieht, ist den Franzosen jedes Mittel recht, um für ihre eigene Aufrüstung zu sorgen.

Stegerwald über die Krise.

Der Reichsarbeitsminister ist pessimistisch.

* **Berlin**, 18. Juni. **(Funkspruch.)** Auf einer Tagung der Vertrauensleute der christlichen Gewerkschaften Berlins im Plenarsitzungssaal des vorläufigen Reichswirtschaftsrates sprach heute Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald über den Kampf um die Notverordnung. Er führte u. a. aus, von der Notverordnung würden alle betroffen, allerdings die Nichtbesitzenden am stärksten und zwar deshalb, weil es Menschen mit hohem Einkommen in Deutschland nur noch wenig gebe und weil das mobile Kapital durch Krieg, Inflation und Kapitalflucht in Deutschland nur noch spärlich anzutreffen sei. Nehme man das noch vorhandene Kapital weg, so träte eine barbarische Verelendung der Massen ein, gegenüber der ein Vergleich mit dem heutigen Zustand nicht ausdenkbar sei. Heute sei weitgehend bekannt, auf welchem Vulkan Deutschland in den letzten Wochen gestanden habe.

Die Vertrauenskrise in der Welt sei schon dagewesen, bevor die deutsche Vertrauenskrise ihren Höhepunkt erreicht hatte. Der Zusammenbruch der österreichischen Kreditanstalt sei das Signal gewesen. Dann sei der große Sturm aller Parteien und Interessengruppen auf die Notverordnung und der erste Beschluß der Volkspartei auf Reichstagseinberufung gekommen. Die ausländischen Kreditgeber hätten daraufhin in kurzer Zeit rund eine Milliarde Reichsmark an Devisen aus Deutschland abgezogen, was wiederum die Kündigung von Krediten an die Privatwirtschaft in Höhe von 2½ bis 3 Milliarden zur Folge hatte. Das habe zwar keine Währungsgefährdung, aber eine Kreditdrosselung großen Stils bedeutet. Eine ungeheure Vermehrung der Arbeitslosigkeit in kurzer Zeit werde die weitere Auswirkung sein.

Der gegenwärtige Reichstag sei fähig, die Notverordnung und den ausgeglichenen Etat zu beseitigen, er sei aber nicht fähig, anstelle der Notverordnung etwas Besseres zu setzen. Die Reichsregierung habe bei der Weltmeinung dafür Verständnis geweckt, daß Deutschland unter allen Umständen Hilfe benötigt. Wenn der Reichstag oder Haushaltsausschuß jetzt zusammengetreten wären, wäre das weitere Abfließen von Devisen nicht aufzuhalten gewesen und damit hätte Deutschland Ende Juni seinen Verpflichtungen nicht nachkommen können. Durchgreifendes könne an der Notverordnung wohl kaum geändert werden.

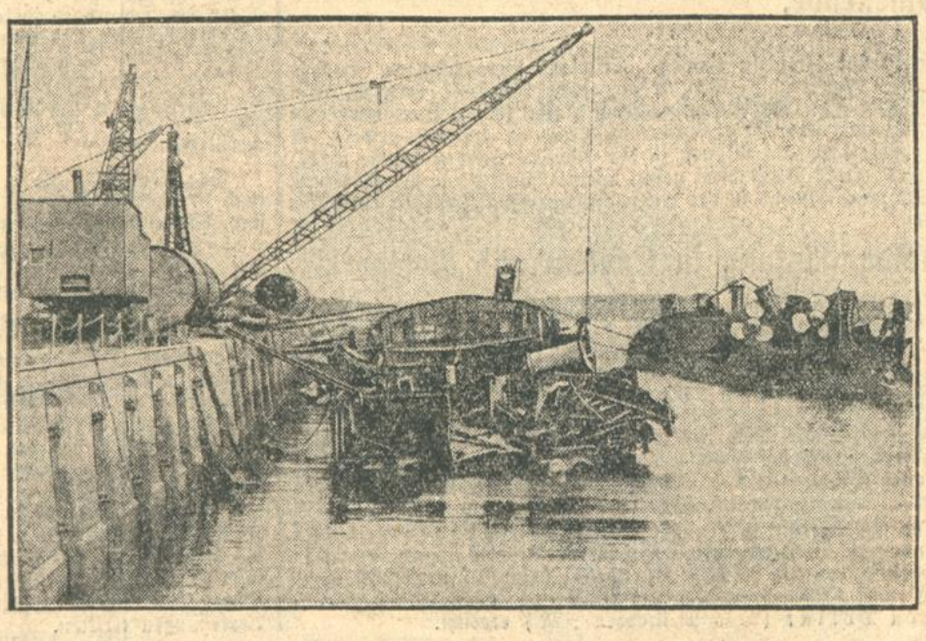
Die Arbeiterschaft stehe in den nächsten Monaten und im nächsten Winter vor der Frage: Soll die Arbeitslosenversicherung umgewandelt werden? Es gebe nur drei Möglichkeiten:

1. Entweder werden die für die Arbeitslosenversicherung ungeeigneten Beschäftigungen anders behandelt wie die übrigen Berufe, oder
2. sie scheiden aus der eigentlichen Arbeitslosenversicherung aus, oder
3. man beseitige allgemein die Arbeitslosenversicherung und führe für alle bedürftigen Arbeiter die Erwerbslosenfürsorge ein. Das sei die klare Sachlage. Keine Regierung komme um ein hartes Eingreifen herum.

Schlägerei im Thüringer Landtag.

Weimar, 19. Juni. **(Funkspruch.)** Der Thüringer Landtag war am Freitag der Schauplatz einer wüsten Schlägerei zwischen Nationalsozialisten und Sozialdemokraten. Als der sozialdemokratische Abgeordnete Gründler in einem Zwischenruf seine Behauptung aufrecht erhielt, daß der Plauener Nationalsozialist Mutschmann ein Garnschieber sei, verließ der nationalsozialistische Abg. Sauckel das Rednerpult und ging auf Gründler zu. Sofort scharten sich die übrigen Nationalsozialisten und auf der anderen Seite die Sozialdemokraten um die beiden Abgeordneten. Plötzlich schlug der Nationalsozialist Papenbrock dem Abg. Gründler ins Gesicht. Sofort begann ein stürmisches Handgemenge. Gründler nahm einen Stuhl und schleuderte ihn den Nationalsozialisten entgegen. Glücklicherweise fing ihn ein Nationalsozialist auf. Im ganzen Hause herrschte ungeheuere Erregung. Der Präsident schloß sofort die Sitzung.

Immer weitere Hebungen bei Scapa Flow.



Die Arbeiten zur Bergung der deutschen Kriegsschiffe, die bei Scapa Flow versenkt wurden, gehen weiter. — Im Vordergrund die Ueberreste des Kreuzers „Bremse", rechts hinten der Panzerkreuzer „von der Tann". Man erkennt noch deutlich das Steuerruder und die Schrauben. Interessant ist die Hütte auf dem Rumpf des Schiffes, die den Arbeitern als Unterkunft dient.

Was ersparen wir durch ein Moratorium?

Von unserem Pariser Vertreter

Georg Bittner.

Die Weltkrise und insbesondere die wirtschaftliche Lage Deutschlands, sowie die daraus erfolgte Verschiebung allen Geldwertes haben schon kurz nach dem Wirksamwerden des Youngplanes in ganz Deutschland ausnahmslos die Ueberzeugung von der Untragbarkeit der im Youngplan neugeregelten Reparationen aufkommen lassen. Um jede weitere Schädigung der deutschen Wirtschaft etwa durch jene phantastischen Pläne zu vermeiden, deren Kühnheit in direktem Verhältnis zu ihrer völligen wirtschaftlichen und politischen Sachunkenntnis steht, mußte sich der Blick vor allem jenen Möglichkeiten zuwenden, die Deutschland zur Erleichterung seiner Zahlungen im Youngplan selbst gegeben sind. Hier kommt vor allem der dritte Absatz des fünften Kapitels des Haager Abkommens in Betracht, in dem es heißt:

„Mit wenigstens 90tägiger Ankündigung hat die Deutsche Regierung das Recht, für höchstens zwei Jahre von den jeweiligen Fälligkeitsterminen ab den Transfer des als aufschiebbar bezeichneten Teils der Annuität ganz oder teilweise aufzuschieben. Der so erklärte Transferaufschub gilt für den bedingten Teil der Annuität erst von dem Zeitpunkt ab, an dem der Transferaufschub wirksam wird."

Dieser Grundsatz ist in den weiteren Absätzen noch genauer auseinandergesetzt.

In dem Jahre 1931/1932 setzt sich die Gesamtheit der Reparationszahlungen Deutschlands folgendermaßen zusammen:

Dawes-Anleihe	87	Millionen RM.
Eigentliche Young-Annuitäten	1618,9	„ „
Belgische Markforderung	21,5	„ „
Zahlungen an die Vereinigten Staaten .	66,1	„ „

Die gesamte politische Verschuldung Deutschlands beläuft sich daher für das Jahr 1931/32 auf 1793,5 Millionen Reichsmark.

Diese Gesamtschuld zerfällt bekanntlich in einen unaufschiebbaren und in einen aufschiebbaren Teil. Der unaufschiebbare Teil setzt sich zusammen aus 612 Millionen Reichsmark, ferner aus den 87 Millionen Zinsen für die Dawesanleihe, weil letztere eine kommerzialisierte Schuld ist.

Der verbleibende Rest von 1094,5 Millionen Reichsmark ist aufschiebbar. Mit ihm haben wir uns also zu beschäftigen, wenn wir vom Moratorium reden. Er zerfällt in fünf Teile und zwar:

Die Zahlungen aus den Recovery-Acts, das sind

Steuern auf den Export	219,5	Millionen RM.
Sachlieferungen	444,0	„ „
Restliche Barzahlung	343,1	„ „
Belgische Markforderungen	21,6	„ „
Zahlung an die Vereinigten Staaten . .	66,1	„ „

Wollten wir für diese ganze Summe von 1094,5 Millionen Reichsmark Marotorium erklären, so wäre ein solches auch bei den Vereinigten Staaten und bei Belgien anzuzeigen. Ein Moratorium betreffend die Recovery-Acts ist auf Grund des Youngplanes mit dem Moratorium bezüglich der Sachlieferungen organisch verbunden. Es ist sehr zu überlegen, ob man bezüglich der Sachlieferungen ein Moratorium erklären wollte, da ja die Rückwirkung der Einstellung der Sachlieferungen auf die deutsche Industrie klar am Tage liegt. (Wir glauben zu wissen, daß die zuständigen deutschen Stellen in der Frage der Sachlieferungen eine wesentlich andere Auffassung haben, als sie unser Pariser Vertreter zum Ausdruck bringt, und möglicherweise ihre Herausnahme aus dem Rahmen der Reparationsleistungen erstrebt. D. Schriftl.) Es verbleibt also für das Moratorium die Summe von 343,1 Millionen Reichsmark.

Diese Summe ist auf Grund der Vereinbarungen im Falle eines Moratoriums ein Jahr lang transfergeschützt, das heißt, sie hat während dieses Jahres in Reichsmark an die Internationale Zahlungsbank abgeführt zu werden. Nach einem Jahre sind nur mehr 50 Prozent dieser Summe zu bezahlen. Zwar besteht die theoretische Bestimmung, daß ein Sonderausschuß der Internationalen Zahlungsbank den Zahlungsaufschub von 50 auf 100 Prozent erhöhen kann, wir wollen aber vorsichtshalber annehmen, daß diese Bestimmung theoretisch bleiben könnte.

Das sogenannte zweijährige Moratorium bringt daher dem Deutschen Reiche eine Ersparung von 171,55 Millionen Reichsmark. Dies also ist der gesamte wirtschaftliche Vorteil, den das Moratorium für uns bedeutet und über dessen moralische und politische Auswirkungen man wohl verschiedener Meinungen sein könnte.

Eine stärkere politische Einwirkung wäre zweifellos erst dann denkbar, wenn sich die Deutsche Reichsregierung dazu entschließen könnte, ein Moratorium für den gesamten aufschiebbaren Teil der Reparationslasten zu erklären. Nur dann nämlich wäre Frankreich gezwungen, auch seinerseits ein Moratorium zu erklären und so ganz Europa und die Vereinigten Staaten zu einer großen, gemeinsamen Ueberlegung über das Zahlungs- und Reparationsproblem zu veranlassen. Setzen wir aber den Fall, daß Deutschland aus den oben erwähnten wirtschaftlichen Gründen nicht für die Sachlieferungen, sondern nur für die Barzahlungen ein Moratorium erklärte, dann wäre Frankreich bis zum nächsten Jahre vollkommen aus den Sachlieferungen gedeckt und also durch das Moratorium Deutschlands kaum berührt.

Man sieht also, daß sogar das Moratoriumsproblem, das in Deutschland vielfach als eine so einfache, selbstverständliche und vollkommen geregelte Angelegenheit betrachtet wird, in seinen Auswirkungen gering, in seinen Möglichkeiten kompliziert und zweischneidig sein könnte.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Gehässigkeiten Litauens.

Memel, 19. Juni. **(Funkspruch.)** Wie alljährlich, so sollten auch in diesem Sommer 35 erholungsbedürftige Schulkinder der memelländischen Schulen in deutschen Ferienheimen für einige Wochen untergebracht werden. Wie wir erfahren, hat Gouverneur Merkys diesen Kindern in letzter Minute die Erteilung eines Ausreisevisums aus dem Memelgebiet versagt. Auf energische Vorstellungen der in Frage kommenden memelländischen Stellen beim litauischen Gouverneur wurde ihnen geantwortet, daß Gouverneur Merkys verfügt hätte, den Schulkindern die Ausreise nicht zu genehmigen, weil dies sich mit den litauischen Interessen nicht vertrüge. Dieser Akt ist wieder ein Fall kleinlicher und gehässiger Nadelstichpolitik, die die Vertreter Litauens im Memelgebiet bereits seit Jahren treiben.

Wieder über deutschem Gebiet.

Berlin, 19. Juni. Nach einer Meldung Berliner Blätter überflogen am Mittwoch zwischen 17 und 18 Uhr zwei polnische Militärflugzeuge — gekennzeichnet durch die rotweißen Karrees — deutsches Gebiet zwischen Freystadt und Garnsee. Sie flogen in Richtung auf Graudenz.

Gerüchte um Schacht.

m. **Berlin**, 19. Juni. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Die revolutionären Nationalsozialisten unterhalten in Berlin ein eigenes Organ, in dem sie mit freundlichen Randglossen gegen ihre früheren Parteigenossen nicht sparen. Die neueste Sensation, mit der sie aufwarten, geht dahin, daß der frühere Reichsbankpräsident Dr. Schacht in diesen Tagen seinen formellen Eintritt in die Partei Hitlers vollzogen und für einen in Frohnau veranstalteten S.A.Sturmabend ein Schwein von seinem Gute Lindow in der Mark gestiftet habe. Auf unsere Erkundigungen bei der Berliner nationalsozialistischen Organisation wird uns mitgeteilt, daß dort von einem Beitritt Schachts nichts bekannt sei. Die Sache ist auch höchst unwahrscheinlich. Schacht ist seit vielen Jahren Freimaurer. Er hat außerdem vor wenigen Wochen noch erklärt, daß er keiner Partei beizutreten beabsichtigt. Bleibt höchstens das Schwein, das bei einer Fortsetzung der Polemik vielleicht noch zu einer politischen Debatte führen kann.

Schwerer Tumult im Dresdener Stadtparlament.

T.U. **Dresden**, 19. Juni. In der Stadtverordnetensitzung am Donnerstag kam es bei der Weiterberatung des Haushaltsplanes zu einem schweren Tumult. Als der kommunistische Stadtverordnete, Oberlehrer Strapel, die Worte „feuerverfluchtes Christentum" benützte, erhob sich im Hause von den Demokraten bis zu den Nationalsozialisten ein Sturm der Entrüstung. Strapel wurde zur Ordnung gerufen und die Rechte verhinderte ihn am Weitersprechen. Als die Tribünenbesucher sich einmischten, wurde die Räumung der Tribünen angeordnet. Die Besucher sangen jetzt die Internationale, veranstalteten Sprechchöre und warfen Flugblätter in den Saal. Einige drangen auf die Polizeibeamten ein, die in der Bedrängnis blankziehen mußten. Einer von den Beamten wurde niedergeschlagen.

Als der Vorsitzende dem Kommunisten Strapel wiederum das Wort erteilen wollte, erhob sich erneut auf der bürgerlichen Seite großer Lärm, bei dem Zurufe vernehmbar waren: „Er muß sich entschuldigen!" Die Sozialdemokraten verließen geschlossen den Saal. Nachdem die Sitzung zum zweiten Male eröffnet war, forderte der Vorsitzende den Kommunisten auf: „Sind Sie bereit, im Interesse der Arbeit des Kollegiums ihre Aeußerungen gegen das Christentum zurückzunehmen?" Als Strapel sich weigerte und ein neuer Entrüstungssturm im Hause entbrannte, ohne daß der Vorsteher sich Ruhe verschaffen konnte, wurde die Sitzung geschlossen.

Aerztetag fordert Begrenzung des Hochschulstudiums.

TU. **Köln**, 19. Juni. Der 50. Deutsche Aerztetag befaßte sich am Donnerstag nachmittag mit dem Problem der Ueberfüllung der akademischen Berufe. Stadtschulrat Dr. Hartnacke-Dresden erbrachte den Nachweis eines sich katastrophal auswirkenden Ueberschusses an Abiturienten, die im wesentlichen die Folge einer sachlich unnötigen, ja schädlichen Steigerung der Vorbildungsanforderungen für Berufe sei. Er forderte mit allem Nachdruck Vereinbarungen aller deutschen Regierungen, durch die jedenfalls für die Jahre 1932, 1933, 1934 (die letzten starken Vorkriegsjahrgänge) in allen deutschen Ländern die Zuerkennung der „Hochschulreife" auf etwa zwei v. H. des zugehörigen Geburtenjahrganges begrenzt werde. Es sei praktisch durchaus möglich und daher auch entschieden zu fordern, den üblichen Reifeprüfungen Vorprüfungen zur Ermittlung der geistigen Höhenlage vorangehen zu lassen, einheitlich für bestimmte Verwaltungsbezirke.

Am Freitag vormittag wurden die Verhandlungen mit einem Vortrag von Geheimrat Dr. von Müller-München über das ärztliche Fortbildungswesen eingeleitet. Der Redner kam zu etwa folgendem Ergebnis: Die geistige Weiterbildung auf dem Gebiete der Naturwissenschaft und der Medizin ist der Jungbrunnen, aus dem der Arzt die Kraft schöpft, sich über die Mühsal und die Enttäuschungen seines Berufes zu erheben und sich darin befriedigt zu fühlen. Die Teilnahme an den Fortbildungskursen soll denjenigen Aerzten, die sich darum bemühen, nach Möglichkeit erleichtert werden. Die pekuniären Opfer, welche dafür erforderlich sind, können zum Teil von den ärztlichen Organisationen getragen werden.

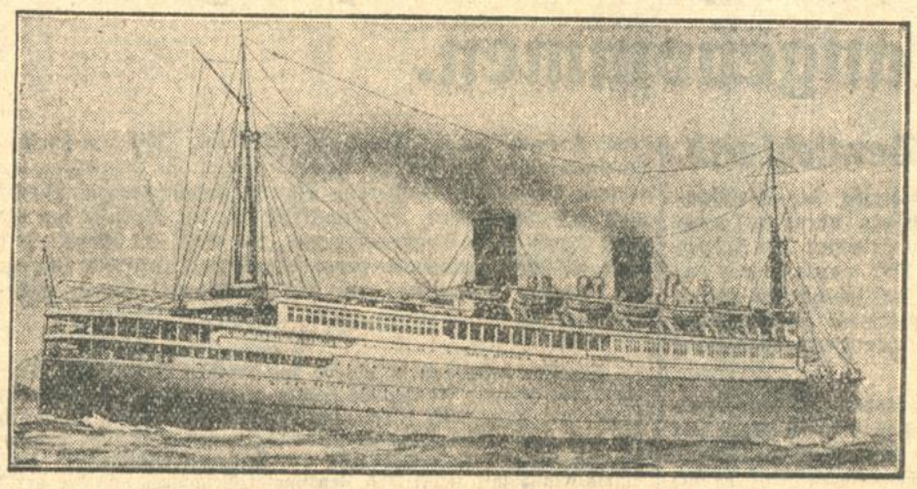
Wasserungsversuch des „Graf Zeppelin".

TU. **Friedrichshafen**, 19. Juni. „Graf Zeppelin" ist heute um 8 Uhr unter Führung von Kapitän Lehmann mit 31 Fahrgästen zu einer Schweizer Fahrt aufgestiegen. Nach seiner Rückkehr aus der Schweiz wird „Graf Zeppelin" auf dem Bodensee die erste Wasserung ausführen. Zu diesem Zweck wurden anstelle der Gondelpuffer unter der Führergondel, sowie unter der hintersten Motorengondel schwimmfähige, wasserdichte Gondeln angebracht, die zusammen drei Tonnen Tragfähigkeit besitzen. An Bord des Luftschiffes werden zwei Gummiboote mitgeführt, die bei dem Versuch auf dem Bodensee ausgesetzt werden sollen. Das Manöver steht im Zusammenhang mit den Vorbereitungen für die Arktisfahrt im Juli d. J. Beim Niedergehen auf dem Wasser des Bodensees wird das Luftschiff Gas ablassen. Der Wiederaufstieg wird durch Abgabe von Ballast erfolgen.

Zeugenvernehmung im Muttermord-Prozeß.

★ **Berlin**, 18. Juni. **(Funkspruch.)** Am heutigen zweiten Verhandlungstage des Thielecke-Prozesses beginnt die Zeugenvernehmung. Es wurde zunächst Medizinalrat Schilling vernommen, der die Hand des Angeklagten untersucht hatte. Thielecke hatte nämlich ursprünglich behauptet, daß er verschiedene Stiche an der Hand erhalten habe, die ihm seine Mutter vorher beigebracht habe. Entsprechende Feststellungen hat Prof. Schilling nicht machen können. Es folgt die Vernehmung des Kriminalkommissärs Nebe, der an dem der Tat folgenden Nachmittag Thielecke verhörte. Er berichtete, daß ursprünglich Thielecke behauptet habe, daß ihn seine Mutter mit einer Pistole bedroht habe. Das habe sich als unrichtig herausgestellt. Kriminalkommissar Nebe kommt zu dem Schluß, daß Thielecke bei seiner Vernehmung eine Notwehrhandlung habe konstruieren wollen.

Die Schwester der Getöteten, Frau Lina Thielecke, erklärte bei der Zeugenvernehmung, daß zwischen Mutter und Sohn kein gutes Verhältnis bestanden habe. Die Mutter sei auch leicht aufbrausend gewesen. Während der Ehe ihrer Schwester sei das Verhältnis zwischen Mutter und Sohn noch gespannter geworden, da der Mann nicht geduldet habe, daß der Sohn mit den Eltern gemeinsam die Mahlzeiten einnahm. Thielecke sei oft in das Badezimmer seiner Mutter gekommen. Frau Pommer, eine Bekannte der Getöteten, erzählte, eines Tages sei Frau Thielecke zu ihr gekommen und habe ihr gesagt, sie sei ihres Lebens nicht mehr sicher. Wenn sie plötzlich tot sei, dann habe ihr Sohn sie umgebracht. Die Zeugin, Frau Hirschmann, sagte u. a. aus, daß der Angeklagte verschiedentlich zu ihr gekommen sei und erzählt habe, die Mutter hätte wiederholt durch Oeffnen des Gashahnes versucht, sich zu töten.



Riesen-Motorschiff gesunken.

Der amerikanische Passagierdampfer „Bermudas", eines der größten Motorschiffe der Welt, ist im Hafen von Hamilton auf den Bermudas-Inseln völlig ausgebrannt und gesunken. Passagiere und Besatzung konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Zwei Personen sollen beim Rettungswerk ums Leben gekommen sein.

Großfeuer im Förderhaus.

Betrieb stillgelegt.

TU. **Miesbach i. Bayern**, 19. Juni. Am Donnerstag abend brach im Fördermaschinenhaus der Gewerkschaft Marienstein ein Brand aus, durch den die Förderanlage des Bergwerks zumteil zerstört wurde. Der Betrieb mußte eingestellt werden. Mehr als 300 Leute sind dadurch arbeitslos geworden. Die Gewerkschaft Marienstein gehört zum Bayerischen Portlandzementwerk.

Durch das Feuer wurde das Förderhaus zerstört, auch die Fördersteige, die zum Förderkorb führen, sind abgebrannt. Die zurzeit des Ausbruches des Brandes unter Tage befindlichen Arbeiter der Gewerkschaft konnten sich nur durch einen zweiten Schacht in Sicherheit bringen. Auch das Maschinenhaus wurde durch das Feuer in Mitleidenschaft gezogen. Dagegen konnten die Kompressorenanlagen und die Transformatorenstation gerettet werden. Die an das Förderhaus angebauten fünf Arbeiterwohnungen sind größtenteils ausgebrannt. Die Familien sind obdachlos geworden.

Das Feuer wurde mit 15 Schlauchleitungen zwei Stunden lang bekämpft. Der Brand soll durch Fahrlässigkeit des Fördermaschinisten entstanden sein. Er soll bei der Anwärmung von Seilfett unvorsichtig umgegangen und auf diese Weise fahrlässig den Brand verschuldet haben. Er wird heute vom Staatsanwalt eingehend vernommen. Das Portlandzementwerk selbst wurde durch den Brand nicht in Mitleidenschaft gezogen. Bei den Aufräumungsarbeiten hofft man einen Teil der zum Feiern gezwungenen Arbeiter verwenden zu können.

Neun Wohnhäuser abgebrannt.

:: **Trier**, 18. Juni. Am Donnerstag gegen 16 Uhr entstand in einem Wohnhaus in der Nähe der Pfarrkirche in Aerzig Feuer, das neun Häuser erfaßte. Infolge des Fehlens einer freiwilligen Feuerwehr im Ort, mußten die Wehren aus den benachbarten Orten alarmiert werden. Trotz der größten Anstrengungen war das Feuer um 20 Uhr noch nicht gelöscht und griff erneut so gefährlich um sich, daß auch die Kirche des Ortes stark bedroht wurde. Die neun Wohnhäuser sind bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Elf Familien wurden obdachlos. In den Weinbergen, die hinter den abgebrannten Häusern liegen, sind ungefähr 4000 Weinstöcke so stark beschädigt worden, daß sie wahrscheinlich eingehen werden.

Zirkus Hagenbeck schwer beschädigt.

★ **Wien**, 19. Juni. **(Funkspruch.)** Der im Prater gastierende Zirkus Hagenbeck ist durch einen Gewittersturm schwer beschädigt worden. Ein heftiger Windstoß riß das Zelt auf. Einer der vier Hauptmasten wurde abgeknickt. Die weiteren Stützen der Gerüstanlage stürzten nach. Verletzt wurde niemand. Der Sachschaden ist groß.

Zwei Tote durch Blitzschlag.

Osterode i. Ostpr., 19. Juni. Donnerstag nachmittag ging über dem Kreis Osterode ein überaus heftiges Gewitter nieder, das von Regenböen und Sturm begleitet war. Ein Blitz schlug in der Nähe des Gutes Groß-Grieben in eine Gruppe von Arbeitern. Eine Frau und ein Mann wurden dabei getötet. Ein weiterer Arbeiter wurde gelähmt und verlor die Sprache.

Zwei englische Fliegerinnen verbrannt.

H. **London**, 19. Juni. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Gestern in den späten Abendstunden ereignete sich ein furchtbares Flugzeugunglück, bei dem zwei bekannte Fliegerinnen, die der englischen Gesellschaft angehören, ihren Tod fanden. Miß O'Bryen steuerte das Flugzeug und hatte als Begleiterin, wie man allgemein annimmt, Miß Leith bei sich. Die Leiche der letzteren konnte bis jetzt noch nicht identifiziert werden. Das Flugzeug hatte auf dem Flugplatz Benzin aufgefüllt. Die Maschine war dann kaum eine Minute in der Luft, als plötzlich sich eine Explosion ereignete, das Flugzeug in Flammen aufging und auf die Erde stürzte. Es waren sofort Leute zur Stelle, die jedoch hilflos zusehen mußten, wie das Flugzeug samt Insassen vor ihren Augen verbrannte. Die Flammen waren so stark, daß man sich nur bis auf zwanzig Meter nähern konnte. Miß O'Bryen hatte 1928 schon einmal einen schweren Flugzeugunfall und mußte sich den linken Fuß unterhalb des Knies abnehmen lassen.

Mißglückter Ueberfall auf einen Geldbriefträger.

Berlin, 18. Juni. Die Ueberfälle auf Geldbriefträger haben sich in letzter Zeit in einem Maße gehäuft, daß man schon fast von einer Epidemie sprechen kann. Nach dem letzten Kapitalverbrechen im Westen Berlins ist am Donnerstag vormittag ein Geldbriefträger im Osten, in der Kopernikusstraße, überfallen worden. Das Opfer ist der 63 Jahre alte Oberpostschaffner Friedrich Assatz, der von zwei jungen Burschen im Hausflur eines Hauses, wo er eine Bestellung auszuführen hatte, angefallen wurde. Einer der Täter versetzte dem Geldbriefträger mit einem mit Sand gefüllten Schlauch einen Schlag über den Kopf. Der Geldbriefträger aber besaß die Geistesgegenwart, den Schlag mit dem Arm abzumildern und dann seinerseits zum Angriff überzugehen. Er rief laut um Hilfe, zog einen Revolver und richtete ihn auf seine Angreifer. Diese waren durch die Gegenwehr offenbar so überrascht, daß sie sofort die Flucht ergriffen.

Auf die Hilferufe des Geldbriefträgers waren die Hausbewohner auf den Vorfall aufmerksam gemacht worden. Sie nahmen sofort die Verfolgung auf, an der sich auch mehrere Straßenpassanten beteiligten. Bereits nach kurzer Verfolgung hatte einer der Täter das Pech, einer Polizeistreife in die Arme zu laufen. Er wurde festgenommen und nach dem nächsten Polizeirevier gebracht, wo er als der 21 Jahre alte Schmied Fritz Müller festgestellt werden konnte. Wenige Stunden später war es der Polizei bereits gelungen, auch den zweiten Täter, der entkommen war, festzunehmen. Es handelt sich um den 22jährigen Arbeiter Erich Fallmann, der aus seiner Wohnung in der Memeler Straße heraus verhaftet wurde. Beide haben die Tat sofort eingestanden. Sie geben an, daß sie seit Monaten arbeitslos sind und daß sie die Tat aus Verzweiflung ausgeführt hätten. Den Plan zu dem Ueberfall haben sie in allen Einzelheiten vorbereitet gehabt. Bereits über eine Woche lang wurde der Geldbriefträger von Müller jeden Morgen bei seinem Bestellgang beobachtet, um die günstigste Gelegenheit für den Ueberfall auszukundschaften.

Die Ueberfälle, die in der letzten Zeit nicht nur in Berlin, sondern auch in anderen Städten Deutschlands verübt oder versucht worden sind, haben die Postbehörde zu Gegenmaßnahmen veranlaßt. Die Geldbriefträger sind sehr eingehend darüber instruiert worden, wie sie sich im Falle eines Ueberfalles verhalten sollen und wie sie nach Möglichkeit geplanten Raubüberfällen vorbeugen können. Vor allem ist es den Geldbriefträgern untersagt worden, in die Wohnungen der Geldempfänger hineinzugehen. Sie sollen, wenn irgendmöglich, die Bestellung vor der Wohnungstür erledigen. Außerdem ist eine Reihe von Beamten, die ihre Bestellungen in abgelegenen oder sonst übel beleumdeten Straßen zu besorgen haben, mit Revolvern ausgerüstet worden. Daß sich diese Maßnahme durchaus bewährt hat, hat der Vorfall von heute vormittag bewiesen. Hätte der Geldbriefträger Assatz keine Pistole bei sich gehabt, so wäre er wahrscheinlich von den beiden Angreifern überwältigt worden. Im Hinblick auf diesen Vorfall wäre es zu wünschen, alle Geldbriefträger mit Schußwaffen auszurüsten, da die Verbrecher schon hierdurch vor Ueberfällen abgeschreckt werden könnten. — Der überfallene Beamte hat sich übrigens von seinem Schreck bald wieder erholt und allem Anschein nach keine ernsten Verletzungen erlitten.

Die Londoner Verhandlungen

Mellon macht Wochenende.

H. **London**, 19. Juni. **(Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Der erste Teil der Besprechungen des amerikanischen Schatzsekretärs Mellon in London darf nunmehr als abgeschlossen gelten, da er sich heute voraussichtlich nach Cambridge begeben wird, um das Wochenende mit seinem Sohne dort zu verleben. Er wird, bevor er seine Europareise fortsetzt, bestimmt noch eine persönliche Aussprache mit Schatzkanzler Snowden haben. Ueber seine weiteren Pläne ist noch nichts Endgültiges bekannt und in Kreisen, die der amerikanischen Botschaft nahestehen, gilt es nicht für ausgeschlossen, daß der Schatzsekretär mit den hiesigen diplomatischen Vertretern Deutschlands, Frankreichs und Italiens konferieren wird, anstatt den Regierungen in Berlin, Paris und Rom persönlich einen Besuch abzustatten.

Jedenfalls hat die Aussprache in London, was immer ihr eigentliches Ergebnis sein möge, in politischer Hinsicht sehr verheißungsvoll begonnen. Die große Bedeutung der Tatsache, daß Mellon an zwei aufeinanderfolgenden Tagen lange mit dem Premierminister Macdonald, dem Außensekretär Henderson und dem Gouverneur der Bank von England Norman konferierte, wird in allen Kreisen unterstrichen. Vor voreiligen Vermutungen ist man schon dadurch geschützt, daß man den vornehmlich informatorischen Charakter der Reise niemals verkannte. Der Schatzsekretär wird eine größere Intensität nach hiesigem Dafürhalten erst dann entfalten können, nachdem er sich über den Stand des Reparationsproblems am kritischsten Punkte, nämlich in Paris, unterrichtet hat, und nachdem auch Staatssekretär Stimson seine Eindrücke hat sammeln können. Stimsons Betrachtungen werden vom amerikanischen Standpunkt aus nicht besonders wertvoll sein, weil Washington die Abrüstungsfrage unter keinen Umständen von dem Komplex der Kriegsschuldenprobleme zu trennen gewillt ist. Nur europäische Konzessionen in der Abrüstungsfrage würde Präsident Hoover die Möglichkeit geben, aktive Schritte zur Vorbereitung der Schuldenprobleme in der amerikanischen Oeffentlichkeit zu unternehmen.

Goldanhäufung in London und Newyork.

London, 19. Juni. **(Funkspruch.)** Infolge der großen Goldzuflüsse, vor allem das Deutschland, zeigt der Ausweis der Bank von England eine außerordentlich befestigte Stellung. Die Goldreserve hat sich um 7,7 Millionen Pfund (154 Millionen RM.) auf 69,7 Millionen Pfund (1394 Millionen RM.) erhöht und ist die höchste, die jemals da war. Der frühere Rekord wurde am 14. Mai 1930 mit 66,9 Millionen Pfund (1338 Millionen RM.) verzeichnet. Auch die Goldvorräte haben mit einer Höhe von 160,9 Millionen Pfund (3218 Millionen RM.) den höchsten Stand seit diesem Termin erreicht.

Die Goldvorräte in den Vereinigten Staaten erhöhten sich nach den Mitteilungen der Federal Reserve Board, allein in der letzten Woche um 90 Millionen Dollar (378 Millionen RM.) und hatten am Mitthoch einen Höchststand von 4893 Millionen Dollar (20,55 Milliarden RM.) erreicht.

Die Türken kommen / Von Dolores Viesèr

In ihrem soeben bei Kösel u. Pustet in München erscheinenden Roman „Der Gurnitzer" führt Dolores Viesèr den Leser nach Kärnten, zur Zeit der Türkeneinfälle. Ein junger Kriegsmann wird gegen seinen Willen zum Probst von Gurnitz gemacht. Wie er sich läutert vom leidenschaftlichen Menschen zur restlosen Hingabe an seine Berufung, hat die Dichterin mit sprühender Fabulierkunst geschildert. Wir bringen nachstehend ein Probekapitel aus dem neuen Roman.

Alenka rennt übers Zivomoos. Aus der Ziegelhütte hinter dem Hofe, in der Flachs gebrechelt und Brot gebacken wird, hat sie ein glühendes Lärchenscheit gerissen, das an der Luft prasselnd zu brennen anfängt. Ein paar dürre Aeste vom Holzhaufen hat sie unter den Arm gepreßt und läuft nun mit dem Feuer nach Norden, daß ihr Funken und Flammen ums Gesicht schlagen. Aber der Wind treibt die Glut von ihr fort und bläht ihr weites Gewand wie ein Segel.

„Guter Wind!" lacht Alenka auf und setzt in weiten Sprüngen dem unsichtbaren Wege nach, der zur toten Lärche führt. Der Wind trägt sie vor sich her.

Alenka sieht die braunen Wassertümpel nicht und nicht die Löcher in der Bohlenbrücke, über die sich kein Mensch mehr zu gehen getraut. Sie fühlt nicht, wie der Weg leise ansteigt und ihr Herz in hallenden Schlägen das Blut durch ihren heißen Körper jagt.

Wie ein Irrlicht springt sie mit dem brennenden Scheit übers Moor dahin, vor den weit offenen Augen immer das eine Gesicht: „Die Türken sengen vom Skarbin die Sattnitz herauf, und er ahnt es nicht. Sie stürmen die Probstei, ehe er sich wehren kann, — — sie nehmen ihn gefangen, — — sie erschlagen ihn — — er liegt am Boden in seinem brennenden Hause — durch seine blonden Haare sickert das Blut."

„Hart — Hart —", keucht Alenka und schwingt das verkohlende Scheit. Sie läuft und läuft, ohne sich umzuschauen, bis sie über eine weit ausgreifende Lärchenwurzel stolpert und mit vergehenden Kräften in die Knie bricht.

Der Schein ihres Feuerbrandes aber leckt an der Lärche aufwärts, die riesengroß und grau im weiten Hochmoor ragt. Um den toten Schaft starren die dürren Aeste und ein dichtes Gewirr feiner, streutrockener Ruten. Wenn die Lärche brennt, — wenn die Lärche brennt, muß es bis zu den Köhlern am Steinerberg und am Skarbin zu sehen sein. Die werden alle vor ihren Hütten stehen und das Feuer schauen. Sie sehen den Schein nur von Sittersdorf. Aber wenn sie das lodernde Zeichen sehen, dann werden sie ihre Holzstöße anzünden und die Warnung weitergeben.

Alenka rafft sich auf. Sie bricht ein paar dürre Aeste und legt sie auf das Scheit. Schon zuckt ein Flämmchen auf. Und jetzt faßt Alenka einen brennenden Ast, nicht achtend ihrer Hände, und schleudert ihn hoch. Er fliegt bis zu den grauen Aststümpfen und fällt wieder zu Boden. Nur ein kleines Rauchwölkchen schlingt sich in den Wind. Alenka greift wieder ins Feuer, zweimal, dreimal. Und da — das viertemal verhängt sich der brennende Ast im dürren Wipfel, — es knistert, funkt, zuckt auf, — und wie ein Blitz ringelt sich eine rote Flamme nach oben. Da stößt das Mädchen einen lauten, zitternden Freudenschrei aus. Tränen brechen aus ihren Augen. Sie sieht, wie das Feuer von Ast zu Ast klettert, immer größer, immer heller glänzt. Und endlich steht der ganze Baum in Flammen wie eine ungeheuere, brausende Fackel.

Mit wildem Jauchzen fährt der Sturm darein. Herrlich sprühen die Funken. Das Harz siedet. Alenka merkt es nicht, daß glühendes Reisig um sie fällt. Sie hebt ihr Gesicht in den Feuerschein, und ihre Seele ist voll von rauschendem Jubel, als wäre ihr ganzes Sein in Flammen aufgelöst. Ihre Augen wandern zum Steinerberge. Kriecht dort nicht schon ein Fünklein? Sie biegt sich vor. Ihre Blicke zwingen sich in die Nacht. Dann reckt sie verzückt die Arme.

Es brennt — es brennt am Steinerberge! Sie haben verstanden. Ein Holzstoß lodert auf.

In wenigen Augenblicken flammt es auch am Skarbin.

„Hart", lächelt Alenka selig und sinkt ins Knie. Ihre nassen Augen sehen die Feuerzeichen wie große, milde Sterne.

Nun wissen sie es im Jauntale, nun im Walde drüben bei Sankt Margarethen, und jetzt — jetzt auch in Gurnitz.

Sie müssen es gesehen haben.

Alenka fühlt nun auf einmal das schmerzliche Zittern ihrer Glieder. Sie schüttelt ein paar Kohlenstückchen von ihrem Gewande und richtet sich langsam auf.

Jetzt kann sie heimgehen. Aber daheim werden alle geflohen sein. Wahrscheinlich auf die Gacarca. Alenka faltet die Hände und schaut zur Lärche empor. Die wird noch lange brennen. Dann lächelt sie dem Steinerberge zu und will durchs Moos den Hügeln zuwandern.

Doch da sie sich wendet, sieht sie draußen im Dunkel etwas wie ein unheimliches Blinken.

Die Türken! Sie ziehen in langer Reihe auf dem Fahrweg neben dem ihnen unzugänglichen Moore her.

Alenka denkt freilich daran, daß sich ihre Gestalt scharf und dunkel von der flammenden Lärche abzeichnen muß. Aber sie sorgt sich nicht: herein ins Moos findet kein Türkenroß den Pfad. Dennoch will sie sich zu Boden bergen; aber ehe sie noch ein Glied rühren kann, schwirrt es zischend an sie heran, trifft sie in die Seite, wirft sie zusammenbrechend auf den Rasen nieder.

Ein paar Augenblicke liegt sie betäubt; sie achtet es kaum, daß ihr ein glühender Holzsplitter aufs Gesicht fällt.

Dann schrecken bohrende Schmerzen sie doch auf; aber sie ist wie gelähmt, sie vermag sich nicht zu erheben. Zitternd tastet sie an sich herunter — — — tief in der rechten Hüfte steckt ein Pfeil — — der mag sie wohl so völlig lähmen!

Aber — — — hier, unter den brennenden Aesten, kann sie doch nicht liegen bleiben!

Sie nimmt alle Kraft zusammen, sie schiebt sich mit zusammengebissenen Zähnen um einen kleinen Ruck von der Lärche fort — — es geht nicht weiter.

Nun versucht sie den Pfeil herauszureißen, — — auch das geht nicht — — sie vermag sich nicht zu rühren — — — es wird ihr vor Qual ganz elend. Hastig atmend, liegt sie mit zurückgesunkenem Kopfe über der gewölbten Lärchenwurzel — — es dunkelt ihr vor den Augen — — — sie empfindet nur mehr Schwäche, keine Schmerzen mehr.

„Ich will ein wenig hier liegen bleiben, bis mir besser wird", überlegt sie nun mit verflatterndem Gedanken. Dabei freut sie sich: „Am Steinerberger brennen die Feuer. Es macht nichts, wenn ich ein wenig schlafe. — Und träume. Von einem — König hab' ich — einmal geträumt — am Steinerberge. — Er hat mich gerufen — ich weiß es noch gut — und dann — zersprang — mein Herz — —"

Alenka vermeint den Gesang von tausend Stimmen zu vernehmen und — — —

Wieder schrickt sie auf — — — schwer und krachend war ihr ein brennender Ast auf die Schulter gefallen — und nun züngeln die Flammen knisternd durch ihre offenen Haare.

— — — — — — — — — — — — — — —

Ueber die nahen Hänge von Sankt Primus und Sankt Veit fliegen die kleinen schwarzen Pferde, schwirren die Pfeile, flackern die Höfe auf.

Die Türken reiten, reiten — — — und wo sie vorüberkommen, brennt die Welt.

Der Kontrolleur.

Von

Georg Mühlen-Schulte.

Vorn auf der Elektrischen steht Florian Zippel. Florian Zippels Stirn liegt in Kummerfalten. Gibt es in unseren Tagen jemand, dessen Stirn nicht in Kummerfalten liegt? Das Leben ist belämmert; wir nagen allesamt am Hungertuch, und da wir dieses Tuch außerdem zum Zudecken benutzen, so ist es klar, daß wir von Tag zu Tag verschnupfter werden.

„Kommt bald die Brücke?" fragt Florian Zippel einen Herren neben sich.

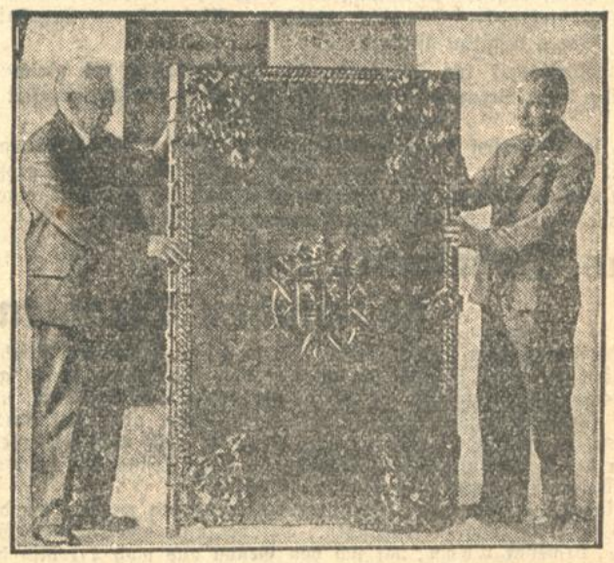
„Die Brücke? Ja. In fünf Minuten sind wir da."

Florian Zippel atmet schwer. Wir alle atmen schwer. Wir werden im Gehalt gekürzt, und wir werden abgebaut; wir werden pensioniert, normalisiert, malträtiert, dezimiert. Wir haben keinen Grund zum Lachen. Wahrhaftig nicht!

„Verzeihung, mein Herr, — die Brücke kann doch nicht mehr weit sein?!"

„Na, noch drei Minuten!"

Der Atlas des Großen Kurfürsten,



eines der Prunkstücke der Preußischen Staatsbibliothek, wurde jetzt einer gründlichen Reparatur unterzogen.

Florian Zippel wischt sich den kalten Schweiß von der Stirn. Ab und an lüftet er den Hut, fährt sich mit gespreizten Fingern durch das Haar. Florian Zippel denkt an die Brücke und an das eisige Wasser, das darunter fließt.

Ein Kontrolleur steigt hinten auf den Wagen. „Die Fahrscheine bitte!" sagt er und beginnt seine Fahndung nach den „blinden Passagieren," die das Verkehrsunternehmen um kostbare Zechinen prellen.

Florian Zippel wirft unruhige Blicke nach allen Seiten.

„Die Brücke, mein Herr . . .?"

„Gleich sind wir da!"

Florian Zippel stöhnt furchtbar; er hüpft von einem Fuß auf den andern; seine Lippen bewegen sich in stummem Selbstgespräch.

Durch den Wagen pirscht der Kontrolleur. „Bitte, die Fahrscheine!"

Seine Arbeit geht schnell vonstatten. Er nähert sich der Tür zur vorderen Plattform. Langsam, ganz langsam, kommt Florian Zippels Reiseziel heran. Eine Haltestelle noch. Der Wagen setzt sich wieder in Bewegung. In der Ferne tauchen die Brückenbauten aus dem Straßendunst.

Florian Zippel wird gleich platzen. Seine Augen quellen weit aus dem Kopf, seine Brust arbeitet stoßweise, ein dumpfes Gurgeln kommt aus seiner Kehle.

Der Kontrolleur öffnet das Schieberfensterchen zum Vorderperron.

„Bitte, die Fahrscheine!"

In diesem Augenblick ist die Brücke erreicht. Florian Zippel springt vom Wagen herunter; er klettert über das Geländer und stürzt sich in den Fluß.

„Aha!" brüllt der Kontrolleur und springt in voller Ausrüstung hinterher.

Der Kontrolleur ist ein guter Schwimmer. Er erreicht Florian Zippel mit wenigen Stößen, packt ihn beim Kragen und schafft ihn ans Ufer.

„Ihren Fahrschein, bitte!"

Frierend, triefend, zitternd tastet der Unglückliche an sich herum. Nach einer Weile holt er einen nassen Papierfetzen aus der Tasche. Der Kontrolleur setzt sich den Kneifer auf die Nase; aufmerksam prüft er den Zettel.

„Aber warum springen Sie denn ins Wasser?" sagte der dann. „Ihr Fahrschein ist doch in Ordnung!"

Lustiger Telegrammstil.

In einer Dresdener Zeitung aus dem Jahre 1897 fand ich kürzlich eine entzückende Veröffentlichung. Das Blatt brachte den Inhalt eines Telegramms, das ihm von „befreundeter Seite" zur Verfügung gestellt war. Da hatte ein Magdeburger Viehhändler einem Kollegen in Dresden etwas Wichtiges mitzuteilen und zu diesem Zweck sandte er nun die folgende Depesche ab:

„Morgen vormittag alle Schweine auf den Bahnhof, erwarte Sie auch. Ankunft heute ausgeschlossen, da Personenzug keine Ochsen mitnimmt. Marktgeschäft schlecht, Rindvieh gestiegen. Wenn Sie einen Ochsen brauchen, an mich denken!" K. v. K.

Ueber den Dächern Newyorks

Von Irmgard Johannes.

Penthouse.

„Pent" heißt beschränkt. Penthouse also beschränktes Haus. Nun — das ist nichts Besonderes. Im Gegenteil. Wir leben ja im Zeitalter der Flucht ins Kleinhaus. Klein — kleiner — am kleinsten ist Trumpf. Siehe Bauausstellung. Das Bett in der Wand. Badewanne zum Sitzen anstatt zum Liegen. Die Küche im Schrank. Kurz, Schiller triumphiert auf der ganzen Linie mit seinem „Raum ist in der kleinsten Hütte für ein glücklich liebend Paar." Und da spricht man der heutigen Zeit die Romantik ab!

Nun also, mit der Raumausnutzung kann uns Amerika gar nicht imponieren. Das können wir beinahe schon besser, als drüben. Aber Penthäuser haben wir dennoch nicht. Mit diesen hat es seine eigene Bewandtnis. Bei uns kosten die Wohnungen in der ersten Etage mehr, als in der fünften. Im Lande des Sternenbanners ist das anders. Je höher die Wohnungen, je höher die Preise. Am teuersten sind sie auf dem Dach.

Das sind die Penthäuser. Kleine Villen mit Gärten unter den Wolken und Blick auf die Traumlandschaft von Newyorks Hochbauten. Das „Zoning Law" hat sie geschaffen. Das Gesetz, das die Hochbauten zu stufenweiser Verjüngung zwingt. Damit Licht und Luft in die Straßen und gegenüberliegenden Häuser kommt. So entstand die Romantik der Staffelung. Der monumentalen Terrassenwirkungen. So entstand die Romantik des Penthauses. Gewissermaßen Turmstube aber nach amerikanischem Maßstab des Gigantischen nicht eine Stube, sondern ein Haus.

Das ist schon Romantik, hoch oben — in Wolkennähe — über den Dächern Newyorks zu hausen. Umgeben von hängenden Gärten, die in Blüten quellen. In einer lautlosen Welt. In einer Welt von Sonne und Licht und Einsamkeit.

In Manhattans Himmel findet man die Einsamkeit, nach der man auf Manhattans Erde vergeblich sucht. Wie weit müßte man von Newyork fahren, bis man eine Stelle finden würde, wo tiefstes Schweigen herrscht. Hier ist sie. In 20-Kilometer-Tempo wird man von der Vertikalbahn in den Himmel geworfen — und losgelöst von allen Erdbeziehungen lebt man über den Dingen.

In harter Geometrie wachsen ringsherum Steinkuben aus dem Erdboden. Ihre Spitzen sind von der Sonne erfaßt und stechen wie stählerne Nadeln in den blassen Himmel. An Magnolien und Mandelbäumen vorbei, sieht man in die Tiefen der gigantischen Stadt. Hier oben ist man fern von ihr, hat die Beziehungen zu ihr verloren. Kein Verhältnis mehr zu den Dingen. Die Maßstäbe und Begriffe haben sich verschoben. Winzig klein kriechen Autos durch die Straßen. — Dampfer über den Hudson. Fern — in einer Bahn von flüssigem Silber gleitet die „Bremen" in den Hafen. Und tiefstes Schweigen erfüllt den Aether.

Was Wunder, daß die Hausbesitzer sich diese Wolkenträumerei bezahlen lassen. Man muß schon beinahe ein kleiner Millionär sein, wenn man ein Penthouse bewohnen will. 6000—7000 Dollar Miete kosten die meisten. 4—5 Zimmer. Selbstverständlich mehrere Bäder. Brausen. Unzählige Kaltwasser-, Heißwasser-, Eiswasserhähne. Gläserner Briefkasten, der die Briefe aus dem 50. Stockwerk zum Main Floor, wo der gallonierte, weißbehandschuhte Portier sitzt, befördert. Alle nur erdenklichen, modernen Wohnschikanen sind vorhanden.

Ist man in solch einem Penthouse zu Gast, glaubt man, in eine Traumwelt gerückt zu sein. Die Räume sind von Licht durchtränkt. Ja — sie quellen geradezu über von Licht. Man hat den Eindruck, daß jedes Möbel, jeder Gegenstand in den Räumen soviel Sonne in sich aufgenommen hat, daß er in der Lage ist, Sonne zurückzustrahlen.

Ich verlebte einmal einen Teempfang im Penthouse eines der bekanntesten Newyorker Innenarchitikten. Drei Seiten des Ateliers in Glas aufgelöst. Der Raum eine Symphonie von weiß und grau und schwarz. Aluminium und Stahlrohr feierten Triumphe. Weißlederne Klubsessel, schwarzbeplattete Stahlrohrmöbel. Metallisch starre Beleuchtungskörper. Atmosphäre silberner Kühle, die aber gelöst wurde durch die von allen Seiten hineinstürzende Sonne.

Ein andermal schwebte ich auf eine Penthousehöhe hinauf, um einen Club anzusehen. Es war der Club eines bekannten U.S.A.-Girl's-College. Daher war dieses Penthouse auf den Flapper eingestellt. Moderne Sachlichkeit in Pastelltönen. Hellfarbige Umkleideräume, luftdurchzogen wie am Meer, mit weißwehenden Tüllgardinen und Stahlrohr. Toilettentischen, auf denen riesige Puderquasten blühten. Ein Teeraum mit niedrigen chinesischen und Schleiflack-Teetischen und noch niedrigeren cotonbezogenen Sesseln und Couches. Und ringsherum ein buntleuchtender Garten.

17 — 27 — 37 . . Ihr Teint darf es nicht verraten

MILLIONEN kluger Frauen in der ganzen Welt haben es gelernt, sich die leuchtende Schönheit ihrer Jugend für immer zu bewahren. 17–27–37: Das Alter der modernen Frau ist ihr Geheimnis. Der einfache und sichere Weg zur Erzielung eines schönen Teints ist die Hautpflege mit Palmolive. Denn Palmolive-Seife wurde hauptsächlich geschaffen, um die Haut zu pflegen — sie schonend zu reinigen und sie zu schützen. Der durchdringende Palmolive-Schaum befreit die Poren von Puder und Rouge, Staub und Schmutz, so daß Ihre Haut wirklich rein ist. Auf diese Weise wird Ihr Teint mit Sicherheit schön — jugendlich frisch, zart und weich.

Palmolive G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf

Jetzt 35 ₰
3 Stück 1 RM

Achten Sie deshalb stets auf die grüne Packung mit schwarzem Band und Goldaufschrift Palmolive.

Täglich morgens und abends eine leichte Gesichtsmassage mit dem milden Schaum 2 Minuten lang. Danach abspülen — zuerst mit warmem, dann mit kaltem Wasser

Palmen- und Olivenöle sind berühmte Kosmetika seit Cleopatras Tagen. Kunstvoll vermengt mit dem Öl der Kokosnuß — das ist die milde, schönheitbringende Palmolive-Seife.

Die Ergebnisse des Piccard-Fluges.

Aussichten für den Stratosphären-Flugverkehr.

Brüssel, 19. Juni. Zu Ehren Professor Piccards fand in Brüssel am Donnerstag nachmittag eine wissenschaftliche Sitzung statt an der das belgische Königspaar, das diplomatische Korps, Mitglieder der Regierung und eine Anzahl von Wissenschaftlern sowie der Direktor der Augsburger Ballonfabrik, Riedinger, teilnahmen. Francqui sprach im Namen der Stiftung für wissenschaftliche Forschung. Weitere Reden hielten der Kultusminister Petitjean und Professor Bordet.

In seiner Erwiderung gab Professor Piccard einige Aufschlüsse über die Stratosphäre. Die wirtschaftlichen Schlußfolgerungen aus seinem Höhenflug seien deswegen nur spärlich, weil die kosmische Strahlung zwischen 15 000 und 16 000 Meter Höhe nur dreimal hätte gemessen werden können. Nichtsdestoweniger sei sicher, daß diese Strahlung auf Radioaktivität beruhe. Piccard glaubt behaupten zu können, daß in der genannten Höhe die Leitfähigkeit für Gase nur halb so groß sei als in 10 000 Meter Höhe, daß die Strahlung von Gaswolken herrühre und die Erde nur sekundäre Strahlen erreichen. Als weiteres Ergebnis seines Fluges bestätigt Piccard

die Möglichkeit für Flugzeuge, die Stratosphäre bei gleichbleibendem Brennstoffbedarf mit dreifacher Geschwindigkeit durchfliegen zu können.

Die Flieger könnten sich in gasdichten Räumen ohne jede Unbequemlichkeit stundenlang in der Stratosphäre aufhalten, was für große Flüge von Bedeutung sei. Piccard hofft, daß die Industrie eines Tages die hierfür erforderlichen Flugzeuge bauen werde.

Das Geheimnis der kosmischen Strahlen.

Die sagenhaften kosmischen Strahlen lassen die Gelehrten nicht schlafen. Bekanntlich hat Professor Piccard seinen gefährlichen Ballonflug in der Hauptsache deshalb durchgeführt, um dieses kosmische Rätsel, dem die Gelehrten bisher nicht beikommen konnten, zu ergründen. Es ist dem Professor auch nicht gelungen, hinter das Geheimnis dieser Strahlen, die so stark sind, daß sie dicke Metallplatten durchdringen können, zu kommen.

Nun soll ein neuer Versuch unternommen werden, um die kosmische Strahlung zu ergründen. Der bekannte amerikanische Gelehrte, Professor Lyon, hat sich von Genua aus nach Tripolis begeben, um dort auf italienischem Gebiet, mitten in der Wüste, seine Raketenversuche durchzuführen. Die Versuche Lyons unterscheiden sich von denen Piccards insofern, als der amerikanische Gelehrte nicht eine bemannte Rakete steigen lassen will, sondern ähnlich, wie seinerzeit Professor Oberth ein geschoßähnliches Projektil in die Luft schleudern will, das dann später mit einem Fallschirm wieder zur Erde niedergehen kann. Professor Lyon will jedoch mit seiner Rakete in bisher noch nie erreichte Höhen vordringen. Seine Versuche waren bisher soweit gediehen, daß er eine Rakete bis zur Höhe von 9500 Metern gelangen lassen konnte. Für die Erforschung der kosmischen Strahlen genügt das aber keineswegs. Er hat daher

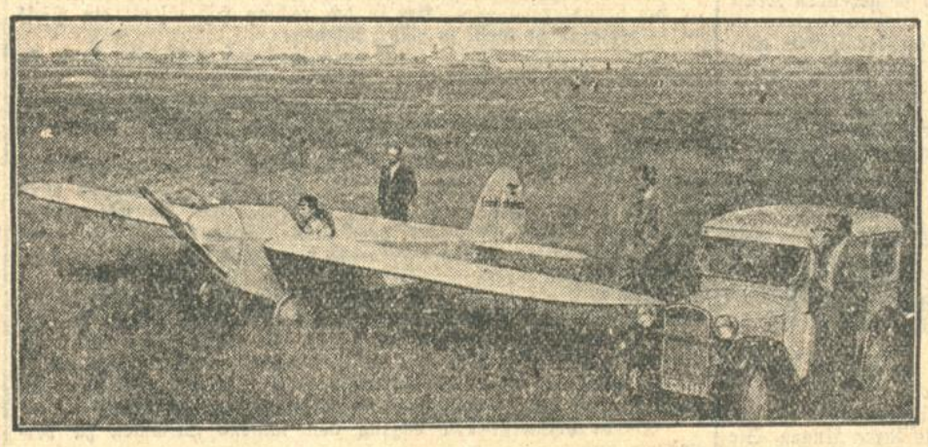
eine Rakete gebaut, mit der er hofft, die Höhe von 70 Kilometer zu erreichen.

Seine Rakete ist so konstruiert, daß sie sich selbsttätig bis auf diese Höhe emporschrauben kann. Sie enthält mehrere in sich abgeschlossene Sprengladungen, die sich nacheinander selbsttätig entzünden. Ist die letzte Sprengladung verbraucht, so öffnet sich automatisch ein Fallschirm, der die eigentliche Rakete mit den Instrumenten zur Erde herabbringt. Die Instrumente sollen in einer Kassette so eingebaut werden, daß sie nicht beschädigt werden können, und daß durch sie die Beschaffenheit und die Kraft der kosmischen Strahlen einwandfrei gemessen werden kann. Außerdem will Professor Lyon gleichzeitig durch besondere Vorrichtungen die Beschaffenheit der Atmosphäre in der von der Rakete erreichten Höhe feststellen.

Gelingt das Experiment, so will Professor Lyon eine neue Rakete konstruieren, die mindestens eine Höhe von 100 Kilometer erreichen soll. In dieser Rakete sollen dann auch Lebewesen, vielleicht Vögel oder Mäuse, in die Stratosphäre geschossen werden, um die Einwirkungen der kosmischen Strahlen auf lebende Wesen zu erproben. Der amerikanische Gelehrte hält es nicht für ausgeschlossen, daß mit der von ihm konstruierten Rakete, wenn sie weiter verbessert wird, auch der Mond erreicht werden kann. Der Gelehrte glaubt aber, daß dies noch sehr lange Zeit in Anspruch nehmen wird, da er Wert darauf legt, seine Erfindung langsam und systematisch auszuprobieren und zu vervollkommnen. Professor Lyon führt seine Versuche deshalb in der Wüste etwa 200 Kilometer von der Stadt Tripolis entfernt durch, weil er hier die denkbar größte Bewegungsfreiheit hat und nicht zu befürchten braucht, daß durch seine Rakete irgendwelches Unheil angerichtet werden kann. Man kann auf das Ergebnis des neuesten Raketenstarts, der dieser Tage durchgeführt werden soll, gespannt sein.

Freiballonführer Spelterini †.

Der bekannte schweizerische Freiballonführer Kapitän Spelterini ist im Alter von 79 Jahren gestorben. Er war der erste, der im Kugelballon die Alpen überquerte. Im ganzen hat er 570 Aufstiege mit über 1200 Personen ausgeführt. Diese Zahlen belegen am trefflichsten das reiche Lebenswerk des kühnen Ballonfahrers. Besonders wertvoll wird es dadurch, daß Spelterini diese Fahrten zu einem großen Teil im Bilde festhalten konnte. Im Jahre 1893 begann er mit Photographieren vom Ballonkorb aus, und wie später Mittelholzer Bahnbrecher des Photofluges wurde, so hatte Spelterini schon Ende des letzten Jahrhunderts vorgearbeitet und eine prächtige Kollektion seltenster photographischer Aufnahmen seiner Fahrten in allen Ländern hergestellt. Spelterini war eine höchst populäre Persönlichkeit. Er galt als erfahrenster Freiballonpraktiker, der durch rasche Auffassungsgabe und kühl abwägendes Handeln sich auszeichnete. Der Schweizerische Aero-Club verlieh dem prominenten Luftschiffer und Erschließer der Alpen für den Ballonflug die Ehrenmitgliedschaft.



Ein Flugzeug für 950 Mk.

Der „Sturmvogel", Flugverband der Werktätigen, hat unter Anleitung des Ingenieurs Koch ein Flugzeug gebaut, das durch seinen niedrigen Preis von 950 Mark das billigste Flugzeug der Welt sein dürfte. Die Gesamtlänge der Maschine beträgt 5,50 m, die Spannweite 8,60 Meter. Mit einem 14-PS.-Motor erzielt das Flugzeug eine Geschwindigkeit von 90 Kilometern in der Stunde.

Varieté im Zeppelin.

Friedrichshafen, 17. Juni. Eine hübsche Ueberraschung gab es für die Passagiere des Luftschiffes „Graf Zeppelin", die am letzten Montag in wundervoller Fahrt von Hannover nach Friedrichshafen flogen. Nach Einbruch der Dunkelheit, als die Augen vom Sehen müde geworden waren und man sich nach Abwechslung sehnte, machte Luftschiffführer v. Schiller die freudig aufgenommene Mitteilung, daß nun etwas Besonderes bevorstehe. Der Steward hatte abgeräumt und erwartungsvoll schaute alles auf die Tür, die zu den Kabinen führt. Diese öffnete sich und herein trat ein Clown in einem so komischen Aufzug, daß alles zu lachen anfing. Dann zog sich dieser Universalkünstler aus, was infolge seiner 25 Westen sehr lange dauerte. Zwischendurch spielte er meisterhaft eine Menge verschiedener Instrumente und überraschte durch seinen wunderbaren Bariton, um schließlich mit einem Sopran bis zum zweigestrichenen A über- und abzugehen, wozu er sich selbst auf einem Hohner-Akkordeon fabelhaft begleitete. Die Passagiere unterhielten sich glänzend, kargten nicht mit ihrem Beifall und waren am Schluß sehr erstaunt, als sie hörten, daß in der Zeit, in der Dücker — so hieß der Künstler — sie so glänzend unterhalten hatte, Dr. Eckener das Luftschiff mit gewohnter Geschicklichkeit zwischen zwei Gewittern und einer Hagelböe hindurchsteuern mußte. Dr. Eckener stattete dem Künstler den Dank für seine Mitwirkung durch folgendes Schreiben ab: „Für Ihr erfolgreiches Gastspiel im „L. Z. 127" während der Fahrt Hannover—Friedrichshafen am 14. Juni 1931, welches erstmalig seit Bestehen der Luftschiffahrt im „Zeppelin" stattgefunden hat, sage ich Ihnen meinen besten Dank. gez. Dr. Eckener."

Für heisse Tage

Sommer-Hosen

leicht, elegant u. praktisch

Mk. 9⁵⁰ 12⁰⁰ 16⁰⁰ bis 28⁰⁰

dazu unsere schönen:

Sport-Saccos Mk. 25⁰⁰ bis 65⁰⁰
Lüster-Saccos Mk. 9⁰⁰ bis 32⁰⁰
Tuffor-Saccos Mk. 6²⁵ bis 19⁵⁰
Waschjoppen Mk. 5⁵⁰ bis 13⁵⁰
Pullover..... Mk. 5⁵⁰ bis 14⁰⁰
Sportgürtel .. Mk. -.95 bis 7⁵⁰

Seiden-Saccos, das leichteste für den Sommer Mk. 28⁰⁰ bis 48⁰⁰

Breitbarth

Kaiserstrasse Ecke Herrenstrasse

BILLIGE BETTWÄSCHE

Bettdamast 130 cm breit, gestreift und geblumt . . . . Mtr. 1.45 0.95
Cretonne 150 breit, für Oberbettücher Mtr. 1.45 0.95
Halbleinen 150 breit, für Unterbettücher Mtr. 1.95 1.45
Renforcé für Kopfkissen, feste Ware Mtr. 0.75
Nessel 154 breit, für Unterbettücher Mtr. 0.95 0.68
Kopfkissen glatt, ca 80/80 . . . . Stück 0.75
Unterbettuch 140/220, Haustuch Stück 3.25 2.75
Oberbettuch 150/250, Stuhltuch mit Hohlsaum, Stück 4.45 3.50
Damastbezug 130 x 180, gestreift und geblumt . . Stck. 5.75 4.50
Bettkattun 80 cm breit, für Kopfkissen Mtr. 0.85 0.65
Inlett 130 cm breit, echt rot . . . . Mtr. 1.75
Inlett 80 cm breit, echt rot, Meter 1.45 1.15
Bettfedern faulkräft. Qualität, Pfd. 1.80 1.50

Schmoller

Hausmeisterstelle evtl. mit Verrichtung von Hausarb. doch die Frau, ges. Als Gegenleistg. 1—2 Z.-Wohng. erwünscht. Offert. unt. K3677 an d. Bad. Pr.

Welcher Autobesitzer sucht Wochenend-Chauffeur? Gefl. Off. u. Nr. 3589 an die Bad. Presse.

Fleißig., arbeitsfr. Mann sucht sich zu betätigen geg. geringe Vergütg. Angeb. u. F.W. 18270 an d. Badische Presse, Filiale Werderplatz.

Best empfohlenes Mädchen sucht Dauerstellung. Nimmt auch Tagesstelle an. Offert. unt. B3669 an Bad. Presse.

Schnaken übertragen viele gefährliche Krankheiten. Vernichtet das schädliche Ungeziefer — zerstäubt Flit.

Flit vernichtet Fliegen, Mücken, Schnaken, Flöhe, Ameisen, Motten, Bettwanzen, Schaben und deren Eier. Flit-Zerstäubung ist für Insekten tödlich, für Menschen jedoch unschädlich. Bequem anzuwenden, fleckt nicht. Verwechseln Sie Flit nicht mit anderen Insektenvertilgungsmitteln.

Zerstäubt FLIT

Nur echt in der gelben Packung mit schwarzem Band.

Offene Stellen

Mädchen gesucht. Erstkl. Gasth. (Nähe Lahr) sucht auf sof. ein solides Mädchen, nicht unter 23 Jahren, das einfach kochen kann, f. morgens in die Küche und ab nachmittags zum Servieren. Ang. mit Lichtb. unter D 22182a an d. Badische Presse.

Für eine führende Schweizer Lebensversicherung sind für die Bezirke: Baden-Baden, Murgtal, Kinzigtal, Kehl und Hanauerland die Agenturen neu zu vergeben (evtl. auch ebenberuflich). Offert. erbeten mit Angabe von Referenzen und Lebenslauf m. Lichtbild unter L 22189a an die Badische Presse.

Einfaches, solides Mädchen auf sofort zu 2 Personen ges. (FO3903) Akademiestr. 49. III.

Perfekte Stenotypistin mit eigener Schreibmaschine, zur Ausführg. von Halbtags- u. Tagesarbeiten gesucht. Angebote unter 1298 an die Bad. Presse.

Sohn achtbar. Eltern, nicht unt. 17 Jahren, welcher Lust hat, das Metzgerhandwerk zu erlernen, kann sofort eintret. (FB12267 J. Pfenninger, Marienstraße 61.

Suche zum 1. Juli ein junges, besseres, ehrliches Mädchen zur Mithilfe im Haushalt und Laden. Metzgerei K. Laistner, Ettlingen.

Gutempfohlenes Alleinmädchen gesucht zum 1. Juli, nicht unter 24 Jahren, das gut bürg. kochen kann. Zeugn. m. Bild oder persönliche Vorstellg. erbitt. (22151a) Frau Marie Vogel, Baden-Baden, Leopoldstraße 15.

Stellengesuche

Konditorlehrstelle wird für einen kräftigen, arbeitswilligen, 16jähr. Jungen, aus gutem Geschäftshaus, für sofort gesucht. Derselbe hat schon 1 Jahr Lehrzeit u. mußte besonderer Verhältnisse wegen die Stelle aufgeben. Gefl. Angebote unter S3665 an die Badische Presse zur Weiterbeförderung erbeten.

Buchdr.-Kaufm., led., b. Behörden und Industrie als Vertr. bestens eingeführt, m. Führersch. 1 u. 3 b. s. f. z. 1. Juli im Innen- od. Außendienst zu verändern. Angebote unter G3656 an die Badische Presse.

22jähriger, gelernter Handwerker, Schlosser-Schmied, sucht Anf.-Stelle als Chauffeur. Führersch. 3 b. Off. u. H.E.8580 an d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Tüchtiger, ehrlicher Konditorgehilfe 19 Jahre alt, sauberer, gewissenhafter Arbeit., sucht möglichst Dauerstellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Angeb. unt. H.O.8564 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Badische Chronik der Badischen Presse

Freitag, den 19. Juni 1931. 47. Jahrgang. Nr. 280.

Offenburg im Sommerbild.

Spaziergänge ins Grüne — Der gärtnerische Schmuck der Stadt — Balneologisches.

Die städtischen Anlagen zeigen bereits den zweiten Schmuck. Nachdem die ersten Frühlingsblumen verblüht, hatte Stadtgarteninspektors Söll treue Vorsorge schon neue Pfleglinge herangebracht und die vielen Blumen- und Pflanzenbeete mit neuer Pracht ausgestattet. Finanzpolitiker pflegen ja auch den Etat der Stadtgärtnerei besonders eifrig zu studieren. Aber sie haben noch keine Statistik verlangt, wieviel Blumen und Pflanzen alljährlich von der Stadtgärtnerei gezogen werden, um des Einheimischen und des Fremden Auge in Frühling, Sommer und Herbst zu entzücken. Es ist gewiß eine ungeheuer große Zahl, und man kann schon rein quantitativ ermessen, welch große Arbeit hier geleistet werden muß. Die Zahl macht es aber nicht. Die Kunst des Gärtners ist noch größer. In die Tausend gehen die Arten der Blumen und Pflanzen, die während des Winters in den Gewächshäusern erhalten und gezüchtet werden. Gerade hier zeigt sich, was ein Gärtner will und was er kann. Die Pflanzengruppierung ist zwar auch eine Kunst, aber während des Winters zu überlegen und zu arbeiten, was in Abwechslung vom Vorjahre dem Auge des Anlagenbummlers geboten werden kann, für Reichtum und Abwechslung zu sorgen, das ist eine ideenreiche künstlerische und schöpferische Arbeit. Man dankt dafür Herrn Söll, der die Gedanken des früheren Anlagenstadtrates Monsch auch heute noch verwirklicht.

Die Fremden, die hierher kommen, machen gerne einen Rundgang um die Stadt, entlang den alten Stadtmauern, in den Volksgarten oder zu einem der anderen Blumenplätze. Leider gestatten es die städtischen Mittel nicht, überall dort solch herrliche Beete zu schaffen, wo das wünschenswert wäre. So liegt ja auch das Gelände für den neuen Stadtpark bei der Stadthalle wüst und leer. Einige Arbeiten wurden als Notstandsarbeiten im Winter und Frühjahr hier verrichtet, aber weiter ist man nicht gekommen, obwohl schon bei der Erwerbung des Geländes ein ganz hübscher Plan vorgelegt worden ist. Die Zeiten sind vorbei, in denen Stadtrat Monsch mit Hilfe einiger opferfähiger und opferwilliger Bürger ohne Stadtratsbeschluß einfach die Zwingeranlagen schuf, oder in denen er das zufällig einmal von Holz und Stangenwerk entblößte Gelände am Bahnhof über Nacht mit reichem Blumenschmuck versehen ließ, um es am andern Morgen dem Bahnhofsvorstand zu dessen großem Erstaunen zu zeigen und den Boden für eine Daueranlage prächtigster Art bereitet zu haben. Aber vielleicht könnte man doch auch am Oelberg bei der Kreuzkirche einen hübscheren Platz gestalten. Bis der Oelberg einmal renoviert wird oder werden kann, was allerdings eine sehr dringliche Arbeit wäre, wird es noch sehr lange gehen. Der Oelbergplatz ist heute mehr ein Kinderspielplatz als eine Anlage. In dem hier stehenden alten Schulhaus sind heute auch wieder Volksschüler untergebracht, weil kein Geld für neue Schulräume vorhanden ist. Aber die Kinder haben immer noch Gelände genug. Wir hatten es in unserer Jugend hier auch, als in dieser Schule und im Andreasgebäude die ganze Knabenschuljugend sich versammelte. Damals waren auf dem ehemaligen Friedhof noch eingezäunte Rasenbeete, und mehr als heute. Und es hat für die zahlreichere Schuljugend doch gelangt.

Unser Tierpark ist nicht groß. Ehedem hatten wir ein städtisches Vivarium. In der Kriegszeit kam sein Ende. Heute hat Herr Haueisen jr. ein privates Vivarium, das sich großer Beliebtheit erfreut. Es ist nicht so groß wie das frühere städtische, aber es birgt viele seltene Tiere. Und wir sind froh, daß wir es haben. In den städtischen Anlagen gibt es Schwäne und Enten, auch Fische im etwas schmierigen Weiher. Vögel singen in den Bäumen, und die Offenburger freuen sich der kleinen Schwäne, die in diesen Wochen ausgebrütet worden sind. Vielleicht bekommt das Schwanenpaar noch einmal Nachwuchs, und vielleicht bleiben die auch alle am Leben, da dem Schwanenvater es nun unmöglich gemacht wurde, eines seiner Kinder zu morden, wie er es vor Kurzem getan hat. Aber etwas mehr tierisches Leben wäre auch schön. Indes, ich glaube, die Offenburger wären doch in Verlegenheit, wenn eine Wandermenagerie oder ein Zirkus ein größeres exotisches Tier ihnen zum Geschenk machen würde. Das Geschenk wäre ja an sich willkommen, wenn die Kosten für die Wartung und die Fütterung nicht wären. So bescheiden wir uns also mit dem Wenigen, was wir haben. In glücklicheren Zeiten gibts vielleicht mehr.

Im Stadtwald zeigen sich schon wieder in beträchtlicher Weise die Schnaken. Will man hier einen Spaziergang machen, so muß es schon in aller Frühe sein. Dann allerdings ist es auf den Fußwegen zum sogenannten „Tiefen Keller" — einem kleinen, aber idyllischen Grundwassersee sehr hübsch, und besonders reizvoll auf den Stellwegen. Rehe und Hasen streichen über die Wege, schauen einem auch vertraulich an, und der große Rehbock, der vor Jahren zuweilen die Bummler angriff, ist keine Gefahr mehr.

Erquickend ist am Abend und am Morgen ein Spaziergang auf den Kinzigdämmen mit ihren prächtigen Fernsichten zur Stadt und zum Gebirge, dem Strandbad am großen Deich. (Es wird leider immer noch vom großen „Teich" gesprochen und geschrieben, obwohl der Platz seinen Namen hat von dem großen Damm („Deich"), der ein Schutz gegen Hochwasser sein soll und ist.) Warum hier eigentlich noch nie eine Baumpflanzung angelegt wurde, in deren Schatten man sich auch untertags ergehen könnte, wenn die Sonne brennt? Die Dämme sind wohl meist mit Kies aufgebaut, aber man hätte doch wohl schon auch für Baumpflanzungen Boden schaffen können. Allerdings gehören die Dämme nicht der Stadt, und sie hat ja darum auch keinen Einfluß auf deren Gestaltung zu beschatteten Gehwegen. Möglicherweise liegen auch noch andere Gründe wasserbautechnischer Art vor. Immerhin gibt es anderwärts solche mit Laubbäumen bepflanzte Flußdämme, die den Städtern eine Freude sind.

Eine Laub-Allee bekommen wir auf der Straße nach Zell-Weierbach, deren zweiter Teil bis zur Weingartenstraße von der Stadt und deren dritter von der Gemeinde Zell-Weierbach erstellt wird. Das ist wohl eine Notstandsarbeit in des Wortes gebräuchlichem Sinne, aber auch so, daß einem Notstand abgeholfen wird, indem die Spaziergänger und die Fahrer in Bälde müheloser unseren prächtigen Weinort mit dem Zeller Roten erreichen können. Ein Badeort, wie vor einem Menschenalter, wird Zell-Weierbach wohl nimmer werden. Die balneologischen Untersuchungen der Quelle haben kein bedeutendes Ergebnis gezeitigt. Immerhin: viele Leute, auch Straßburger, gingen früher gerne hin, und viele berichteten, daß sie Gesundung fanden. Aber dazu ist nicht immer eine Mineralquelle nötig. Auch Kaltwasserheilanstalten haben ihre großen Erfolge. Auch die Durbacher Stahlquelle im Sendelbach, die ehedem als ungemein heilkräftig gepriesen wurde, hat nur noch ein Dasein im Grundbuch. Man könnte sie wieder sprudeln lassen, aber es findet sich kein Unternehmer. Und fände sich einer, wer bürgte dafür, daß er reüssierte? Da trinkt man in Durbach statt dem Stahlwasser doch lieber den naturreinen Weißherbst, Klingelberger, Ruländer und weißen Bordeaux.

Aber in Offenburg denkt man doch immer noch an ein Bad. Das neue große Stadtbad wird ja nun vorerst nicht gebaut. Das Geld, das die Sparkasse dem Voranschlag überwies, ist für Schulzwecke gedacht und der Bürgerausschuß wird ja auch so beschließen. Mit dem neuen Stadtbad sollte durch den Kneippverein eine Kneippanstalt verbunden werden. Damit ist es vorderhand also auch noch nichts. Aber die Hoffnung ist nicht begraben, daß das kleine bisherige Kneippbad doch noch in den nächsten Jahren nicht etwa ausgebaut wird, sondern daß es Ergänzung findet durch eine größere moderne Kneippanstalt. Warten wir ab!

Tagung der badischen Amtsrevisoren.

— **Offenburg**, 19. Juni. Dieser Tage fand hier im Rathaussaale die 34. Hauptversammlung des Vereins der badischen Amtsrevisoren statt, zu der sich zahlreiche Mitglieder aus allen Teilen des Landes eingefunden hatten. Dem Ernst der Zeit entsprechend hat die Vereinsleitung von allen besonderen Veranstaltungen, wie sie sonst bei Tagungen üblich sind, abgesehen. In der am Vorabend stattgefunden erweiterten Vorstandssitzung, wie auch in der Hauptversammlung, hat man sich hauptsächlich mit den beruflichen Aufgaben, mit Gemeindewirtschaftsfragen und mit der in Baden bevorstehenden Verwaltungsreform beschäftigt. Es galt vor allem diejenigen Wege festzulegen, die, bei der durch die Notverordnungen, die Finanzlage der Gemeinden, die Realsteuersenkung usw. überaus stark hervortretenden Arbeitsbelastung der Amtsrevisoren, geeignet sind, den Fortgang des Rechnungsprüfungsgeschäftes zu sichern. Zur besonderen Aufgabe wird es sich der Verein machen, an einer praktischen und zielsicheren Verwaltungsreform, wie sie sich immer mehr als notwendig erwiesen hat, mitzuarbeiten. An Stelle des zum Bürgermeister der Stadtgemeinde Sinsheim (Els.) gewählten 1. Vorsitzenden, Revisions-Inspektor Pahl, wurde einstimmig Oberrevisor Gehring-Oberkirch ernannt.

*

Donaueschingen, 16. Juni. **(Badischer Landesfischereiverein.)** Die diesjährige Hauptversammlung des Badischen Landesfischereivereins und der Fischereitag finden am Sonntag, den 28. Juni, in Donaueschingen statt. Neben der Erledigung der Vereinsgeschäfte, darunter Neuwahl des Vorsitzenden, wird sich die Tagung mit der Besprechung wichtiger Fragen des badischen Fischereiwesens befassen. Für Montag sind die Besichtigung der Fürstlichen Sammlungen, der Fürstenberg-Brauerei und eine Autorundfahrt vorgesehen.

— **Radolfzell**, 16. Juni. **(Der Badische Landesverein der Ostasienmission.)** Der Badische Landesverein der Ostasienmission tagte am 6. und 7. Juni ds. Js. in Radolfzell. Sämtliche Veranstaltungen waren gut besucht. Namens des Evang. Oberkirchenrats begrüßte der frühere Radolfzeller Ortspfarrer, Oberkirchenrat D. Schulz, die Erschienenen. Die Vorträge hielt Missionsinspektor Pfarrer Werber aus Bern. Die Evang. Bodenseediaspora überreichte beim Familiennachmittag eine Festgabe von fast 300 M. Der Ortsgeistliche, Stadtpfarrer Neuer, hatte die Tagung trefflich vorbereitet. Der Landesvorsitzende, Stadtpfarrer John-Heidelberg, sprach das Schlußwort und dankte allen Beteiligten aufs herzlichste.

Geschichten vom Tage.

Tödlicher Verkehrsunfall.

ts. Linkenheim, 19. Juni. Auf der Karlsruher Landstraße ereignete sich heute morgen kurz nach 5 Uhr ein schweres Autounglück. Ein aus Gernsbach kommendes Lastauto fuhr mit einem Anhänger über den Straßengraben und stürzte das Hochgestade hinunter. Das Fahrzeug überschlug sich mehrmals und begrub den Führer unter sich. Er konnte nur als Leiche geborgen werden, während der Beifahrer mit dem Schrecken davonkam. Auf welche Ursache das Unglück zurückzuführen ist, konnte noch nicht festgestellt werden.

*

□ **Schuchtern** (bei Eppingen), 18. Juni. **(Ein Kind überfahren.)** Als das 4jährige Söhnchen des Landwirts Heckel die Straße überschreiten wollte, wurde es von einem in rasender Geschwindigkeit daherkommenden Motorradfahrer angerannt und zu Boden geworfen. Das Kind wurde mit schweren Verletzungen in das Heidelberger Krankenhaus verbracht. Man zweifelt an seinem Aufkommen.

Großfeuer.

Mauer, Amt Heidelberg, 18. Juni. Mittwoch nacht gegen 12 Uhr erscholl Feueralarm. In dem Anwesen des Landwirts Georg Heinrich Schäfer war aus noch unbekannter Ursache ein Brand ausgebrochen, der in den Heu- und Strohvorräten reiche Nahrung fand. Binnen kurzer Zeit lagen die Oekonomiegebäude und ein Hausanbau in Schutt und Asche. Das Vieh konnte gerettet werden. Der Schaden wird auf etwa 14 000 Mark beziffert und ist durch Versicherung gedeckt.

Der Fall Schwarz.

Ein deutscher Kriegsteilnehmer schmachtet in Cayenne.

Kehl, 19. Juni. Im Februar 1919 wurde in Kehl der Elsässer Paul Schwarz, der den Krieg auf deutscher Seite mitgemacht hatte und sich als Deutscher fühlt, aber nach französischem Staatsrecht als Franzose angesehen wird, verhaftet und vom französischen Kriegsgericht wegen „Waffentragens gegen sein Vaterland" zu lebenslänglicher Verbannung verurteilt. Sein Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Grimm-Essen, hat vor einiger Zeit einen Antrag beim französischen Justizministerium eingereicht, daß Schwarz aus dem französischen Staatsverband entlassen wird.

Hierzu wird nun weiter bekannt, daß sich auch die „Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener", die über den Fall Schwarz auch eine Interpellation im Reichstag eingebracht hat, mit einer Anfrage an die französische Regierung gewandt hat. In dem Schreiben heißt es u. a.: „Die Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener weiß, daß die formaljuristische Lage des Falles Schwarz sehr kompliziert ist und der französischen Stellungnahme einen Schein des Rechts verleiht. Sie richtet aber heute erneut die Frage an Frankreich und wird nicht aufhören, sie immer wieder zu stellen: Wo bleibt die französische Ritterlichkeit im Falle Schwarz? Wo bleibt der Gedanke der Menschlichkeit gegenüber einem Manne der seit 13 Jahren als Opfer des Gegensatzes zwischen den deutschen und französischen Staatsangehörigkeitsbestimmungen aus der Menschheit gestoßen wurde?"

Gerichtszeitung.

Eine gefährliche Zeugin.

§§ **Mannheim**, 19. Juni. Der Landeskassierer eines Berufsverbandes, der schon seit zehn Jahren seine Arbeit zur Zufriedenheit der Revisoren erledigte, stand wegen Unterschlagung vor dem Einzelrichter. Die Anklage behauptete, er habe im Januar 1930 an die Witwe eines Verbandsmitgliedes in Mühlburg, welcher er das Sterbegeld überbrachte, statt 550 Mark, auf welchen Betrag er eine Quittung ausstellte, nur 315 Mark ausbezahlt. Die Frau habe allerdings die Quittung über den vollen Betrag unterschrieben, angeblich weil sie weitsichtig ist und den Text nicht lesen konnte.

Der Angeklagte bestritt, sich schuldig gemacht zu haben, und begründete seine Behauptung in erster Linie damit, daß er die Frau, der er das Geld überbrachte, vorher nicht kannte und nie gesehen hatte, und daß er deshalb auch davon keine Kenntnis haben konnte, daß sie weitsichtig ist. Nach der Anzeige, die für ihn so überraschend wie für den Verband kam, fuhr er nach Mühlburg und zog über die Frau Erkundigungen ein. Dabei erfuhr er, daß sie nicht zum erstenmal solche Verdächtigungen erhoben hatte. Eine ganze Reihe von Personen wurden schon wegen Diebstahls von ihr angezeigt, ohne daß sich jemals ein Beweis erbringen ließ. In einem Falle wurde sie wegen Falschbeschuldigung zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt.

Die Akten über diesen Fall lagen dem Einzelrichter vor und es ergab sich daraus, daß sie gegen einen ihr unbeliebten Hausbewohner Anzeige erstattete, er habe aus dem Laden ihres Mannes Uhren und Geld entwendet. Die Ermittlungen der Polizei führten jedoch zu dem Ergebnis, daß der Mann als Täter nicht in Frage kommen könne, da er zur Zeit des angeblichen Einbruchs gar nicht in Mühlburg anwesend war. Für die Tatsache des Einbruchs selbst ließen sich auch keine Beweise erbringen, und die Frau wurde wegen falscher Anzeige bestraft.

Diesmal scheint derselbe „Irrtum" bei der Frau vorgelegen zu haben. Der Angeklagte wurde, wiewohl die Zeugin, die ohne Beeidigung vernommen wurde, ihre Behauptung aufrechterhielt, freigesprochen. Der Richter wollte nicht die Verantwortung auf sich laden, einen Mann, der bisher nicht vorbestraft ist, einer Zeugin wegen, die den denkbar schlechtesten Ruf genießt, zu verurteilen.

Fahren Sie klopffrei!

Tanken Sie

Esso

ROT GEFÄRBT... RIESENKRÄFTIG

.. erhältlich an den silbernen Pumpen — auch im Ausland.

STANDARD MOTOR OIL · ESSO · DAPOLIN - „STANDARD"

Pforzheimer Verkehrsfragen.

Preissenkung auf der Kleinbahn Pforzheim — Ittersbach.

Eine geplante Tarifänderung der Straßenbahn vom Bürgerausschuß abgelehnt.

Pforzheim, 18. Juni. In der gestrigen Sitzung beschäftigte sich der Bürgerausschuß u. a. mit der Vorlage des Stadtrats über die Korrektion der Enz zwischen Schleifwehr und Fischersteg. Die Berichtigung und Verbesserung des Flußbetts auf dieser Strecke ist notwendig, um die vielfachen Schäden zu vermeiden oder wenigstens abzumildern, die das jedes Jahr in mehr oder weniger starkem Maße wiederkehrende Hochwasser verursacht. Die Flußarbeiten, die 430 000 RM. erfordern und 18 000 Arbeitslosentagewerke umfassen, werden als Notstandsmaßnahme durchgeführt. Es werden etwa 120 Arbeitslose für die Dauer eines halben Jahres Beschäftigung finden. Der Bürgerausschuß stimmte dem Vorschlag des Stadtrats zu. — Ebenso fand die nächste Vorlage über die Aenderung der Fahrpreise der elektrischen Kleinbahn Pforzheim—Ittersbach (Panoramabahn) die Zustimmung der Bürgerschaftsvertretung. Der Begründung des Oberbürgermeisters Gündert ist zu entnehmen, daß der Personenverkehr seit der Eröffnung des Betriebes den Erwartungen entspreche. Die Fahrpreise, die bis jetzt in der von der „Bieag" zuletzt festgesetzten Höhe galten, könnten nicht unbeträchtlich gesenkt werden. Da der Verkehr noch steigerungsfähig sei, erwarte die Bahnverwaltung als Folge der Fahrpreisermäßigung einen Zugang neuer Fahrgäste und eine noch stärkere Benützung der Bahn. Die Fahrpreise für Arbeiter, Schüler und Vereine sind gegenüber den normalen Fahrpreisen bis zu 50 v. H. verbilligt. Außerdem werden Sonntagsfahrkarten zu ermäßigtem Preis ausgegeben und für Ausflüge von Schulen, Vereinen und Gesellschaften Preisvergünstigungen in dem bei der Reichsbahn üblichen Ausmaße gewährt. — Dagegen fand der vom Stadtrat vorgeschlagene neue Preistarif für die Straßenbahn keine Gegenliebe bei der Mehrheit des Bürgerausschusses. Die Inanspruchnahme der Straßenbahn geht anhaltend zurück. Um erhebliche Fehlbeträge zu vermeiden, hält die Verwaltung eine grundsätzliche Aenderung des Tarifs für notwendig. Der von ihr ausgearbeitete Vorschlag sollte die Bevölkerung zur stärkeren Benützung der Straßenbahn anregen. Der Einheitsfahrpreis für jede Fahrtstrecke sollte 20 Pfg. betragen. Wer die Bahn häufig benützt, sollte sich eine Wochen- oder Monatsgrundkarte zu 70 Pfg. oder 2.80 RM. lösen. Der Inhaber einer solchen Karte hatte für jede Fahrt dann nur 10 Pfg. zu bezahlen. Je häufiger die übertragbare Grundkarte benützt würde, umso billiger stellte sich der Fahrpreis für die einzelne Fahrt. Für Arbeiter und Schüler sollten Hefte mit 10 Einzelfahrscheinen zu 1 RM. ausgegeben werden. Der größere Teil der Bürgerausschußmitglieder konnte seine Bedenken gegenüber diesem eigenartigen Tarifsystem nicht überwinden. Man scheute sich, neue Wege zu beschreiten. Mit 46 gegen 41 Stimmen wurde die Stadtratsvorlage abgelehnt.

*

r. **Gondelsheim**, 19. Juni. **(Voranschlag angenommen.)** Der Bürgerausschuß hatte auf seiner letzten Sitzung den Gemeindevoranschlag für das Rechnungsjahr 1931/1932 zu beraten. Die Debatte war recht lebhaft, doch wurde schließlich der Etat mit 28 gegen 13 Stimmen angenommen. Durch Steuern usw. sind 24 019 RM. zu decken, da den Einnahmen in Höhe von 68 230 RM. Ausgaben in Höhe von 92 249 RM. gegenüberstehen. Ein Antrag der SPD. auf Erweiterung des Eschgrabens, Kanalisation der Leitergasse und Regulierung der Saalbach wurde zur Begutachtung dem Bürgermeister und dem Gemeinderat überwiesen. Auch bei Beratung dieses Punktes nahm die Debatte zeitweise lebhaft Formen an.

r. **Bietigheim** (Amt Rastatt), 18. Juni. **(Vom Rathaus.)** Der Gemeinderat erhielt durch das Bezirksamt Anweisung, um die Rückstände hiesiger Bürger besorgt zu sein. Es wurde deshalb der Beschluß gefaßt, daß sämtliche Rückstände an die Gemeinde bis 31. August ds. Js. beglichen sein müssen, widrigenfalls entsprechende Bürgschaft geleistet werden muß. Außerdem sollen nach diesem Zeitpunkt 8 Prozent Zinsen in Anrechnung gebracht werden. Der Voranschlag wurde dem Gemeinderat zur Einsichtnahme vorgelegt. Die Beratungen sollen aber erst nach Fühlungnahme mit den einzelnen Fraktionen aufgenommen werden. — Eine von der Gemeindekasse vorgelegte Aufstellung zeigt folgendes Bild: Kanalisierung der Rheinstraße 39 000 RM., Ausbesserung von Feldwegen 3 857 RM., Sandgrube 6 653 RM., Kulturarbeiten in den Gemeindewaldungen 4 959 RM., zusammen 54 469 RM. In diesem Betrag sind die Materialien und Arbeitslöhne bis dato enthalten.

= **Todtnau**, 19. Juni. **(Kampf um das Familienbad.)** Nachdem bekannt wurde, daß der Gemeinderat sich entschlossen hatte, das Familienbad stundenweise zuzulassen, setzte von den Gegnern des Familienbades eine scharfe Opposition ein. Es gehen Listen von Haus zu Haus und die Bevölkerung wird zur Unterzeichnung dieser Protestlisten mit mehr oder weniger sanftem Druck genötigt. Der Gemeinderat hat sich daher entschlossen, die Entscheidung dieser Frage dem Bürgerausschuß vorzulegen und diesem die endgültige Regelung zu überlassen. Da das Familienbad doch nur stundenweise eingeführt werden sollte, ist die Opposition kaum verständlich, da doch jedermann nach Wunsch, gemeinsam oder nach Geschlechtern getrennt, baden kann. Es gibt in Todtnau eine Anzahl Badelustige sowohl unter den Einheimischen als auch besonders unter den Kurfremden, die ein Familienbad beanspruchen. Warum sollen die nicht nach ihren Wünschen baden dürfen? Und was ist denn erreicht, wenn das Todtnauer Schwimmbad, das erst im letzten Jahr mit großen Kosten erbaut wurde, leer steht und die Badenden, wie es jetzt schon sehr viel der Fall ist, nach dem Nachbarstädtchen Schönau fahren, um dort baden zu können, wie es jedem beliebt?

Geschäftliche Mitteilungen.

Trinkt Fachinger. Haustrinkkuren spielen heute mehr denn je eine Rolle. Das rein natürliche Gesundheitswasser „Staatl. Fachingen" eignet sich infolge seiner heilwirkenden Eigenschaften vorzüglich für diesen Zweck.

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

bk. **Bruchhausen**, 17. Juni. **(Stiftungsfest des Musikvereins.)** Am vergangenen Samstag und Sonntag feierte der hiesige Musikverein sein 20-jähriges Bestehen. Den Auftakt zum Fest bildete am Samstag abend ein Fackelzug, dem das Festbankett im Saale des Gasthauses zum „Grünen Baum" folgte. Das Programm, das von der Musikkapelle unter der tüchtigen Leitung ihres Dirigenten G. Schmidt-Ettlingen durch meisterhaft vorgetragene Musikstücke und vom Gesangverein „Edelweiß" durch Liedervorträge unter der Leitung des Hauptlehrers Hollerbach durchgeführt wurde, fand allgemeine Anerkennung. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Ansprache des ersten Vorstandes, H. Brendel, der nach Ehrung der 33 gefallenen und gestorbenen Mitglieder die noch lebenden 25 Gründungsmitglieder durch Ueberreichung einer Jubiläumsnadel ehrte. Der Sonntag vormittag vereinigte im gleichen Saal 8 Musikkapellen zu einem Konzertspiel, bei dem durchweg gute Leistungen geboten wurden. Am Nachmittag entwickelte sich auf dem Festplatz fröhliches Leben und Treiben, wobei die 10 anwesenden Kapellen in ihren Konzerten wieder viel Schönes boten. Nach kurzer Begrüßung der Anwesenden durch den Festpräsident, Bürgermeister Heinzler, erörterte Hauptlehrer Eitel in seiner Festansprache Bedeutung und Wichtigkeit schöner Musik im Leben des Volkes und forderte die Musikvereine auf, Heger und Pfleger schöner, edler Tonkunst zu sein und zu bleiben. Gegen Abend wurde den am Konzertspiel beteiligten Vereinen eine Ehrengabe in Form einer silbernen Plakette überreicht. Das Jubelfest nahm dank der guten Vorbereitung durch Vorstand und Verwaltung einen schönen und würdigen Verlauf.

Kreis Heidelberg.

r. **Nußloch**, 17. Juni. **(Bezirkskirchengesangsfest.)** Der evang. Kirchenchor feierte am letzten Sonntag sein 50jähriges Bestehen, aus welchem Anlaß hier das Bezirkskirchengesangsfest unter der Oberleitung von Landeskirchenmusikdirektor Dr. Poppen (Heidelberg) abgehalten wurde. Es beteiligten sich hieran folgende Kirchenchöre: Schwetzingen, Hockenheim, Friedrichsfeld, Neulußheim, Altlußheim, Oftersheim und Edingen als Gruppe 1 unter der gesanglichen Leitung von Hauptlehrer Hahn (Hockenheim); Rohrbach, Kirchheim, Pfaffengrund, Leimen, St. Ilgen und Sandhausen als Gruppe 2 unter der Leitung von Rektor Hagmaier (Sandhausen) und schließlich Wiesloch, Walldorf, Reilingen, Baiertal, Schatthausen als Gruppe 3 unter der Leitung von Hauptlehrer Braun (Wiesloch). Etwa 1000 Sänger und Sängerinnen hatten sich insgesamt eingefunden, deren Vorträge von guter Schulung zeugten.

Kreis Mosbach.

— **Walldürn**, 17. Juni. **(Errichtung eines Schwimmbades.)** Die Vorarbeiten zur Durchführung des Schwimmbadprojektes sind soweit geleistet, daß die Pläne nunmehr dem Bezirksamt zur Genehmigung vorliegen. Im sonnigen windgeschützten Marsbachtal wurde ein Gelände von 166 Ar käuflich erworben. Der Bau des Schwimmbades erfordert einen Kostenaufwand von 22 000 RM., von denen etwa 12 000 RM. den beim Bau beschäftigten ausgesteuerten Arbeitern zufließen. Die Arbeiten sollen so beschleunigt werden, daß das Bad Anfang Juli eröffnet werden kann.

Walldürn, 18. Juni. **(20 000 Wallfahrer in Walldürn.)** Die Wallfahrt hierher steht in diesem Jahre im Zeichen der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse. Gegenüber dem Vorjahre (mit 45 000 Wallfahrern) kann in diesem Jahre mit einem Besuch von höchstens 20 000 Pilgern gerechnet werden.

Kreis Baden.

r. **Rastatt**, 18. Juni. **(Schloßkonzerte.)** Die diesjährigen Schloß-Konzerte des Instrumentalvereins finden am 7. und 9. Juli statt und stehen unter der Leitung des neuen Dirigenten Dietrich. Zur Aufführung gelangen Werke von F. H. Richter, Chr. Förster und J. F. Bach. Als Solist ist Kammervirtuose Karl Spittel (Flöte) vom Landestheater Karlsruhe gewonnen worden.

Kreis Offenburg.

Δ **Freistett**, 19. Juni. **(Gründung einer Ortsgruppe im A.D.A.C.).** Vor einigen Tagen wurde hier, im Anschluß an einen Vortrag von Herrn Schäfer von der badischen Gauleitung im Allgemeinen Deutschen Automobilklub (A.D.A.C.) eine A.D.A.C.-Ortsgrpupe unter Vorsitz von Joh. Meckle jr. gegründet. Da die Klubzugehörigkeit Erleichterungen für Auslandsfahrten mit sich bringt, begegnet diese Gründung bei den Kraftfahrern des unteren Hanauerlandes besonderem Interesse.

R. **Lahr**, 16. Juni. **(Uebung der Sanitätskolonne.)** Am letzten Sonntag hielt unsere Freiw. Sanitätskolonne auf dem Marktplatz eine Uebung ab im Beisein von Landrat Schoch, Oberbürgermeister Wolters und dem Verwaltungsrat der Feuerwehr. Angenommen wurde, daß in einem Hause der Marktstraße infolge Explosion mehrere Verunglückte zu bergen oder zu verbinden seien und zwar teilweise unter recht schwierigen Umständen.Die Kolonne zeigte sich ihrer Aufgabe in jeder Beziehung gewachsen. Großes Interesse fand der während der Uebung in der Markthalle aufgestellte große Verbandskasten, den der Männerverein kürzlich für die Sanitätskolonne angeschafft hat. Die Stadtkapelle gab anschließend ein Platzkonzert

Kreis Freiburg.

Freiburg, 18. Juni. **(Spielplan des Stadttheaters Freiburg.)** Dienstag: „Im weißen Rößl"; Mittwoch: „Die lustigen Weiber von Windsor"; „Hasenklein kann nichts dafür"; Donnerstag: „Im weißen Rößl"; Freitag: „Die lustigen Weiber von Windsor"; Samstag: „Der Zigeunerbaron"; Sonntag: „Ein Maskenball"; Montag: „Im weißen Rößl" und „Hasenklein kann nichts dafür".

Zwei Jahre Zuchthaus wegen Meineids.

Freiburg, 19. Juni. Das Schwurgericht Freiburg verurteilte den 43 Jahre alten Landwirt Emil Hauser aus Rust wegen wissentlichen Meineids zu zwei Jahren Zuchthaus. Der Angeklagte hatte einen Knaben, der ein Stück Wurst gestohlen hatte, in unmenschlicher Weise verprügelt. Vor dem Amtsgericht Ettenheim leugnete er, den Jungen geschlagen zu haben und beschwor seine Aussagen. Das Schwurgericht Freiburg überführte ihn aber des wissentlichen Falscheides und verurteilte ihn zu der oben angeführten Zuchthausstrafe.

Jubilare.

r. **Hockenheim**, 19. Juni. **Die goldene Hochzeit** konnten hier Hauptlehrer a. D. Zimmermann und Gemahlin begehen. Die Jubilarin wurde am gleichen Tage 71 Jahre alt.

Die Toten im Lande.

Ettlingen, 19. Juni. Hier verschied ganz unerwartet im 53. Lebensjahr Fabrikdirektor Ludwig Henrich, eine in weiten Kreisen bekannte und geschätzte Persönlichkeit.

fz. **Sundheim** (Kehl), 18. Juni. Gestern verschied hier im Alter von 77 Jahren Bauunternehmer Georg Rückles. Der Verstorbene gehörte längere Zeit dem früheren Bürgerausschuß und von 1913—1923 dem Bezirksrat an.

Kühles, unbeständiges Wetter.

Ein neues Zwischenhoch hat uns wieder Aufheiterung gebracht; nach dem gestrigen Einbruch maritimer Luft herrschte kühleres und angenehm warmes Wetter.

Der Luftdruck hat jetzt über Europa eine Verteilung angenommen, die für Vorstöße polarer Luft nach Süden um die gegenwärtige Jahreszeit charakteristisch ist. (Juni-Kälterückfall). Im Rücken einer von England bis nach Skandinavien sich erstreckenden Tiefdruckrinne haben sich polare Kaltluftmassen nach Süden in Bewegung gesetzt. Sie werden uns kühles und unbeständiges Wetter bringen.

Wetteraussichten für Samstag, den 20. Juni 1931: Unbeständig und kühl, zeitweise Regenschauer (vereinzelt in Gewitterbegleitung), bei stärker auffrischenden westlichen Winden.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temperat. nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim	—	10	23	8	—	Nebel
Königstuhl	762.4	13	21	9	—	heiter
Karlsruhe	762.8	14	17	10	—	"
Baden-Baden	762.9	14	16	8	—	"
Villingen	764.1	9	21	4	—	halb bedeckt
Bad Dürrheim	—	7	20	1	—	heiter
St. Blasien	—	—	—	—	—	—
Badenweiler	762.6	13	27	9	—	heiter
Feldberg*	637.5	7	17	4	—	halb bedeckt

Reisewetter.

Ueber Deutschland ist gestern eine Gewitterfront hinweggezogen, die allenthalben erfrischende Abkühlung gebracht hat, da kühle, maritime Luft sich hinter der Front auf dem Festlande verbreitete. Ein Zwischenhoch verursachte gleichzeitig Aufheiterung, die aber nicht von Bestand sein wird.

Wasserstand des Rheins.

Basel, 19. Juni, morgens 6 Uhr: 201 Ztm.; 18. Juni: 191 Ztm.
Waldshut, 19. Juni, morgens 6 bUr: 387 Ztm.; 18. Juni: 380 Ztm.
Schusterinsel, 19. Juni, morgens 6 Uhr: 265 Ztm.; 18. Juni: 258 Ztm.
Kehl, 19. Juni, morgens 6 Uhr: 388 Ztm.; 18. Juni: 385 Ztm.
Maxau, 19. Juni, morgens 6 Uhr: 570 Ztm.; 18. Juni: 568 Ztm.; mittags 12 Uhr: 568 Ztm.; abends 6 Uhr: 568 Ztm.
Mannheim, 19. Juni, morgens 6 Uhr: 480 Ztm.; 18. Juni: 475 Ztm.

Wassertemperaturen heute früh 8 Uhr:

Bodensee bei Konstanz 16 Grad.
Rhein bei Rappenwört 19 Grad.

Automobil-Schönheitswettbewerb des Frankfurter Automobil-Klubs E. V. (A.v.D.), Sonntag, den 14. Juni 1931.

Der Frankfurter Automobil-Klub, E. V. (A.v.D.) veranstaltete zusammen mit dem Renn-Klub Frankfurt a. M., E. V., auf der Frankfurter Rennbahn einen Automobil-Schönheitswettbewerb.

Unter den namhaften Fabrikaten des In- und Auslandes gehörten die Adler-Fahrzeuge wieder zu den Ersten. 15 Adler-Wagen wurden prämiiert. Ein viersitziges Adler-Gropius-Cabriolet erhielt neben dem ersten Preis einen Ehrenpreis, außerdem 1 Adler-Wagen Karosserie Karmann. Neben dem ersten Preis errang der Adler-Wagen Karosserie Dörr u. Schreck eine Sonderbewertung. 10 weitere Adler-Wagen wurden mit dem ersten Preis, einer mit dem zweiten und einer mit dem dritten Preis ausgezeichnet.

Die Adlerwerke haben damit von Neuem bewiesen, daß sie neben ihrer hervorragenden Leistungsfähigkeit auch schönheitlich an der Spitze marschieren.

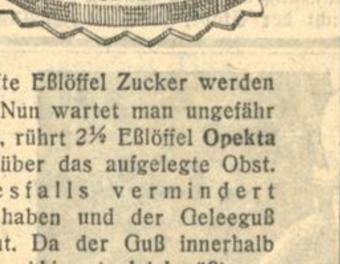
gegen Kopfschmerzen, Migräne, rheumatische Schmerzen, Zahnschmerzen. Aerztlich empfohlen. Unschädlich für Herz u. Magen. Jahrzehnte bewährt. In Apotheken in Pulver- u. Oblaten-Packung RM. 1.15.

Erdbeer-Marmelade bereiten Sie

mit **Opekta**
Rein aus Früchten gewonnen

Rezept No. 1
3½ Pfd. Erdbeeren (jedoch ohne Wasser) gut zerdrückt (nach Belieben Saft einer Zitrone) mit 3½ Pfd. Zucker, aber keinesfalls weniger, zum Kochen bringen. Nachdem es auf der ganzen Oberfläche brausend kocht, noch 8-10 Minuten gründlich durchkochen. Topf vom Feuer, 1 Flasche Opekta „flüssig" zu 95 Pfg. 1-2 Minuten gut einrühren.
Auch aus sämtlichen anderen Früchten kann man köstliche Marmeladen mit Opekta bereiten.
Es gibt auch Trocken-Opekta, das ist Opekta in Pulverform. Beutelchen zu 25 und 50 Pfg.
Vorsicht beim Opekta-Einkauf! Nicht zu verwechseln mit ähnlich lautenden Bezeichnungen. Opekta ist nur echt mit dem dampfenden 10-Minuten-Topf.

Erdbeertorte mit kristallklarem Ueberguss Rezept No. 2



Man belegt einen Tortenboden mit Erdbeeren oder beliebigen anderen Früchten (Kirschen, Aprikosen usw.) und stellt dann in wenigen Minuten den Ueberguß wie folgt her: Der Saft einer Zitrone, 3 Eßlöffel Wasser sowie 7 gut gehäufte Eßlöffel Zucker werden unter Rühren zum Kochen gebracht (abschäumen). Nun wartet man ungefähr 1 Minute, bis die Kochbläschen sich verzogen haben, rührt 2½ Eßlöffel Opekta in die heiße Masse und schüttet diese regelmäßig über das aufgelegte Obst. Die vorgeschriebene Menge Zucker darf keinesfalls vermindert werden, da die Früchte selbst viel Feuchtigkeit haben und der Geleeguß infolgedessen noch nachträglich stark Wasser zieht. Da der Guß innerhalb 1 bis 2 Minuten fest wird, so hat das Uebergießen eiligst gleichmäßig zu erfolgen. Dieser Guß ist kristallklar und stellt ein reines Gelee dar. Die Qualität der Torte wird um ein Vielfaches verbessert, denn jetzt erst hat sie den reinsten Geschmack der Früchte, die nicht mehr in schleimigem Ueberguß, sondern in kristallklarem, leuchtendem Geleeguß eingebettet sind.

Opekta

Achtung! Fordern Sie nur Opekta **mit Kartonhülle**, denn diese enthält das diesjährige stärkere Opekta u. die neuesten Gratisrezepte.

Insektin 1 geruchfrei vernichtet Wanzen, Motten, Fliegen u. Schnaken. Alleiniger Hersteller **Friedr. Springer** Markgrafenstr. 52 (Laden) Telefon 3263 (1124)

Verloren
Silberne Uhr beim Motorradunfall Kaiserstraße, verloren. Abzugeben gegen Belohnung (BG3900) Hirschstraße 3a, III.

Juni—Juli 31
Preiswerte Ölgemälde
Karlsruher und auswärt. Künstler bietet meine Sommer-Ausstellung
E. Büchle, Inh. W. Bertsch
Kaiserstr. 132 Gartensaal
Besichtigung frei!

Amtliche Anzeigen

Das Stoffbüro d. Reichsbahndirektion Karlsruhe versteigert Mittwoch, 24. Juni 1931, beginnend 7½ Uhr, gegen Barzahlung im Gerätehauptlager Karlsruhe, alter Personenbahnhof, Eingang Rüppurrerstraße, alte Geräte, darunter: Schraubstöcke, Werkbänke, Ambosse, Tische, Bänke, Altmetalle, Abfallholz, Roßhaare, Seegras, alte Schutzkleider, Schreibmaschinen. (1833)

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 19. Juni 1931.

Singvögel in der Karlsruher Vogelwarte.

Ein nicht alltägliches Schauspiel bietet sich zur Zeit den Besuchern der Vogelwarte Rappenwört. Wie die gefiederten Sänger in Feld und Wald, sind auch einige Vögel in den geräumigen Hallen der Warte zur Fortpflanzung geschritten.

Eine Bachstelze hat unter Rindenstücken verborgen ihre Wohnstube aufgeschlagen. Mit aller Vorsicht nähert sie sich auf Schritten dem Nistplatze, nicht ahnend, daß es hier nichts mehr zu fürchten gibt.

Anfänglich Scheu zeigte ein Distelfinkenpaar. Ganz in der Nähe des Gitters hat das Weibchen das Nest in die Astgabel eines Tannenbäumchens eingewoben, als ob es eine Probe von der Fertigkeit seiner Sippe jedermann vor Augen stellen wollte. Beim Brüten konnten es die vielen neugierigen Augen, die sich durch das Gitter schauen, nicht abhalten. Nun liegt in der warmen Nestmulde der Lohn für sein treues Ausharren: vier winzige kleine Dinger, denen man auch garnicht ansieht, daß sie einst das bunte Kleid des Distelfinken tragen sollen. Hungrig recken die Kleinen die langen Hälse in die Höhe und heischen mit geöffnetem Schnabel Nahrung, die ihnen die fürsorgliche Mutter vom Kropfe reicht.

Zwischen Heidekraut und Brombeerranken zieht ein Feldlerchenpaar seine Jugend groß. Laut schmettert das Männchen das Hochgefühl des Lebensgenusses sein Lied in die Luft, begleitet von dem mehrstimmigen Gesang seiner Nachbarn. Doch plötzlich befällt Angst den eifrigen Sänger; er trippelt erregt hin und her, stellt die Haube und schon stürzt er sich auf einen ahnungslosen Käfigvogel, den der Zufall — oder war es die Neugierde? — in die Nähe des Nestes geführt hat. Wenn sich aber das Weibchen dem jungen Herrn nähert, dann wird er ein anderer. Eine geradezu stolze Anmut wird entfaltet. Mit tiefen Knicksen und etwas ungelenken Verbeugungen begrüßt er sein Ehegespons. Doch gleich kommt er wieder etwas Verdächtiges — und alles schaut er mit scharfen Augen an — auf den Kampfplatz. So geht das lustige, ernste Spiel weiter, bis die Nacht ihren schwarzen Schleier über den kleinen Erdenfleck ausbreitet, der den ganzen Tag Leben gewesen ist von soviel Elternfreude und Elternsorgen.

Schwarzwälder Uhrenhändler in Karlsruhe

Eine Plauderei mit einem Landsmann.

Vor der Hauptpost in Karlsruhe steht der Schwarzwälder Uhrenhändler in seiner uralten Tracht — vor dem modernen Automat läßt sich eine 8 Pfennigmarke heraus.

Ich begrüße ihn. Er ist nicht zugänglich. Kurz, nicht unfreundlich immerhin —. Warum denn? Ich sage ihm meinen Namen — er kennt er —, mich selbst kennt er nicht. Jetzt geht es schon mit dem reden. — „Ich kann nicht jedem Red und Antwort stehen," sagt der Schwarzwälder — wo wollt ich denn da hin kommen." Er ist abgespannt. — Wir trinken ein Glas Bier zusammen. Im Moninger. Wieder ein eigentümliches Bild. Er, in seiner alten Tracht — ich in Hemd und Knickerbocker, im modernen Restaurant.

Vor 200 Jahren ging von Triberg aus ein Uhrenhändler ins Ausland. Der von gestern abend will eine historische Begebenheit aufleben lassen. Allerdings konnte er nicht die historische Reiseroute einhalten, weil er für die Grenzüberschreitung Frankreich (der Uhrenhändler vor 200 Jahren ist durch Frankreich gewandert) so ungeheure Schwierigkeiten hatte.

Er hat es aber leichter wie sein Vorgänger. — Er kann eine Strecke mit der Eisenbahn fahren — seine Briefe liegen hauptpostlagernd in größeren Städten, die er besucht. Vor 200 Jahren gab es keine Briefmarkenautomate und noch keinen Moninger in Karlsruhe. Die alte Kultur ist bei ihm außen und ein moderner Mensch drinnen. Das ist alles. Es ist lobenswert. P.

★

Verkehrsunfälle. In der Sophienstraße kam am Donnerstag auf der nassen Asphaltfahrbahn ein Personenkraftwagen ins Schleudern und stieß mit einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Lastzug zusammen; hierbei fuhr die Zugmaschine des Lastzuges noch ein Stückweit auf den Gehweg und riß einen steinernen Randpfosten um. An den Fahrzeugen entstand unerheblicher Schaden. — Bei der Einfahrt in das Postgebäude am Stephansplatz entgleiste gestern nachmittag ein Straßenbahnpostwagen infolge eines in den Schienen liegenden Eisenstückes. Durch Angestellte des städtischen Bahnamtes wurde der Wagen in kurzer Zeit wieder in Gleise gebracht. Durch den Vorfall hatte sich eine größere Anzahl Zuschauer angesammelt.

Brandschaden. Vermutlich infolge Funkenflugs aus der Feuerung geriet gestern in einer Bäckerei in Mühlburg neben dem Backofen liegendes Papier und Anfeuerholz in Brand. Das Feuer griff dann auf einen nahestehenden Schuppen über, wo verschiedene Holzvorräte anbrannten. Der inzwischen herbeigerufenen Berufsfeuerwehr gelang es, gemeinsam mit dem Inhaber der Bäckerei den Brand in kurzer Zeit zu löschen und weitere Gefahr zu beseitigen.

Badisches Landestheater. P. M. Mussorgskys musikalisches Volksdrama „Boris Godunow", das nach dem mit seiner hiesigen Erstaufführung im Jahre 1927 erzielten Erfolge zum Besten unseres Opernhauses gezählt werden darf, geht am Sonntag, den 21. Juni, von Boris Godunow als dem musikalischen und Viktor Pruscha als dem szenischen Leiter neu einstudiert, zum erstenmal wieder in Szene. Die Partie singt wiederum Franz Schuster.

Kirchenkonzert in der Christuskirche. Der Evangel. Frauenbund der Christuspfarrei veranstaltet am Sonntag, den 21. Juni, abends 8 Uhr in der Christuskirche ein Kirchenkonzert, dessen Reinertrag kirchliche Bedürfnisse bestimmt ist. Es haben sich in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt: Kammersängerin Else Blank, Sopran, Konzertsänger Hans Bussard, Tenor, Konzertmeister Ottomar Gerstl, Violine, und Wilhelm Rumpf, Orgel. Zum Vortrag gelangen vor allem Werke klassischer Meister (Bach, das berühmte Alleluja Händel, Mozart u. a. m.). Die Namen der Mitwirkenden verbürgen eine erhebende Feierstunde von hohem künstlerischen Wert. (Siehe Inserat).

Das Kunsthaus E. Büchle, Kaiserstr. 132, Gartensaal, hat für die Sommermonate eine umfangreiche Ausstellung preiswerter Oelgemälde Karlsruher und auswärtiger Künstler zusammengestellt. Die Ausstellung umfaßt Werke jeder Geschmacksrichtung, darunter eine größere Anzahl schöner Schwarzwaldmotive. Für wenig Geld ist Gelegenheit geboten, Kunst als schönsten Heimschmuck zu erwerben. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Filmschau.

Palast-Lichtspiele. Heute ist Premiere mit der großen Ausstattungsoperette: „Die Königin einer Nacht". Ein Abendteuer an der Riviera, nach Marchard's verfilmten Roman: „Die Frau einer Nacht". Eine Ausstattungsoperette, bei der man weder an Dekorationen noch an Kostümen gespart hat. Die Musik, die von Otto Stransky zusammengestellt wurde, ist wundervoll. Echt Stransky ist der Schlager „Die Frau einer Nacht" und das Lied von der „Gnädigen Frau", der schön ist. Die Hauptdarsteller sind verkörpert durch: Friedl Haerbeck, Walter Janssen, Otto Wallburg, Carl Ludwig Diehl u. v. a.

Man ist nur so alt, wie man aussieht

Deshalb benutze man auf natürlichem Wege das weltberühmte „Erlepäng". Es erfrischt ergrautem Haar die Jugendfarbe wieder. Wirkt nach und nach. Vollständig unschädlich. Seit 33 Jahren Weltruf. Von Tausenden Aerzten, Professoren usw. gebraucht und empfohlen. Preis 6.30 RM. Für schwarze Haare „Extra stark" 10.80 RM. Erhältl. in Parfümerien, Friseurgeschäften, Drogerien usw., wo nicht, direkt zu haben Parfümeriefabrik „Erlepäng" Berlin SO. 128, Muskauer-Straße 9.

Wie nimmt man Sonnenbäder? / Ratschläge des Arztes.

Sonnenbäder werden in unbekleidetem Zustande genommen. Die Einwirkung der Sonnenstrahlen auf die Haut ist sehr stark. Der unbekleidete Körper darf der Sonne nicht zu lange ausgesetzt werden, langsame Gewöhnung ist nötig. Hier werden Fehler begangen. Ein Körper, der monatelang nicht der freien Sonne ausgesetzt war, kann nicht plötzlich eine Stunde besonnt werden, ohne Schädigung zu erfahren. Eine bestimmte Zeitdauer des Sonnenbades kann nicht vorgeschrieben werden. Das hängt von der einzelnen Persönlichkeit ab, vor allem aber von der Gewöhnung. 10—15 Minuten im windstillen Sonnenbad sind anfangs vollkommen hinreichend. Allmähliche Steigerung ist möglich. Sobald die ersten Zeichen von Unbehagen, namentlich Herzklopfen, Flimmern vor den Augen, Schwindelgefühl auftreten, ist das ein Zeichen, daß die zuträgliche Grenze überschritten ist. Nicht nach der Uhr muß man sich richten, sondern nach diesen Zeichen. Man muß sich immer wohl und behaglich fühlen. Es darf keine Gewaltkur sein.

Den Kopf in den Schatten.

Wechseln der Lage ist empfehlenswert, damit gleichmäßige Besonnung aller Körperstellen eintritt. Die Pigmentbildung in der Haut, die Bräunung, ist ein Schutzmittel gegen zu starke Wirkung der Bestrahlung. Sie tritt bei vielen Menschen langsam und wenig stark auf, bei anderen in kurzer Zeit auffallend stark. Ein Anzeichen für größeren oder geringeren Grad von Gesundheit, wie man oft mutmaßen hört, bildet diese Erscheinung nicht. Allzulange Besonnung einer Hautstelle kann Verbrennungen hervorrufen, die sich erst in Rötung, später in Blasenbildung mit heftigen Schmerzen äußert (Gletscherbrand). Es kommt vor, daß bei Nichtgewöhnten ein allzulanges Sonnenbad zunächst gar keine weiteren Beschwerden macht, und erst am Nachmittag oder am nächsten Tag treten die Verbrennungserscheinungen, verbunden mit Fieber, auf. Rasche Heilung tritt meist bei Trockenhalten der Hautstellen, Einpudern, Salbenbehandlung ein. Heftigere Grade erfordern freilich ärztliche Behandlung.

Unmittelbare Einwirkung der Sonnenstrahlen durch die Schädeldecke hindurch auf das Gehirn muß vermieden werden. Ein Sonnenstich, d. h. eine Blutüberfüllung des Gehirns mit schweren Folgen, Ohnmacht usw., kann sonst eintreten. Im Sonnenbad ist darum der Kopf zu bedecken, sei es durch ein Tuch, einen Hut oder was sonst. Wenn man im Sonnenbade liest, muß die Buchseite im Schatten sein. Das grelle Licht der besonnten Seite schadet den Augen und ruft Entzündungserscheinungen und Augenschmerzen hervor.

Wasser und Sonne.

Am günstigsten ist eine Verbindung von Wasser- und Sonnenbad. Die Vorteile zweier gesundheitsfördernder Elemente vereinigen sich hier. Der Wechsel von Wasser und Sonne kann bei allmählicher Trainierung mehrmals durchgeführt werden, ohne daß eine Schädigung auftritt. Auch hier zeigt das Blutgefäßsystem am feinsten die körperliche Belastung an: schädliche Uebertreibung offenbart sich meist zuerst durch Herzklopfen. Darauf muß man horchen und darf nicht aus Vergnügen am Spiel oder aus „Grundsätzen", wie es zuweilen geschieht, noch lange nach Verspüren unangenehmer Empfindungen weitermachen.

An vielen Sonnenbädern sind Duschen oder andere Vorrichtungen zur Wasserentnahme angebracht. Der Körper fühlt sich viel wohler, wenn zwischen die Besonnung ein anderer Körperreiz durch zeitweilige Einwirkung kalten Wassers eingeschaltet wird.

Nicht zu viel des Guten!

Ein reines Sonnenliegebad ist eine anstrengende Kur, die keineswegs jeder verträgt. Uebermaß hat schlechten Schlaf. Abmagerung und hochgradige Nervosität in raschem Gefolge. Was aber Uebermaß ist, das sagt keine Regel, das sagt nur das persönliche Befinden. Wohlgefühl muß nach der Besonnung eintreten, sonst war sie zu lange durchgeführt. Von keiner Medizin, und wenn sie noch so heilsam ist, darf man mehr nehmen als zuträglich ist. Wer sich vor Schaden behüten will, darf auch von der Sonne im Bade nicht mehr genießen, als er vertragen kann, als ihm wirkliches und anhaltendes Wohlgefühl verschafft.

Das sind die Leitsätze, deren Befolgung allein einen günstigen Einfluß des Sonnenbades verheißt!

Nicht zu lang! Aufhören oder unterbrechen, wenn sich erste Zeichen von Unbehagen, Herzklopfen, Flimmern vor den Augen usw. zeigen, womöglich aber schon vorher!

Allmähliche Steigerung der Sonnenbaddauer, kein brüskes „Durchhaltenwollen" bestimmter Zeitabschnitte!

Nicht zu stark sich der Sonne aussetzen! Es nicht zur Bildung von Blasen durch die Besonnung kommen lassen. Körperbewegung im Luftbad! Kopfbedecken im Sonnenbad! Wasser- und Sonnenbad miteinander verbinden.

Dr. W. Schweisheimer.

Turnen / Spiel / Sport

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Die Karlsruher Ruderregatta.

18 auswärtige Vereine starten auf der Karlsruher Regatta. — Ein Ehrenpreis der „Badischen Presse" für den Sieger im Rheinhafen-Vierer.

Wenn am kommenden Sonntag die Bootshäuser der Karlsruher Rudervereine und die im Rheinhafengebiet vor Anker liegenden Schiffe sich im bunten Flaggenschmuck zeigen, so ist schon rein äußerlich dokumentiert, daß Karlsruhes größtes rudersportliches Ereignis sich in diesen Stunden abwickelt.

Tatsächlich bieten die inzwischen vorliegenden ausführlichen Meldungen die Gewähr dafür, daß das rudersportinteressierte Publikum spannende Kämpfe sehen wird, die mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit erst im Endkampf ihre Entscheidung finden werden. Die Heidelberger, Stuttgarter und Hanauer Regatten liegen bereits hinter uns, und so wird die und jene bis heute siegreiche Mannschaft auch in Karlsruhe versuchen, sich unter allen Umständen durchzusetzen. Keine ungünstigen, sonst die einzelnen Starts benachteiligenden Strömungen können auf der windgeschützten, schnurgeraden Rheinhafenstrecke (Stichkanal—Mittelbecken) den Rennverlauf beeinflussen. Dieser Ruf Karlsruhes, die idealste Rennstrecke Südwestdeutschlands zu besitzen, ist vollauf berechtigt und ist neben andern sportlichen Momenten die Ursache, daß nicht weniger als 18 auswärtige Vereine ihre Mannschaften hierher entsenden.

Das große Interesse, das allenthalben dem Rudern, als einem der gesündesten Sportzweige entgegengebracht wird, erhärtet aus den zahlreichen Stiftungen von Ehrenpreisen aus öffentlicher und privater Hand. Immer mehr wird das entsagungsreiche, schon im Herbst beginnende Mannschaftstraining von der Offentlichkeit als ein Mittel betrachtet, das geeignet ist, das kameradschaftliche Zusammengehörigkeitsgefühl, den Geist der Verantwortung zu fördern, was in der heutigen Zeit besonders not tut.

In Anerkennung dieser im Rudersport verankerten hohen Manneswerte **hat der Verlag der „Badischen Presse" einen wertvollen Ehrenpreis gestiftet,** der im achten Rennen, im sog. Rheinhafen-Vierer, zwischen der Rudergesellschaft Worms, der Renngemeinschaft Rheinklub Alemannia — Akad. Ruderklub, der Stuttgarter Rudergesellschaft und dem Offenbacher Ruderverein ausgetragen wird. In diesem Rennen treffen Ruderer von gutem Rufe aufeinander, die im Lauf der Jahre schon manchen Siegeslorbeer errungen haben, so daß dem Verlauf des Rennens um den Preis des Verlages der „Badischen Presse" erhöhte Bedeutung beizumessen ist.

Den Startern werden sich am kommenden Sonntag folgende Mannschaften zu den Hauptrennen, zum Teil auch zu Vorrennen, stellen:

Eröffnungsvierer: 1. Rheinklub Alemannia Karlsruhe, 2. Stuttgart-Cannstatter Ruderklub, 3. Ludwigshafener Rudergesellschaft.

Zweiter Vierer ohne St.: 1. Stuttgarter Rudergesellschaft, 2. Offenbacher Ruderverein, 3. Renngemeinschaft Rheinklub Alemannia — Akademischer Ruderklub Karlsruhe.

Jungmann-Einer (Vorrennen 8.30 Uhr): 1. Rudergesellschaft Rheinau, 2. Ruderverein Rüsselsheim, 3. Mannheimer Ruderverein Amicitia, 4. Karlsruher Ruderverein, 5. Stuttgarter Rudergesellschaft, 6. Ulmer Ruderklub Donau.

Jungmann-Vierer (Vorrennen 8 Uhr): 1. Rudergesellschaft Ludwigshafen, 2. Offenbacher Ruderverein, 3. Ruderklub Nürtingen, 4. Karlsruher Ruderverein, 5. Saarbrücker Rudergesellschaft Undine.

Straßburg Gedächtnis, Einer: 1. Karlsruher Ruderverein, 2. Ulmer Ruderklub Donau.

Zweiter Vierer (Vorrennen 9.30 Uhr): 1. Rudergesellschaft Worms, 2. Renngemeinschaft Rheinklub-Alemannia — Akademischer Ruderklub Karlsruhe, 3. Stuttgarter Rudergesellschaft, 4. Offenbacher Ruderverein.

Junior-Vierer: 1. Rudergesellschaft Speyer, 2. Ulmer Ruderklub Donau, 3. Karlsruher Ruderverein.

Zweier ohne St.: 1. Mannheimer Rudergesellschaft, 2. Mannheimer Ruderklub, 3. Ruderverein Hellas Offenbach.

Junior-Einer (Vorrennen 10.30 Uhr): 1. Stuttgarter Rudergesellschaft, 2. Karlsruher Ruderverein 1. Boot, 3. Ruderverein Rüsselsheim, 4. Rudergesellschaft Rheinau, 5. Karlsruher Ruderverein 2. Boot.

Leichter Vierer (Vorrennen 10 Uhr): 1. Rudergesellschaft Worms, 2. Ruderverein Hellas Offenbach, 3. Ruderverein Heilbronn, 4. Ulmer Ruderklub Donau, 5. Offenbacher Ruderverein.

Zweiter Achter: 1. Renngemeinschaft Rheinklub Alemannia — Akademischer Ruderklub Karlsruhe, 2. Rudergesellschaft Worms.

Jungmann-Achter: 1. Saarbrücker Rudergesellschaft Undine, 2. Stuttgarter Rudergesellschaft, 3. Mannheimer Ruderverein Amicitia.

Beschränkter Vierer: 1. Ruderverein Heilbronn, 2. Ruderklub Nürtingen.

Dritter Vierer (Vorrennen 9 Uhr): 1. Karlsruher Ruderverein, 2. Rudergesellschaft Worms, 3. Ruderklub Nürtingen, 4. Rudergesellschaft Speyer, 5. Rheinklub Alemannia Karlsruhe, 6. Stuttgart-Cannstatter Ruderklub.

Doppel-Zweier: 1. Mainzer Ruderverein, 2. Karlsruher Ruderverein, 3. Ulmer Ruderklub Donau.

Akademischer Vierer: 1. Karlsruher Ruderverein, 2. Akademischer Ruderklub Karlsruhe.

Dritter Achter (Vorrennen 11 Uhr): 1. Ruderverein Heilbronn, 2. Rudergesellschaft Speyer, 3. Stuttgart-Cannstatter Ruderklub, 4. Renngemeinschaft Rheinklub Alemannia — Akademischer Ruderklub Karlsruhe.

Ermunterungs-Vierer: 1. Saarbrücker Rudergesellschaft Undine, 2. Rudergesellschaft Speyer, 3. Stuttgart-Cannstatter Ruderklub.

Erster Achter: 1. Renngemeinschaft Rheinklub Alemannia — Akademischer Ruderklub Karlsruhe, 2. Ulmer Ruderklub Donau, 3. Rudergesellschaft Worms.

Guter Eindruck in Schweden.

Anerkennung für die deutsche Fußball-Länder-Elf.

Die deutsche Fußball-Ländermannschaft hat bei dem Länderkampf am letzten Mittwoch in Stockholm, das 0:0 unentschieden endete, einen guten Eindruck in Schweden hinterlassen. Ueber das Länderspiel erhalten wir in Ergänzung unseres bereits veröffentlichten Spielberichtes noch folgende Mitteilungen:

„Landeskampfpremieren", wie die Eröffnung der internationalen Saison in Schweden genannt wird, bedeutet für das ganze Land ein großes Ereignis. Die 20 000 Zuschauer bei einem Wochentagsspiel beweisen das auch nachdrücklichst, der schwedische Verband ist erfreulicherweise durchaus auf seine Rechnung gekommen.

Trotzdem die Auswahl der deutschen Elf diesmal besondere Schwierigkeiten bereitete, spielte sie besser, als bei allen bisherigen Länderspielen des Jahres, das Abschneiden ist ja auch durchaus ehrenvoll. Die alte Erfahrungstatsache, daß Ersatzmannschaften oft besser spielen, wie reguläre, findet damit eine Bestätigung.

Nach dem Kampf herrschte im deutschen Lager beste Stimmung, der Bundestrainer Nerz meinte auf Befragen ironisch, man werde wohl wieder sagen, daß „die deutsche Mannschaft zu methodisch gespielt habe", hüllte sich aber im übrigen auf höhere Weisung in Schweigen. Rave, der Vertreter des Spielausschusses, war im allgemeinen zufrieden. Der rechte Flügel und die Sturmmitte hätten sich allerdings zu langsam erwiesen, weshalb es für Oslo wohl im Sturm Korrekturen geben werde.

Die bisher vorliegenden schwedischen Presseäußerungen sprechen für den starken Eindruck der deutschen Mannschaft. Als Beweis der überwältigenden Gastfreundschaft der Schweden möge als hervorstechendstes Merkmal angeführt sein, daß der deutschen Expedition ab Malmö ein Salonwagen mit Klubsesseln zur Verfügung gestellt wurde, so daß man durch ganz Schweden auf die angenehmste Weise reiste.

Recht zahlreich war die deutsche Kolonie Stockholms vertreten, sie setzte dem bekannten aufmunternden „Heja" der Schweden den Schlachtruf „Germania Hurra" entgegen. Ohne den geringsten unangenehmen Zwischenfall verlief das ganze Spiel, dem u. a. der Ministerpräsident Ekman und der deutsche Gesandte v. Rosenberg anwohnte.

Die auffallende Tatsache, daß Hergert nicht spielte, erklärt sich aus einer großen Unklugheit des Pfälzers, der auf den Genuß von Kirschen Bier trank (!) und sich dadurch eine schlimme Magenverstimmung zuzog.

Die Mannschaft gegen Norwegen steht zur Stunde noch nicht fest. Das Spiel findet am Sonntag in Oslo statt.

★

Der Schrittmacher Ceurremans, der am Mittwoch abend auf der Elberfelder Bahn stürzte und einen Schädelbruch erlitt, ist am Donnerstag gestorben.

...halb und halb! — misch doch mal Bohnenkaffee mit Kathreiner! Das ist gesünder — und nur halb so teuer...

Am 17. Juni 1931 verschied nach kurzer Krankheit unerwartet unser Vorstandsmitglied, der kaufmännische Direktor

Herr

Ludwig Henrich

im Alter von 53 Jahren.

Wir verlieren in ihm einen tatkräftigen Mitarbeiter, der in unermüdlichem Eifer seine reiche Erfahrung und sein großes Wissen stets für das Interesse der Firma einsetzte.

Dem Verstorbenen werden wir ein ehrenvolles und dankbares Andenken in Treue bewahren.

Ettlingen, 18. Juni 1931. (27153a)

Aufsichtsrat und Vorstand der Maschinenfabrik Lorenz A.-G.

Gestern abend verstarb ganz unerwartet, nach kurzer Krankheit der kaufmännische Direktor unserer Firma (22099a)

Herr

Ludwig Henrich

Als Vorbild von Pflichterfüllung und wegen seiner hohen persönlichen Eigenschaften wird der Verstorbene bei uns allen in ehrendem Andenken bleiben.

Ettlingen, den 18. Juni 1931.

Die Angestellten und Arbeiter der Maschinenfabrik Lorenz A.G.

Aus meinem

Möbel-Ausverkauf

(wegen Aufgabe meines Detail-Lagers, Durlacher Allee 58a, infolge erweiterter Fabrikation) (1299)

biete Ihnen überaus günstige Kaufgelegenheiten in **Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer** und **Küchen** an.

So unter anderem:

SCHLAFZIMMER

in Birke, poliert mit schöner Toilette, Polsterhocker u. Stühle, ein echtes Zimmer, keine Imitation od. Lackierung ℳ 990.—

heute Mk. 650.-

SPEISEZIMMER

mit Auszugtisch und 4 Polsterstühlen, sehr ansprechende Form in Nußbaum . . . . ℳ 590.—

heute Mk. 430.-

und vieles andere ebenso günstig, wie einz. Frisiertoiletten m. Polstersessel, in Mahagoni poliert ℳ 270.—

heute nur Mk. 135.-

Uebersehen Sie bitte nicht, daß Ihnen hier nur beste Werksarbeit unter jeder Garantie in außerordentlich niederer Preisstellung geboten wird. Ueberzeugen Sie sich selbst durch einen unverbindlichen Besuch.

Paul Feederle

Möbel- u. Türenfabrik

Durlacher Allee 58a

Speisezimmer

Wir haben von einem Lehrer ein Wohnzimmer in Zahlung genommen. Das Zimm. ist Eiche und besteht aus 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 4 echten Lederstühlen. Wir bieten Ihnen dieses zu 285 Mark an. Wenn Sie sich später ein neues Zimmer zulegen, nehmen wir dieses wieder zum vollen Preis in Zahlung. Berücksichtigen Sie bitte unsere günstigen Angebote.

Möbelhaus **Carl Baum & Co.**

Erbprinzenstraße 30

Kein Laden. Ständig. Lager über 100 Zimm. u. Küchen. Teilzahlg.

Ia Marken-Fahrräder

größerer Posten, zu noch nicht dagewesenen Preisen. Bitte ansehen — kein Kaufzwang! Herrenstraße 16, Laden. (973)

Nachmittagskleid, Modell, braun Goldbrokat, zweimal getr., Größe 44—46, Wert 120.—, für 35 ℳ abzg. Zu erfr. unter Z 1189 in d. Badischen Presse

Herrenrad, nieder, gebr., i. A. vk. Gerwigstr. 20, H., I.

Gebr. H.- u. D.-R. vk. Haas, Luisenstr. 74. *

Damenrad wie neu, ganz bill. zu verkf. * Gartenstr. 10, Rehm.

Schreibmaschine wenig gebraucht, billig zu verkaufen. **Gebr. Boschert** Kaiser-Passage 10—18.

Gelegenheit! Echte Perserbrücke 1.25×1.75, billig abzugeben. (1334) Kaiserstr. 28, Laden.

Eisschränke mittelgr., 2türig, mit Kacheln u. Glas, neuwertig, billig zu verkf. Bürgerstr. 21. *

Küche schönes Modell, natur lackiert, Büfett mit eingeb. Besteckkasten, Tisch, Stühle u. Hocker, alles m. Linoleum, zum weit herabgesetzt. Preis von 135 ℳ zu verkaufen. * H. Hain u. K. Künzler Waldstraße 6.

Gelegenheitskauf! Gardinen, Store, Chaiselongue, Diwan, Couch-Sofa, bei Frey Erbprinzenstraße 26, Tapezierwerkstätte.

Perwachs hauchdünn auftragen und sofort nachpolieren.

Perwachs ist äußerst ausgiebig und sparsam im Gebrauch.

ALLEINIGE HERSTELLER: THOMPSON-WERKE G.M.B.H., DÜSSELDORF

Ausschneiden!

JEDE STUNDE

IN DEN APOTHEKEN ERHÄLTLICH PREIS PRO FLASCHE RM. 1.– IN KAPSELN RM. 2,50

IST WERTVOLL, WENN IHRE GESUNDHEIT SICH IN GEFAHR BEFINDET. NEHMEN SIE BEI GALLEN-UND LEBERBESCHWERDEN, RHEUMA, ERKÄLTUNG SOFORT DAS ECHTE

WAANING-TILLY OEL

BESTANDTEILE AUF DER PACKUNG

Nächste Woche! Volkswohl-Lotterie

Ziehung 23. Juni

430000 150000 100000 75000 50000

Los 1 M., Doppellos 2 M. Porto u. Liste 35 Pfg.

Stürmer MANNHEIM O 7, 11

Postsch. 17043 Karlsruhe u. alle Verkaufsstellen

Zwei Akademiker such. gebildeten **Italiener** zu Unterricht u. Konversation. Preisangeb. unter M3679 an die Badische Presse.

Kaufgesuche

Suche 1 guterh., weiß. **Kinderbett.** Angeb. unt. H.C.8578 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Gut erhaltenes **Klavier** gesucht. Angeb. u. H.Y.8574 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Flöte zu kaufen gesucht. Offerten unter F3704 an die Badische Presse.

Kl. Butterkneter mit Handbetr. zu kauf. gesucht. Angebote unt. F.W.13268 an d. Bad. Presse Fil. Werderpl.

Treuhandfirma in größ. Stadt Nordbadens zu kaufen gesucht. Angebote unter O 254 an Ala-Haasenstein & Vogler, Mannheim. (A 5782)

Werbedrucke liefert rasch und preiswert F. Thiergarten (Bad. Presse)

Billige Tage!

Mousseline per Meter Mk. 1.20, 1.–, 80 ₰	**40 ₰**
Waschseide per Meter Mk. 1.50, 1.–, 80 ₰	**60 ₰**
Wollmousseline per Meter Mk. 2.50, 2.–, 1.60	**1.20**
Voll-Voile 1 Meter breit . . . . Meter	**70 ₰**

Große Auswahl

Crêpe-Georgette, Crêpe de Chine, Crêpe Marocaine, Bemberg Adler, Foulard.

Arthur Baer

Kaiserstrasse 193

gegenüber von Geschwister Gutmann

Verkaufsräume eine Treppe hoch

RATENKAUFABKOMMEN.

Zu verkaufen

Elegantes **Schlafzimmer** Riegelahorn mit Vogelaugenahorn, hochglz. poliert, zu dem äuß. günstig. Preis von 830 ℳ abzugeben. (1402

Gebrüder Klein Möbel- u. Polster-Werkstätten Durlacherstr. 97/99 und Rüppurrerstr. 14. Beachten Sie uns. Schaufenster in d. Rüppurrerstraße.

Damenrad gebr., bill. zu verkf. * Fasanenstraße 13, am Fasanenplatz. Schweiß.

D.-Rad und H.-Rad, neuwertig, bill. zu vk. Ummenhofer, Herrenstr. 60, pt. (F.W.13272)

Zu vk. 1 gebr. Görtz-**Feldstecher** 1 kleiner Eisschrank. Karlstraße 68, 2. St.

Möbelkäufer!

Vorübergehend werden eine größere Anzahl ganz erstklassig gearb. Speise-, Herren- und Schlafzimmer, Küchen und Einzelmöbel, teils zu und unter Fabrikpreisen abgegeben.

Eine nie wiederkehr. Kaufgelegenheit!

Auf Wunsch werden gebrauchte Möbel trotz Schleuderpreisen in Zahlung genommen.

Nie wieder so billig!

Ganz schweres, echt ersch. Schlafzimmer m. 180 cm breit. Garderobenschrk. u. Wäscheeinteilung, Waschkommode m. echtem, weiß. Marmor od. Toilette für 485 RM. statt 685 RM. *

Sehr schönes eichenes Herrenzimmer, 180 cm br. Bibliothek, ideales Modell: für 490 RM., früher 750 RM.

Hochherrsch. kauk. nußbaum pol. Speisezim., Büfett, ca. 2 m brt., Vitrine, Auszugtisch u. gepolst. Sitzmöbel, für 625 RM., früher 875 RM.

Küche, pitchpine, Büf., Anrichte, Tisch mit 2 Stühlen u. Hocker für 245 RM.: früher 355 RM.

Diese Zimmer müssen Sie sehen!

Möbel-Palais am Rondellplatz. (Kein Laden!)

Weißer Kinderklappwagen zu verkauf. (FH 3897) Moltkestraße 31, III.

Gut erhaltener **Pelzmantel** billigst zu verkaufen. Anzusehen im * Pelzgeschäft Erbprinzenstr. 3.

Gr. Flugkäfig zu verkf. Frau Weimer Witwe, Veilchenstr. 15, Stb. III

Bausparbrief der G.d.F. Wüstenrot, vom Sept. 1929, einbezahlt 1500 ℳ zu vkf. Angeb. unter H22136a an die Bad. Presse.

Immobilien

Sehr gutgehendes **Gasthaus** mit Inventar, prima guter Umsatz, für 30 000 ℳ mit allen Einrichtungen (mittelbad. Städtchen, 5000 Einwohner) bei 12 000 bis 15 000 ℳ Anzahl. zu verkf. Offerten unt. B22085a an die Badische Presse.

Lebensmittel-Geschäft gutgehend, sofort mit 2 Zimmer und Küche etc. abzugeb., ca. 1800 ℳ nötig. Offert. unter H3675 an d. Bad. Pr.

Kapitalsanlage! Verkaufe einen **Obstgarten** 5 Ar mit ca. 20 Obstbäumen, auch als Bauplatz zu verwenden, an reellen Selbstkäufer gegen bar. Lage Rintheim beim Weinweg. Angebote unt. O3682 an die Bad. Presse.

Acker 1200 qm, am Karlsruher Weg, umständeh. f. nur 2 ℳ pro qm zu verk. halb. Anz. M. Bufam, Herrenstr. 38.

Bekanntmachung.

Die an der Durlacherstr. 185 geleg. herrschaftliche **Villa** bestehend in 9 Zimmern nebst Zubehör, Zentralheizung, Dienerwohnung, Autogarage und ca. 40 Ar Park- u. Obstanlage ist unter günstigen Bedingungen (22154a) sofort zu verkaufen oder zu vermiet. Reflektanten wollen sich umgehend wenden an die

Städt. Sparkasse, Bruchsal.

Zu verpachten.

Karlsruhe — Oststadt — Veilchenstraße 9

Wirtschaft zum Großherzog Friedrich an tüchtige kautionsfähige Wirtsleute auf 1. Oktober d. Js. (1335)

Brauerei Schrempp-Printz Karlsruhe.

Kapitalien

Gegen gute Möbelsicherheit u. Zins von Selbstgeber einige 1000 Mark gesucht bei monatlicher Rückzahlung. Angebote unter E3672 an die Badische Presse.

Haus mit gutgehender **Metzgerei** an lebhaftem Platze, Nähe Worms bietet gute Existenz. Preis: 28 000 ℳ. Anzahlg. 10 000 ℳ (A5780) zu verkaufen. Näheres durch: Immobilien. Wolff, Moos & Co., Bensheim a. d. B.

Schlafzimmer in Schleiflack, modern, neuwert., groß. 3teil. Ankleideschrank, Frisiertoilette kompl. für nur 390 Mark zu verkaufen. * H. Hain u. K. Künzler Waldstraße Nr. 6.

Radio Gelegenheitskäufe! Telefunken Netzempf., 3 Röhren, 75 ℳ, Nora und Lumophon, wie neu, weit unter Preis auch auf Teilzahlung. Lautsprecher von 10 Mark an. **J. Piasecki** Luisenstraße 50

Schlafzimmer hell Birke. Complett mit Sitzmöbeln Rekordpreis **850.-M.** Besichtigung erbeten **D. Reis** Ritterstrasse 8 neben Tietz

Moderner, weißer **Kinderwagen** gut erh., sow. Stubenwagen zu verkf. Karl-Schrempp-Str. 9, I. *

Gute **Pianos** zur **Miete** mit später. Kaufrecht bei Anrechnung der Miete. Musikhaus **Schlaile** Kaiserstr. 175.

Ladentheke m. Aufsatz u. Gartenmöbel billig abzugeb. Kriegsstraße 70. *

Koffer großer Schrankkoffer, neu, billig abzugeben. Zu erfr. Draisstr. 8, 2. St., Tel. 5402. *

Hypothekendarlehn zu 3% Zinsen!

Hausbesitzer ◆ Landwirte ◆ Geschäftsleute ◆ Baulustige

Befreit Euch von drückenden Zinslasten — Löst Eure hochverzinslichen Hypotheken ab — Sichert Euch 3%iges Bau-, Treu- und Betriebskapital — durch Anschluß an unsere Treuhandbausparkasse (A5740)

— Verlangt Aufklärungsschriften —

Kurmärkische Vermögens-Verw. AG

Abteilung: Bausparkasse Deutsche Heimat Heidelberg, Steubenstraße 36

— Mitarbeiter gesucht! —

Reise- und Bäderzeitung der Badischen Presse

Karlsruhe i. B. — 19. Juni 1931

Rund um den Wörther See.

Er ist seit jeher das Dorado der Wassersportler. Schon in Zei- in denen der Sport noch nicht populär war, in denen er ganz ige Jünger besaß, hat der wunderbar in gigantische Bergwelt ete Wörther See jeden, der an seinen sonnigen Gestaden lung suchte, im Nu zum Wassersportler gemacht! Als wärm- Alpensee Europas, mit mildem, gesundem Klima ausgezeichnet, rauhen Nordwinden geschützt und doch von der ozonreichen Luft umgebenden Wälder angenehm erfrischt, ist er das Ideal eines rsees und als solcher längst entdeckt. Licht, Luft, Sonne, de, Lebenslust strahlt aus der gottbegnadeten Landschaft, dem ernen Seespiegel, dem der Tauernkam, im Süden der blendende nwall der Karawanken, die fabelhaften Kulissen stellen. Fast ganzen Länge nach ist das Ufer übersät mit lieben Ortschaf- schönen Villen, lustig-bunten Bade- und Bootshäusern, schnee- geschotterten Kai-Anlagen, bewimpelten Strandbädern. Die e der Vorsaison wird gar bald vom frohen, lauten Treiben der tsaison abgelöst. Vollbeladene Dampfer pflügen gewichtig über See und laden da und dort ihre meist jugendfrische Last ab, in derbooten lassen sich sonnfrohe Menschen im Schwimmanzug nn rösten", in den Badeanlagen tummeln sich wahre Neger- ler, über den See flitzen kleine Motorboote, die bis zu 90 Kilo- er Geschwindigkeit erreichen, und Segeljachten gleiten wie stvolle Schwäne dahin.

Der Wörther See gehört zu den belebtesten Seen überhaupt. ihm verkehren 11 große Dampfer, über 50 Motorboote und a 100 Segelboote. Täglich mehrmals steigt in der Hauptsaison Hydroplan auf, der 250 Pferdekräfte hat und den See der gan- Länge nach überfliegt, seinen Fluggästen die märchenhaft schöne au freigebend. Eine viel bestaunte Neuerung war im Vorjahre s mit rasender Geschwindigkeit die Wellen durchschneidende Mo- boot „Diabolo", mit 300 Pferdestärken ausgestattet, ein Stufen- ter, von dem ehemaligen Kriegsfliegeroffizier und jetzigen Boots- er am Wörther See, Ingenieur Brenneis, geschaffen. Es hörte zum guten Ton und bewies immerhin Mut, mit diesem Stürmer", der ganz neue Entfernungszeiten aufstellte, zu fahren. Gegensatz zu „Diabolo" erblickt man des öfteren ein uraltes f ein paar Schlittenkufen aufmontiertes Auto, das gemütlich sei- Weg über die Wasserfläche nahm, sozusagen Schritt für Schritt, der Eigentümer, der damit das Problem löste, ein unmögliches to zu einem noch unmöglicheren Wassergleichzeug — zu machen, den Fremden gar viel Spaß bereitet!

Sehr umfassend ist das Sportprogramm des Wörther Sees für heurigen Sommer. Da ist das mondäne, malerisch auf einer den See ragenden Landzunge gebettete Pörtschach führend. Ru- Segelsport-, Motorbootregatten, alle von hohen sportlichen und schaftlichen Niveau, wechseln in bunter Folge ab. Schwimm- liche Wettkämpfe, Wett- und Schauspringen sind gewissermaßen der Tagesordnung. Wertungsfahrten für Automobile, Schön- tswettbewerbe, Blumenkorso, Gymkanaspiele, Sommerfeste sorgen r Zerstreuung und Unterhaltung. Im Mittelpunkt des Pört- cher Sportbetriebes steht wie alljährlich das große Internatio- le Tennisturnier, die größte Veranstaltung auf dem Gebiete des rreichischen Tennissportes — 15. bis 23. August —, die den Ab- luß einer ganzen Reihe von anderen, vorwiegend wassersportlichen konkurrenzen bildet. Das Bundesministerium für Handel und Ver- r zeichnet seit Jahren den Sieger des Tennisturniers mit einem renpreis aus.

Eine besondere Attraktion haben sich die Wörther See-Kurorte und die nahe Landeshauptstadt Klagenfurt durch die Neuanlage es entzückenden Golfplatzes geschaffen, der am Südufer des rther Sees, gerade gegenüber von Pörtschach, in unvergleichlicher ge unmittelbar am See entstanden ist. Der Platz, der seine Ent- ung vor allem der Initiative und der Regsamkeit der Pört- cher maßgebenden Faktoren zu danken hat, ist nach den aller- dernsten Grundsätzen der Golftechnik und Golftaktik von einem französischen Golfarchitekten erbaut worden und wird mit Recht als er der schönsten und besten Golfplätze der Welt bezeichnet.

Aber auch Gelegenheit zum Auto- und Motorradsport, zum Fußballspiel und zur Leichtathletik überhaupt, zu herrlichen Ge- nderitten, zum Jagen und Fischen ist gegeben. Dem Nichtsportler wird die Zeit auch nicht lang, er macht Rundfahrten am See, Spaziergänge in den unendlichen Waldungen, Ausflüge per Auto, Autobus oder Bahn, die ihn in die interessante Kärtner Hauptstadt Klagenfurt, die freundliche Stadt Villach oder an einen der vielen

Velden am Wörther See.
Von Süden gesehen.

Seen im Umkreis bringen. Am Ossiacher See wird er kaum versäumen, mit der Seilbahn auf die Kanzelhöhe der Gerlitzen zu fahren, um das traumhafte Panorama von Kärnten mühelos aus 1500 Meter Höhe genießen zu können.

Die bekanntesten Fremdenorte am Wörther See sind der bereits oben genannte in der Mitte des Sees gelegene parkreiche Kurort Pörtschach und Velden, in die Westbucht gedrängt, mit prachtvollen Strandbädern und allen Einrichtungen internationaler vornehmer Badeplätze, in denen aber auch der Bescheidene Unterkunft findet. Beide sind Schnellzugsstationen, denn der Wörther See hat den ungeheuren Vorzug, an der Hauptstraße zu liegen. Auch Klagenfurt ist seit Schaffung seines Riesenstrandbades am Ostende des Wörther Sees zur Badestadt geworden. Die elektrische Straßenbahn fährt in einer Viertelstunde aus der Stadt zur Badeanstalt. Ein ruhiger kleiner Badeort ist Maiernigg in der Südostbucht, mit Strand- und Sonnenbad und nahem Wald. Krumpendorf ist längst bekannt, auch die kleinen Seebadeorte Sekirn und Reifnitz am Südufer entwickeln sich immer mehr. Pörtschach gegenüber liegen das malerische Maria-Wörth auf einer Halbinsel mit uralten Kirchen neben modernen Strandbädern, Unter- und Oberdellach, angenehme, einfache Seebadeorte.

Die Bahnreisenden aus Deutschland wählen die pittoreske Tauernstrecke, der Autofahrer den interessanten Radstädter Tauern, den Katschberg. Auch die Wege durch die Dolomiten, das romantische Tiroler Tor, die Linien über Marburg, von Ungarn und Balkanbesuchern benützt, und von Wien, über den Semmering oder über Linz, Selztal, Neumarkter Sattel, sind sehr lohnend. Auch an das internationale Flugnetz ist Kärnten angeschlossen, und zwar durch die Fluglinien Berlin — Wien — Klagenfurt — Venedig — Rom; Wien — Graz — Klagenfurt — Triest; Budapest — Graz — Klagenfurt und Klagenfurt — Salzburg — München — Berlin. So besitzt dieser einzigschöne Sonnensee, dem die Liebe auf den ersten Blick gehört und den man immer wieder zum Ziele wählt, alle Einrichtungen und Vorzüge, die man sich nur wünschen kann! Wer Erholung, Kräftigung, Unterhaltung sucht, Sport pflegen, seinen Körper stählen und verjüngen will, findet hier ein Paradies auf Erden!

Mit dem Luxuszug von See zu See.

Montreux — Traumhaft schöner Genfersee! Ueber deine seidige Fläche weht die letzte Ahnung Nordens, du bist begnadet von einer warmen, sinnlichen Farbe, die auch der Sturm nicht zerstört. Es ist als könnte es an diesem heiteren See, an seinen Buchten, die ein flüchtig gewordener Himmel bespült, keine Schmerzen geben. Darum tragen so viele Liebende das Glück ihrer ersten Tage an dieses sonnige Gestade.

Man geht hier unten viel glücklicher als anderswo, und schwer fällt das Scheiden von lieben Orten wie Chillon, Glion, Caux, vom See mit seinen Buchten und seinem idealen Strandbad. Und doch ist auf der andern Seite wieder ein „Etwas" da, das lockt: „M.O.B." sagt der Volksmund — der Kenner, und meint damit die Montreux-Oberland-Bahn, die den Genfersee mit dem Thunersee über den „Goldenen Paß" der Schweiz einander näher bringt, sei's durch die vielen, überaus guten Verbindungen oder aber mit dem neuen „Golden Mountain Pullman Expreß", dem Zug, der an Luxus und Eleganz alles andere übertreffen wird. Die Montreux-Oberland-Bahn und die Lötschbergbahn haben unter sich und der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft in Paris ein Abkommen getroffen, wonach vom Sommer 1931 zwischen Montreux und Interlaken Pullmanwagen verkehren werden. Diese Wagen — alles Vierachser —, die zurzeit in Neuhausen gebaut werden, stellen das Schönste dar, was in dieser Richtung existiert und in Verbindung mit den beiden Aussichtswagen der M.O.B. sowie den luxuriösen Speisewagen lassen sich Zugsgarnituren erster und zweiter Wagenklasse zusammenstellen, wie ähnliche bis jetzt in der Schweiz noch nicht gelaufen sind. Die Lötschbergbahn ihrerseits hat für diesen Pullmanzug drei Salonwagen, die bisher in einem der Paris verlassenden Luxuszüge fuhren, für ihre Zwecke umbauen lassen, Wagen, die an Schönheit und Eleganz ebenfalls das Beste darstellen.

War bis jetzt die Reise mit der Montreux—Oberland-Bahn eher ein sanftes Gleiten, denn ein Fahren, so wird in Zukunft im Pullman zu einem Vergnügen werden, ist doch die Fahrt von Montreux bis Interlaken in etwas mehr wie dreieinhalb Stunden zurückzulegen.

Um den Reisenden das Umsteigen nach Möglichkeit zu erleichtern, werden in Zweisimmen die Gleisanlagen der M.O.B. und der B.L.S. derart zusammengelegt, daß der von Montreux kommende Zug auf dem gleichen Bahnsteig hält, von welchem der Pullman nach Interlaken wegfährt. Im übrigen wird jedem Reisenden der Luxuszüge eine Nummern-Karte abgegeben, die neben seiner Platznummer auch noch die Wagennummer enthält. Die gleiche Kartennummer wird übrigens auch das Gepäck des Gastes bekommen. In dieser Weise wird der Reisende, der zum Beispiel in Montreux beim wegfahren im dritten Wagen den Platz Nr. 18 innehatte, diesen bereits in Zweisimmen vorgemerkt finden, auch wird das Gepäck von einem Zug zum andern vom Bahnpersonal unentgeltlich befördert werden. Dieser Art werden die Unzukömmlichkeiten des Umsteigens auf ein Minimum vermindert.

Wenn man sich jetzt schon auf der Montreux—Oberland-Bahn eher in einem Salon oder einer Theaterloge, denn in einem Zug fühlte, so wird in Zukunft das Landschaftserleben aus den breiten Aussichtsfenstern des Pullman zwischen Seen, Wäldern, Schluchten, Höhen und Tiefen noch ein bedeutend innigeres werden. Die Szenerie wechselt ja auf dieser Fahrt von Augenblick zu Augenblick — wir denken an die Bilder von Montreux bis Les Avants mit den Dominanten des Genfersees und den Alpen, oder an das wilde Tal von Hongrin mit seinen Schluchten, an dem reizvollen Landschaftsidyll von Gstaad nach Saanenmöser und Zweisimmen, oder dem Simmental bis Spiez, den Zauber der Lichteffekte am Thunersee nach Interlaken.

Unvergeßlich wird die Fahrt allen werden, denn schon jetzt war mit dem Grundsatz der M.O.B. „Sicher und höflich" männiglich zufrieden, wieviel erst dann, wenn die neuen Luxuszüge über den „Goldnen Paß" der Schweiz rollen werden.

Mit diesem für die Schweiz großartigsten Zug wird natürlich in erster Linie dem Vergnügungsreisenden gedient, und ihm werden dadurch auf die denkbar bequemste Art die prachtvollen Gegenden von Montreux bis Interlaken, der Seen- und Berglandschaften mit ihren Wundern mannigfacher Art erschlossen, deretwegen auch der Pullman-Zug geschaffen wurde.

ws.

KONSTANZ-BODENSEE der reizvolle Erholungsaufenthalt am sonnigen Seeufer, reich an mittelalterlichen Baudenkmälern. Vorzügliche Hotels, Gasthöfe und Pensionen bieten beste Unterkunft. Strandbäder, Wassersport, Kurkonzerte, Dampferfahrten, Rundflüge, Golfplatz, Wochen-Pauschalpreise, Kraftwagen-Fähre nach Meersburg. Auskunft und Führer durch den VERKEHRSVEREIN KONSTANZ.

Insel Reichenau im Bodensee — Gasthof und Pension **„zum Mohren"** mit Ratsstube (sehenswerte Weinstube), 30 Fremdenzimmer. Pensionspreis 5.50 M bis 6 M. Prospekte durch den Besitzer. Telefon Nr. 10. (20883a)

Wangen a. See (Halbinsel Höry) **Gasthof „Adler"** Bekanntes Erholungshaus, mit bester Küche. Eigenes Kurrl. Strandbad. Bes.: Fr. Greis Wwe

Wangen am Untersee. Gasthof und Pension **„Frieden"** Dampfbootstation. Garten direkt am See. Eig. Badestrand. Sonnenbäd. Prosp. d. den Bes.: O. Steinhilber.

Gästeheim „Wellenreuther" HEGNE am Bodensee Ideal. Ferienaufenthalt. Pensionspreis 4.50 M. (21257a

Goldbach-Ueberlingen Gasthof u. Pension **Heidenhöhlen** 7 Minuten vom Westbahnhof. Direkt am See. Herrliche Aussicht. Autogarage. Strandbad u. Bootsbenützung inkl. Pensionspr. 5—6 M. Tel. 60. Bes.: A. John.

Unteruhldingen am Bodensee. **Pension Strand-Café** Herrl. gelegen, direkt am See u. Wald. Bekannt gutes Haus. Prosp. durch Bad. Presse u. Besitzer Otto Götz.

Gasthof Kurbad z. Traube, Uttwil am Bodensee. Altbek. gutgef. Land-Gasthof in schönster Lage am Bodensee m. Aussicht aufs Geb. Sämtl. mediz. Bäd. Sorgf. Butterküche, gutgepfl. Weine, schöne Fremdenzim., mäß. Pensionspr. Tel. 10. Prospekte zu Diensten. Autogarage. Besitzer: A. Küfer und Frau.

Ueberlingen ✦ Strandhotel Nähe Ostbahnhof, direkt am See, mit eigenem Strandbad, fl. Wasser, Autogaragen. Verl. Sie Prosp. (20479a

Hagnau b. Meersburg **Landhaus Säntisblick** bietet angenehmen Aufenthalt. Schöne Zimmer mit Aussicht auf See u. Gebirge. Klavier, Radio u. Telef. im Hause, schöner, schattiger Garten. Pensionspreis v. 4.50 M an. Strandbad. Bes. F. G. Lang. Tel. 43. (20869a

Immenstaad am Bodensee **Modern eingerichtetes Strandbad.** Auskunft durch die Gasthöfe und Verkehrsverein. Prospekt auf Wunsch. (21141a)

Gasthof-Pension „Seehof" Dir. a. d. Landungsstelle. Autogarage. Telefon 3. Prosp. durch d. Bes.: A. Rebstein. (21142a)

Gasthof-Pension „ADLER" Bes. E. Gleichauf. Altbek. Haus mit Dependancen dir. am See. Tel. 8.

Gasthof u. Pension Schiff Bestgel. Gasth., dir. a. See, fl. W. Tel. 22. Bes. A. Litz

Langenargen am Bodensee / **Argen-Pension** Sämtliche Zimmer mit fließend. Kalt- und Warmwasser. Freie, ruh. Lage. Pensionspr. 6 M, Vor- und Nachsaison u. 4.50 M an. Tel. 148. Prosp. auf Wunsch u. durch die Badische Presse. Bes. Frau Siewing.

Kreßbronn am Bodensee **Hotel-Pens. Schiff** Herrl. Lage a. See. Idyll. Strandbad direkt b. Hotel. Auto-Boxen. Tel. Hemigkofen 23. Prospekt frei durch den Besitzer Alb. Withum. (20890a)

Ueberlingen die deutsche Rivierastadt am Bodensee. Höchst interessante mittelalterliche Reichsstadt. Neu erbautes Strand- Luft- und Sonnenbad. Prachtvolle Anlagen und herrliche Umgebung. Prospekte durch das Städt. Verkehrsbüro. (20478a)

Ueberlingen am Bodensee **Bad-Hotel** Inh. Bruno Hammer Erst. Haus am Platze. Umgebaut und neuzeitl. renoviert. Zimmer mit fl. Kalt- und Warmwass. Privatbad. Prachtvoll in großem, schattigem Garten am See gel., Pension. Garage. Mäß. Pr. Tel. Prosp. bereitwilligst.

Berlingen am Untersee **Hotel Pens. Krone** Schöne, ruhige Lage. Terrasse u. schattiger Garten am See. Bäder. Wassersport. Gute Verpfl. (Fischküche). Fremdens. Gesellschaftssaal. Prosp. durch P. Dünner u. Bd. Pr.

Wohin Sie auch reisen nirgends werden Sie Ihre gewohnte Zeitung missen wollen. Geben Sie uns deswegen rechtzeitig Nachricht von Ihrer Abreise, damit wir Ihnen die „Badische Presse" regelmäßig nachsenden können. Für unsere Stadt- u. Agenturenbezieher betragen d. Nachsendegebühren pro Woche in Deutschland und Oesterreich 70 Pfg., nach dem Ausland M 1.—. Für unsere Postleser kostet die Ueberweisung 50 Pfennig, sie ist beim zuständigen Postamt zu beantragen.

Untersee-Rhein Herrl. Ausflugsziel. Bevorzugtes Klima f. Ruhebedürftige. Wassersport. Schlösser u. prächtige Waldungen. Auskünfte durch Zentralstelle des Verkehrsvereins Untersee u. Rhein in Berlingen (Schweiz) u. Verkehrsbüro Radolfzell (Baden). Ill. Führer von Untersee u. Rhein u. Hotelprospekte gratis. Rheindampfschiffahrt Schaffhausen—Konstanz—Kreuzlingen.

Besuchen Sie den **Rheinfall bei Neuhausen** (großartig. Naturphänomen). Bahnverbindung, n. all. Richtung. Näh. Ausk. u. Prosp. d. d. Verkehrsverein Neuhausen.

STEIN am Rhein Hotel Rheinfels. Altbekanntes Haus, direkt am Rhein. Gr. Terrasse. Autoremise. Stallungen. — Telefon 24.

Mammern KURANSTALT für nervöse und innere Krankheiten, f. Erholungsbedürftige u. Rekonvaleszenten. Zirka 120 Betten. Mod. eingerichtet. 3 Ärzte. 9 Hektar gr. Park. dir. a. See, m. Liegehalle. Luft- u. Strandbädern. Tennis. Motor-, Segel- u. Ruderboote. Dr. Ullmann.

ERMATINGEN Hotel Adler Sehr gepflegte Küche Garagen. Strandbäder. Prosp. Telefon 13. Frau E. Heer.

Insel Reichenau Gasth. u. Pens. z. „Bären" Besitzer: Wilhelm Gensle. Eig. Metzgerei. (Aeltestes Haus a. Platze). Fernspr. Nr. 40. Sehenswerte Bilder-Galerie. Künstler-Heim.

Radolfzell 400 m. die Stadt der beliebten u. heilkräftigen Bodenseebäder, besonders des feinen Strandbades, vermittelt Ihnen Schönheit, Freude und Gesundheit. Hervorragend. Stützpunkt zahlr. Ausflüge zu Wasser u. zu Land. Sehr billige Preise. Hotel Schiff, fl. W. Hotel Sonne-Post, fl. W. Hotels: Krone, Scheffelhof, Viktoria. Strandkaffee. Verkehrsbüro.

Insel Reichenau Strandhotel Löchnerhaus Tel. 17. Schöne Zimmer m. prächt. Aussicht. Gr. Säle f. Vereine. Beste Verpflegung. Mäß. Preise. Wassersport all. Art.

Insel REICHENAU Gasthaus u. Pension MOHREN. Altbek. Haus. 30 Fremdenzimmer. Gr. Säle f. Vereine. Tel. 10. Bes.: Frommherz-Welte.

Aus Bädern und Kurorten.

× **Solbad Sulz am Neckar.** Reizend gelegen im wiesenreichen Neckartal, umsäumt von herrlichen Tannenhochwäldern, liegt das altbekannte und gern besuchte Solbad-Städtchen Sulz, das seinen Namen der Salzquelle verdankt, die einst auf dem Marktplatz der jetzigen Stadt ihren Ausfluß hatte. Sulz ist Sitz der einzelnen Bezirksbehörden mit rund 2500 Einwohnern. Gutgepflegte Waldspaziergänge mit zahlreichen Ruhebänken in der stillen Waldesruhe, bietet sowohl dem Wanderer wie dem Erholungsbedürftigen eine wahre Stärkung und Kräftigung der Nerven und eine billige Erholung in dem heutigen Alltagsgetriebe. Die einzelnen Gaststätten sorgen für einen angenehmen, ungezwungenen Aufenthalt. Jedes, das einmal in Sulz war, kehrt gerne wieder an. Von den Höhen aus bietet sich ein prächtiger Fernblick auf die Hohenzollernalb, lohnende kleinere und größere Ausflüge zu Fuß und mit Autobussen lassen sich mühelos durchführen. Zu Angelsport, Kahnfahrten und Flußbädern ist reichlich Gelegenheit geboten.

Lindau i. B. Noch in Vorsaison, mit der besseren Auswahl an guten und vor allem preiswerten Quartieren, mit ermäßigten Pensionssätzen, warmes, aber nicht heißes Wetter, ermöglicht herrliches Baden in den Strand- und Familienbädern; Sonderdampferfahrten sind wieder aufgenommen: am 14. und 28. Juni nachm. nach Reineck; ebenso die beliebten Auto-Fernfahrten in Halbtags-, Tages- und 2 Tagetouren nach dem Allgäu, Vorarlberg und der Schweiz, ab Mitte Juni auch wieder über den Klausenpaß. — **Näheres durch das Städt. Verkehrsbüro Lindau B., im Bahnhof.**

× **Ostseebad Arendsee** in Mecklenburg, als Familienbad in weitesten Kreisen bestens bekannt, erfreut sich in diesem Jahre eines ganz besonders schönen und steinfreien Strandes. Durch die allerdings recht kostspielige Anlage von starken und weit in die Ostsee reichenden Buhnen hat man erzielt, daß sich der Seesand breit und hoch lagerte und damit ein selten schönes Tummelfeld für große und kleine Badegäste bietet. Auch die beliebten Konzerte einer sehr guten Kurkapelle haben begonnen, finden auch an mehreren Tagen der Woche, außer vormittags und nachmittags, noch wieder abends statt.

Lungern unter'm Brünigpaß, zwischen Berneroberland und Vierwaldstättersee — das ist typisches Obwalden, typisches Herz der Schweiz, typische Wohligkeit, Milde und Freude einer Landschaft. Ah, diese Anmut von Obwalden, von seinen sieben Dörfern, die seinen stolzen Staat ausmachen! Lungern ist wieder ein Typus dieser Dorfseligkeit, die sich gastfreundlich dem Fremden gerne öffnet. Es beschert behaglichstes Milieu, Beragänge, auch Klettertouren, See- und Strandleben mit Boot- und Fischerwonnen, Unterhaltung und jene komfortable Unterkunft, wie man sie an der Zentralschweiz selbst in mittleren Häusern nicht gerade monhainer Orte so gut gewohnt ist. Jedes Hotel ist Heim, jeder Kurgast ein Freund, man kann nicht anders als sich behaglich fühlen und mit vollen Lungen Erholung atmen. J. N.

Stansstad. Auf Welle Wohlbehagen sendet Stansstad seine Botschaft in die Welt. Botschaft vom Vierwaldstättersee, dem Tip für einzige Landschaftserlebnisse. Botschaft vom Strandbad, das im Arme einer sanften Bucht als das wärmste der ganzen Schweiz gepriesen wird. Botschaft vom blühenden Obstgarten, der die weite Ebene zwischen dem schneeigen Stanserhorn und dem paradiesischen Bürgenstock ist. Botschaft vom Drachenkamm des wilden Pilatus und seinem einzigen Gipfelgefühl auf zweieinhalbtausend Meter Höhe, Botschaft von einem Tausendfreudenland durch reizende Uferwinkel voll Wasserwunder. Und Botschaft auch von behaglicher Unterkunft im solchen, ehrlich rechten Schweizer Stil: ohne die anderen Hotels zurücksetzen, seien hier der „Freienhof" genannt. Klar, daß in der Botschaft die Kunde von prächtigen Spaziergängen und Ausflügen zu Land und Wasser, zu Fuß und Auto, Schiff und Bahn nicht fehlt: Stansstad liegt ja auf einer natürlichen Drehscheibe, auf der die Straßen von Interlaken über den Brünig nach Luzern und nach Engelberg ihre Richtung nehmen. Wie schutzgebend, trotzt der alte Wachtturm drüber auf, Zeuge einer glorreichen Vergangenheit, der Stansstad schon damals gab, was es heute der Welt gibt — einen treuen, gediegenen Namen. Ist sein Inhalt auch für uns Heutige ins Moderne geändert — gerade deshalb hat er in unserem Ohr ja seinen Klang voll Ferienlust und Ferienglück. J. N.

Kerns. Sieben Dörfer zählt das liebe Obwaldnerland, das niemand besser beschrieben hat als Heinrich Federer: „Umsonst suche ich ein Tal, das so gewissenhaft von der Seeschwelle bis zur Paßhöhe des Brünig seinen versöhnlichen Beruf als Mittler zwischen Hügelland und Hochgebirge, zwischen Korn und Firn erfüllt". Damit ist auch für Kerns, das nicht das geringste unter den sieben Dörfern dieses Tales ist, alles gesagt, nur daß noch die Bodenständigkeit seiner Anlage und seiner Bewohner hervorgehoben werden muß. So ist es der Typus des sauberen schönen unmondainen freundlichen Schweizer Erholungsortes; wenn irgendwo, dann muß uns hier das Glück werden. Kein Wunder, daß den Geist des Friedens, wie er über der Landschaft schwebt und wie er vom hochberühmten Seligen Bruder Klaus aufgesendet wurde, auswertend sich hier ob Kerns auf dem alten Burgfelsen der Flüh das Kurhaus Burgflüh angesiedelt hat. Es ist ein großzügiges Erholungsheim der physikalisch-therapeutischen Methode, Dorado für Anhänger der natürlichen Heilweise mit Wasser, Sonne, Luft und Licht, das ein gut Teil seiner ausgezeichneten Erfolge eben aus der Harmonie der Landschaft schöpft, die sammelt und anregt, erfrischt und beglückt.

Flühli im Entlebuch. In Luzern ist Flühli gut bekannt. Wer Sommers eine herzerhebende Bergwanderung ohne allzuviel Mühen machen oder Winters einen sonnigen Skitag in idealem Sportsgelände verleben will, der nimmt die Bahn Luzern—Bern bis Schüpfheim und fährt mit dem Auto auf hochromantischer Straße zum Beragdorf Flühli, das auf 900 Meter in einem Talkessel ein zurückgezogenes Dasein führt. Der Aufenthalt da droben ist immer herzerfreuend. Die Berge, die sich geologisch in hochinteressanten Formationen bis zur Höhe von 2350 Meter (Brienzer Rothorn) und dementsprechend grandioser Aussicht wölben, die duftenden Wälder, die satten Matten, die wilden Bäche, die bevorzugte Flora — das alles auf hunderterlei Art auf Spaziergängen und regelrechten Bergtouren zu erleben, ist Wonne. Aber Flühli tut sich mit dem Ruhm eines glücklichen Ausflugszentrums in begehrenswerter Natur nicht genug. Auch seine prächtige Luft, die den Ort zu einem sehr beachtenswerten Luftkurort macht, ist ihm nicht genug; es hat sich von der Natur noch etwas extra erbeten und generös bekommen: eine bekannte Schwefelquelle, die zu Bad- und Trinkkuren benutzt, dem Platz den Wert einer idealen Erholungsstätte gibt. Nimmt man zu allem, zum Bad, zur Luft, zur Höhensonne, noch den Charme des Milieus, wie er im prächtig gediegenen Kurhaus weht, dann versteht man, wie dies Flühli eine Wohltat ist, ein Geschenk der hilfsbereiten Natur und fremdenverkehrs-talentierter Menschen.

Heiden.

In der Nordostecke der Schweiz, 806 Meter ü. M. und 400 Meter über dem Spiegel des „Schwäbischen Meeres", dem Bodensee, liegt auf aussichtsreicher Terrasse der bekannte Luftkurort Heiden. Er ist leicht zu erreichen. Von Holland her über Basel—Zürich—St. Gallen oder von Deutschland her über Friedrichshafen—Lindau—Bregenz führt uns die Bahn in kurzer Zeit nach Rorschach, dem alten Hafenstädtchen am Bodensee. Hier besteigt der Reisende die Rorschach-Heiden Bergbahn, eine Zahnradbahn mit normaler Spurweite, die im Jahre 1930 elektrisiert und mit neuem, komfortabel eingerichteten Wagenmaterial versehen wurde. In prächtiger Fahrt mit stets wechselndem Blick auf den See, die anmutigen Ufergestade, die schmucken Dörfer, die alten Seestädte Lindau und Bregenz, den langgestreckten Pfänder und die zahlreichen Spitzen der Vorarlberge gelangt man in einer knappen halben Stunde ins Herz des Appenzeller Vorderlandes, nach Heiden.

Heiden ist keiner von den Kurorten, die gleichsam über Nacht bekannt geworden sind. Im Laufe der Zeit hat er sich in steter, zielbewußter Umgestaltung zu dem entwickelt, was er heute ist, zum Luftkurort ersten Ranges. Während Heiden am Ende der vierziger Jahre des vorigen Jahrhunderts einen vorzüglichen Ruf als Molkenkurort errang, wurde der Ort als Luftkurort eigentlich erst im Jahre 1871 durch den in Berlin verstorbenen, bekannten Augenarzt Prof. Dr. Albrecht von Graefe entdeckt, der Heiden einen internationalen Weltruf verschafft hat.

Welche Vorzüge besitzt nun der Kurort, die ihn vor anderen auszeichnet? Da ist in erster Linie seine voralpine, windgeschützte Lage inmitten üppiger Wiesen und dunkelgrüner Wälder hervorzuheben. Die ozonreiche, frische Bergluft und das stärkende, milde Klima haben auffallend gute Erfolge an Kuranten, „die durch geistige Ueberanstrengung, heftige Gemütsbewegungen, starke Schwächungen in der Rekonvaleszenz in einen Zustand bedeutender Erschlaffung und andauernder Schlaflosigkeit gekommen sind" gehabt. In den ausgedehnten Kur- und Waldparkanlagen oder auf den zahlreichen, staubfreien Spazierwegen, die sozusagen mühelos auf prächtige Aussichtspunkte mit großartigem Panorama führen, erholen sich unsere Gäste vom Getriebe in den verkehrsreichen Städten und kehren, gekräftigt an Körper und Gemüt wieder an ihre Arbeit zurück.

Heiden besitzt ein überaus mildes Klima, auf das die Nähe der großen Wasserfläche des Bodensees einen ausgleichenden Einfluß ausübt. Auch in den heißesten Sommermonaten herrscht auf unseren Höhen eine gemäßigte, kühle Temperatur, die auch in den wärmsten Sommermonaten 21 Grad Reaumur nie überschreitet. Nebel kommen in den Sommermonaten überhaupt nicht vor und im Spätherbst lagern sie sich höchstens über dem See als wundervolles Naturschauspiel, vermögen aber nicht auf unsere Höhen vorzudringen.

An Badegelegenheit fehlt es in Heiden nicht. Dem Kurgast steht eine Badeanlage in unmittelbarer Nähe des Dorfes zur Verfügung, wenn er es nicht vorzieht, unter Benützung von speziellen, verbilligten Billetten der Rorschach-Heiden Bergbahn ein erfrischendes Seebad im Bodensee zu nehmen. Hat sich der Gast in einem der zahlreichen, freundlichen Hotels, die durch bescheidene Preise und gute Unterkunft sich auszeichnen, etwas eingelebt, so besteht für ihn die willkommene Gelegenheit, auf bequeme und billige Weise unser selten schönes Appenzellerländchen kennen zu lernen. Auf wohlgepflegten, vorbildlich angelegten, durchwegs geteerten, staubfreien Straßen durchreist er das Land im sicheren, komfortablen Postauto und gelangt bis zum Fuße des Säntis, jener prächtigen Gebirgsgruppe, die ihn schon auf seiner Fahrt durch deutsche Lande jenseits des Bodensees begrüßt hat.

Von anfangs Juni bis Ende September finden im Kursaal regelmäßig Konzerte und Soirées dansantes statt, wobei ein auserwähltes Kurorchester mitwirkt. Aber nicht nur für einen Sommeraufenthalt ist Heiden vorzüglich geeignet, es kann der Kurort auch in der Frühlings- und Herbstzeit als Uebergang in einen höher bzw. tiefer gelegenen Kurort nicht genug empfohlen werden. — Prospekte, sofern sie nicht in einem der nächst gelegenen Reisebüros erhältlich sind, verlange man kostenlos vom offiziellen Verkehrsbüro Heiden.

Kleine Mitteilungen.

Neue Schutzhütte im Herrenalber Gebiet. Am Raubergweg, beim Loffenauer Eck, wurde am Sonntag unter starker Beteiligung der Einwohnerschaft von Herrenalb vom Schwarzwaldverein, Vorstand Postinspektor Schübelin, die neu errichtete Schutzhütte unter dem Namen „Karl-Fuchs-Hütte" der Oeffentlichkeit übergeben, errichtet zu Ehren des früheren Vorstands und jetzigen Ehrenvorstands Rektor a. D. Fuchs. Namens der Stadt- und Kurverwaltung Herrenalb dankte Stadtrat Aug. Walther. Plan und Ausführung sind von Mitglied Adolf Gußmann. Fünf anmutige Schwarzwälderinnen boten vor der reich mit Tannengrün geschmückten Hütte ein hübsches Bild. Der Zugang zur Hütte ist von der Amalienruhe oder vom Marienweg aus. (Weg Nr. 39.)

Erholung im Kärtner Oberland.

Das häufig genannte „Kärntner Oberland" umfaßt das Gebiet von Villach bis zum Großglockner. Seine reichgegliederte, imposante Bergwelt hat schon frühzeitig Touristen aus allen Teilen der Erde angelockt, die vor allem in der Glockner-, Ankogel- und Hochalmgruppe die Herrlichkeiten hochalpinen Wanderns auskosten. Heiligenblut und Mallnitz sind seine hervorragendsten Stützpunkte. Das Kärnter Oberland ist aber auch wegen seiner zahlreichen prachtvollen Seen sehr gesucht, die zufolge ihres vortrefflichen Badewassers, das Temperaturen bis zu 26 Grad Celsius erreicht, für einen Sommeraufenthalt gerne gewählt werden. Zu ihren bekanntesten Vertretern zählen der vornehme Millstättersee mit dem entzückenden Kurort Millstatt und dem hübsch gelegenen Badeort Seeboden, der gemütliche Ossiacher See mit den lieblichen Seebadeorten Annenheim, Sattendorf, Ossiach und Bodensdorf, der 1000 Meter hoch gelegene, sehr heilkräftig wirkende Weißen See mit dem malerischen Ort Techendorf und der landschaftlich schönste unter den Oberkärntner Seen, der Faaker See mit den auffrebenden Badeorten Faak, Egg und Drobollach. In den tiefen Furchen der Oberkärntner Bergwelt, von dunklen Wäldern und schäumenden Wässern begleitet, ziehen die freundlichen Bergtäler dahin, in denen ein sangesfrohes, heimatliebendes Völkchen lebt. Die Täler der Gail Drau, Möll und Lieser sind beliebte Zufluchtsstätten für Erholungsbedürftige. Ihre behaglichsten Sommerfrischorte Kötschach, Mauthem, Hermagor, Oberdrauburg, Spittal, Gmünd, Obervellach, Iselsberg, um nur die bedeutendsten zu nennen, genießen als billige und dabei doch ausgezeichnete Erholungsplätze einen ausgezeichneten Ruf. Wer über Kärntens Sommerfrischen genauesten Bescheid haben will, verschaffe sich die Broschüre „Erholung in Kärnten", die in allen Reisebüros, sowie beim Landesamte für Fremdenverkehr in Klagenfurt, Burg, erhältlich ist und in der die genauen Angaben über die Fremdenorte und Fremdenbetriebe, sowie die geltenden Preise zu finden sind.

Unterwasser. Blumenkenner äußern sich erstaunt über die reichhaltige, seltene Beraflora. — Das Freiluft-, Schwimm- und Sonnenbad weist täglich bei ca. 20 Grad Wassertemperatur regen Besuch auf. Schon in den nächsten Tagen verschönern die Kurkonzerte „Ritter" das Kurleben in Unterwasser.

Karlsruhe; Verkehrsverein Karlsruhe e. V., Kaiserstraße 159

Aus dem Saison-Programm: 24./28. Juni: Autoturnier. 27./28. Juni: Revue „Gai Paris". 4. Juli: Feuerwerk. 25./26. Juli: Schwarzmeyer'scher Kinderchor. 21./30. August: Internationale Rennen. Zeitgem. herabges. Preise. Abgestufte Kurtaxe. Künstl. u. gesellschaftl. Veranstaltungen. Sport aller Art. Strandbad. Prospekte und Auskunft durch die Städt. Kurdirektion Baden-Baden.

Sommer in Baden-Baden

Radioaktive Kochsalz-Thermen mit ca. 67° C. Hauptsächl. Heilanzeigen: Gicht, Muskel- u. Gelenk-Rheumatismus, Gelenk-Erkrankungen versch. Art, Neuralgien (spez. Ischias), Katarrhe der oberen u. tieferen Luftwege. Fangohaus. Trinkhalle. Ausf. Badeschriften Städt. Kurdirektion.

Bad-Hotel Zähringer Hof großer Park, eigene Thermalquellen. Garagen. Angeschlossen **Zähringer Weinstube.**

Sanatorium „Lichtental" vormals Binswangers Naturheilanstalt. Auch ideale Stätte für Erholungsbedürftige. Sehschule. Prospekte frei.

Pension Parkhaus ZINK in schönster Lage, nahe Wald, Allee und Kuranlage, großer Park. Zentralheiz., fließ. Wasser. Pens. 7.50—10.00. Bes.: J. M. Goetz.

Kurhaus Tannenhof Beamtenerholungsheim. Herrl. Lage. Kaffeerest., eig. erstkl. Konditorei, gr. Terrasse. Liegewiese am Walde. Haltestelle Schirmhofweg. Tel. 293. Leit.: Frau A. Aschoff.

Hotel Schwarzwaldhof Bürgerl. Haus. Z. v. 3.50 an. Pens. 8—11.00 Mk. Bier- u. Weinrestaurant. Tel. 9. Bes.: A. Wüldelé.

Hotel Restaurant und Pension Augustabad Gut bürgerl. Haus in zentr. ruh. Lage, nächst d. Kur- u. Badeanst. Z. v. 2.— M. Pens. v. 7.— M an. Garage. Parkgel. Prosp. Bes.: A. Degler.

KURHAUS-RESTAURANT Erstkl. Wein- und Bier-Restaurant Säle für Hochzeiten, Gesellschaften, Kongresse

MERKUR-RESTAURANT auf dem 700 m hohen Merkurgipfel

„Der Selighof" Idealer Frühjahrs-Aufenthalt. Inmitten des neuen Golfplatzes Große Speise- u. Kaffee-Terrassen Liegewiese für Tagesgäste

Hotel Europe Modern umgebaut, neu eingerichtet. Schönste Lage a. d. Kurpromenade. Pensionspreis von Mk. 14.— an. Neue Großgarage im Hotel.

Hotel Müller vollkommen renoviert unter neuer Leitung. Der mäßige Preis. Die vorzügliche Küche. Das gute Bett. Tel. 210 Fr. Günthör.

Hotel Stadt Straßburg und Quellenhof Die führenden Familienhotels. Sofienallee. Telefon 1402—1405 Im Erdgeschoß d. Hotel Quellenhof. Alte Bad. Weinstube „zum süßen Löchel" Bes. Fritz Höllischer.

Pension Liane in ruh. Lage, 3 Min. v. Kurhaus, Hrrl. Aussicht, Nähe Wald. Fl. W., Pens. 7.— b. 9.— Mk. Tel. 442.

Pension Jäger bevorzugte, ruhige Lage. Pension 8—12 Mark. Fließ. Wasser. Telefon 37.

PENSION CARY Bismarckstr. 1, nächst d. Lichtentalerallee und Wald. Pension 7.— bis 9.— M. Tel. 1258. Gut empfohl. Haus, ganzjährig geöff. Inh. A. Birkel.

Pension Else Marie In schöner, ruhiger Südlage. Herrliche Aussicht. Pension von 6.— M. an. Inh. A. Metz.

Goldenes Kreuz Das vornehme Familien-Restaurant am Augustplatz, größter Parkplatz. Bes. G. Fülgraff.

Hotel / Villa SORENTO Pension 10.— bis 12.— Mk.

Hotel Drei Könige Familienhotel. Terrassen-Restaurant. - Feinbürgerl. Küche, durch ihre Güte bekannt. Günstige Pensionsvereinbarungen.

Hotel Terminus am Bahnhof, Z. m. fl. W. Günst. Pension. Offenes Restaur. m. Terrasse. Kulmbacher Bier. Tel. 163.

Sinner-Eck Restaurant und Kaffee Die vornehmen Lokale am Leopoldsplatz.

Hotel Sängerhaus Aurelia Hotel, Bier- und Weinrestaurant, Säle. Terrassen, vorzügliche Küche. Telefon 312.

Hotel Römerhof vorm. Haus Hohenzollern, Sofienstr. 25. Das feinbürg. Familienh., fl. Weine u. Biere. Inh. A. Hausin.

Hotel Darmstädter Hof Kur- und Badehaus Z. 4.- bis 6.50. Pens. 9.- bis 12.-, fl. W., Lift. Tel. 198. Thermalbäder a. d. Ursprungsquelle i. Hause. Inh.: Gust. Hoffmann.

Hotel Bayerischer Hof am Bahnhof Gut bürgerl. Haus, Z. m. fl. W. Restaur. Küche vorzügl. Garage. Tel. 58. Bes. Jos. Kohlbecker.

„KROKODIL" Münchener Spezialitäten, eigene Schlächterei, Paulaner Thomasbräu. Bierstüberl u. Säle. Tel 22.

Postautoverkehr von B.-Baden, Bühl und Ottenhöfen.

Die Höhenkurorte des nördlichen Schwarzwaldes

Höhenlage 800—1100 Meter

Kurhaus Plättig auf der Bühler-Höhe. 800 m ü. M. Herrliche Hochwaldanlage / ebene Spazierwege / 130 Betten / Zimmer mi tfl. W. / Pens. an 8.- M. Tel. Bühl Nr. 11 / Prosp. u. Ausk. d. d. Bes. Fam. Hablch.

Kurhaus Hundseck 900 m ü. M. Die behagliche Erholungsstätte im Höhengebiet von Baden-Baden.

Wo verbringe ich meine Sommerferien? **Im KURHAUS RUHESTEIN** im nördl. Schwarzwald in Höhenluft und Höhensonne. Höhenlage 920 Meter. Pensionspreis von 7.50 Mark an. 14 Autoboxen.

Kurhaus Herrenwies 800 m ü. M. an der Autostraße v. Baden-Baden—Bühl—Schwarzenbachtalsperre—Murgtal—Freudenstadt—Wildbad. Jahresbetr. Herrl. sonnige Lage, angenehmer Erholungsaufenthalt. Forellenfischerei. Pension v. 7.50—11.- Prospekt. Telephon Bühl 23.

Besuchen Sie den schönen romantischen **MUMMELSEE** 1032 m ü. d. M. Bekannt gute Küche u. Keller. Telephon Kappelrodeck 265. Inh. Karl Bürk.

Gasthaus u. Pens. Schwarzenbachsperre an der herrlich gelegenen Talsperre, sonnige Lage. Terrasse. Forellen, eigene Konditorei. Autoverbindung v. Bühl, Baden Baden u. Raumünzach. Pens. v. 5.50 M. Sirmerbier. Tel. Forbach 59.

MUDAU im Odenwald
Legen Sie Wert auf Ruhe, gute Verpflegung u. Unterkunft, so verbringen Sie Ihren Erholungs-Aufenthalt b. mäß. Pensionspr. im Hotel zum Engel. Tel. 4. Prosp. Gelegenheit zum Forellenfischen. (21763a)

KALTENBACH (Rheinpfalz) Luftkurort **Hotel Post**
Herrl. Ausflugsort in der Pfälz. Schweiz. Pension. Forellen. Fremdenzimmer. Tankstelle. A.D.A.C.-Mitgl. D.M.V. Garage. Altbek. bch. erstkl. Küche, reine Weine. Sa. Sonntag Konzert. Tanz. Wochenend. Fl. Wasser. Bad. Vollst. neu renov. Tel. Hinterweidenthal 1. Amt Pirmasens. Bes. B. Klein. Inh.: F. Meyer. (21297a)

Der nördliche Schwarzwald

Kurhaus, Restaurant, Kaffee Altwindeck
bei Bühl (Baden). Hervorragende Aussicht, prächtige Tannenwaldungen, beste Verpflegung bei ermäßigten Pension- und Wochenendpreisen. Schöne Räume für Vereine u. Schulen. Fernsprecher Bühl 566 Postbilfsst.

Seebach bei Ottenhöfen, 2 km **Gasthof u. Pension zum »Hirsch«**
Gut bürgerl. Haus f. Kurgäste und Touristen. Schöne Fremdenz. Pensionspr. v. 4.50 M an. Garage. Telef. Kappelrodeck 228. Autovermietung. Bes. H. Huber.

Albtal

Erholung u. Wochenend in Herrenalb
für Erwachsene und Kinder in neuzeitl. Landhause mit ruh. Höhensüdlage am Walde. Günst. Vereinb. Prosp. auf Wunsch. (21758a) Frau Architekt Kugele.

DOBEL Höhenluftkurort im württ. Schwarzwald. 720 m ü. d. M. zwisch. Wildbad u. Bad.-Baden, in schöner ruhiger Lage inmitten herrl. Tannenhochwaldes mit prächtiger Fernsicht. Höhensonne, Heilkr., Gebirgsklima, bes. geeignet für Nervöse, Herz- und Asthmaleidende. Kurarzt, Lesezimmer, gute Gasthöfe, zahlreiche Privatwohnungen. Prospekte durch d. Kurverwaltung.

Hotel u. Pension Funk
Altbekanntes Haus. Telefon Herrenalb 160. (20475a)

Murgtal

Rotenfels Gasthof-Pension **„Ochsen"**
Erstes Haus am Platze. Vorzügl. Küche u. Keller, gut einger. Fremdenz. Großer Saal für Vereine u. Gesellschaften (Wochenend). Mäßige Preise. Inh.: Jos. Huber.

Lautenbach im Murgtal, 400 m **Gasthaus u. Pension „Lautenfels"**
Telef. 84. Post Gernsbach. Am Weg Teufelsmühle—Gernsbach. Neu einger., gr. Saal, Nebenz., Veranda, Garten, Wochenende. Pension ab 4.50 M. (A4896)

Waldhaus Pension „Rote Lache", Bad.-Baden
700 m ü. d. M. Telef. Forbach 22, mit neuzeitl. Glas-Veranda für 100 Personen, bei schönster Aussicht ins Murgtal, gut bürgerl. Mittagstisch. Spez.: Bachforellen. (21252a) Inh. E. Gartner, Küchenchef.

Hundsbach. Gasth.-Pension „Löwen"
Bahnstation Raumünzach. Postautoverbindung, direkt am Walde gelegen. Prachtvoll. Wiesengelände (Bad i. H.). Neu umgebaute, schöne, luftige Zimmer, Veranda. Gut bürg. Haus. Mittelpunkt des Höhengebiets. Mäß. Preise. (21149a) Bes. Franz Schnurr.

Schönmünzach • WALDHORN Hotel und Pension
Passanten u. Kurgästen bestens empfohlen. Pension von 5.50 RM. an. Prosp d. Bes. A. Scherrer Wwe., Tel. 5. (9721a)

Schönmünzach Café und Pension **„Carola"**
Unmittelbar am Walde gel. Schöne Fremdenzim., gute Verpfl., Pensionspr. vor und nach Saison von 4 M an bei vier Mahlzeiten. (21128) Bes.: Ga. Rothfuß.

Schönegründ, Stat. Hutzenbach, Murgtal
Gasthof und Pension „Zum Hirsch". — Inh.: E. Lanck. Neu eröffn. gut bürgerl. Haus, an der Murg und Tannenwald gel. Vorzügl. Verpfl., eig. Metzg., schöne Fremdenz. Mäßige Pr. Für Touristen bestens empf.

Besenfeld 800 m ü. d. M. Gasthof und Pension **z. Löwen**
Altbek., gut bürg. Haus. Vollständig neu renoviert. Zentr.-Heizg., fließ. Wasser. Größter Saal am Platze. Mäß. Preise. Mittelpunkt: Freudenstadt — Wildbad. Tel. 4. Prosp. durch d. Bad. Presse. Besitzer: G. Kilaus.

Klosterreichenbach Württemb. Schwarzwald
Café-Pension Böhringer
Anerkannt gutes Haus. Pensionspr. von 4.50 M an. Als Wochenend empfohlen. (20860a)

Klosterreichenbach Pension Ziegelteich
(Württ. Schwarzw.). Ruhig geleg. Haus in sonniger Lage. Direkt am Walde, neuzeitl. einger., mit fl. kalt. u. warm. Wasser, Zentralheiz. Beste Verpfl. bei mäß. Preisen. Bad. Telef. 97. Baiersbronn. Prosp. durch den Bes.: H. Gaiser. (21127a)

Luftkurort Obertal Stat. Baiersbronn. Telefon Nr. 1.
Gasthof u. Pension z. „Sonne", 600 m ü. d. M. Altbek. Haus, a. Walde gegenüb. Tour.-Einkehr. Kegelb. Bäder i. H. Gar. u. Autoverm. Vorz. Küche. Mäß. Pr. Haltest. d. Postl. Baiersbr.—Ruhest. Bes.: Paul Finkbeiner Ww.

Obertal-Tannenfels. Tel. 18. **Gasthof-Pension „Schwanen"**
Gut bürgerl. Haus, direkt am Walde. Neu eingericht. Fremdenz., großer Saal. Vorzügl. Verpflegung bei mäß. Preisen. Eigene Forellenfischerei. Bes. G. Burchhardt.

Bäder-Prospekte

empfehlenswerter Sommerfrischen, Kurorte, Hotels usw. aus den verschiedensten Gegenden des In- und Auslandes erhalten unsere Leser

kostenlos durch die Badische Presse

Hauptgeschäftsstelle **Karlsruhe, Kaiserstraße 80a.** Die auswärtigen Bezieher erhalten auf Anforderung gegen Rückporto die gewünschten Prospekte zugeschickt. (**Wir bitten jedoch, die Anforderung von Prospekten auf möglichst wenig Orte — Höchstzahl vier bis fünf Prospekten — zu beschränken.) Von folgenden Orten liegen uns Prospekte vor:**

Schwarzwald und Baden:

Allerheiligen 299
Altburg 209
Bad Dürrheim 127
Baden-Baden 3
Badenweiler 67
Baiersbronn 183
Bernau 115
Bernbach 134
Berneck 149
Besenfeld 119
Bonndorf 58
Breitnau 13
Breitnau-Staig 254
Bühlerhöhe 285
Calmbach 59
Calw 280
Dobel 252
Donaueschingen 100
Dornstetten 16
Enzklösterle 236
Ettenheimmünster 312
Falkau 86
Forbach 23
Freudenstadt 118
Friedenweiler 37
Furtwangen 114
Gaggenau 94
Gersbach 284
Gernsbach 101
Göschweiler 237
Gündelwangen 256
Gündringen 82
Gutach 301
Herrenalb 48
Herrenwies 227
Hesselbrenn bei Altensteig 170
Hinterzarten 27
Hirsau 97
Höchenschwand 171
Höfen 80
Hornberg 28
Hundseck 24
Huzenbach 199
Immendingen 104
Immeneich 109
Kandern 111
Kirnbach 103
Kirschbaumwasen 166
Klein-Enzhof 182
Klosterreichenbach 109
Kniebis 26
Königsfeld 44
Krozingen 72
Laiz-Sigmaringen 158
Langenbrand i.M. 189
Lautenbach im Murgtal 169
Lautenbach im Renchtal 163
Lauterbach 78
Lenzkirch 71
Bad Liebenzell 18
Menzenschwand 76
Müllheim 93
Muggenbrunn 6
Mummelsee 249
Neubulach 248
Neustadt 185
Oberharmersbach 173
Oberkirch 287
Oberprechtal 168
Oppenau 122
Ottenhöfen 49
Bad Peterstal 46
Pfalzgrafenweiler b. Freudenstadt 314
Raitenbuch 174
Bad Rappenau 40
Reichenbach b.Ettl. 320
Reiselfingen 175
Riedböhringen 179
Bad Rippoldsau 89
Ruhestein 80
Säckingen 303
Saig b. Titisee 257
Schenkenzell 191
Scheuern b. Gernsbach 123
Schlechtbach 194
Schollach 278
Schonach 19
Schönau i. W. 125
Schönegründ 216
Schönmünzach 32
Schönwald 66
Schopfloch 52
Seebach 328
Simmersfeld 259
Singen a. H. 294
Sommerau 323
Sprollenhaus 172
Stockach 279
Stühlingen 159
St. Blasien 92
St. Georgen 105
Sulz a. N. 63
Teinach 55
Tennenbronn 151
Titisee 34
Todtmoos 25
Todtnau 7
Todtnauberg 88
Triberg 20
Villingen 75
Vöhrenbach 283
Wart b. Nagold 167
Wiesloch 246
Wertheim a. M. 242
Wildbad 36
Wolfach 291
Zell a. H. 116
Zollhaus 275
Zwieselberg 147

Bodensee:

Berlingen (Schw.) 355
Bodman 83
Bregenz 33
Hagnau a. B. 186
Hard (Vorarlberg) 87
Hegne 225
Heiligenberg a.B. 313
Horn a. Bodensee 35
Immenstaad 113
Konstanz 21
Kreßbronn 200
Langenargen 120
Lindau 39
Ludwigshafen a.B. 84
Meersburg 178
Radolfzell 29
Insel Reichenau 43
Bad Schachen 31
Ueberlingen 41
Unteruhldingen 70
Wangen 8

Der Reisebriefkasten

erteilt ferner gerne individuelle Auskunft über Reiseverbindungen jeglicher Art, über Bäder, Sommerfrischen usw.. usw.

Oberbayern und Allgäu:

Bad Aibling 47
Bad Brandenburg 45
Bihlerdorf i. Allgäu 358
Freilassing 319
Füssen 79
Garmisch-Partenkirchen 69
Inzell 300
Mittenwald 22
Oberammergau 150
Oberaudorf 121
Oberstaufen 108
Oberstdorf 155
Bad Reichenhall 95
Reit i. Winkel 297
Ruhpolding 288
Schliersee 107
Schwangau 241
Bad Tölz 61
Wertach 56
Bad Wiessee 9
Bad Wörishofen 64
Oberaudorf 304

Kurorte im Reich:

Bad Ems 62
Hoheneck bei Ludwigsburg 117
Bad Homburg 60
Bad Meinberg 1
Bad Nauheim 5
Bad Neuenahr 78
Bad Orb 10
Bad Mergentheim 109
Schwäb. Hall 255
Bad Sickingen (Pfalz) 98
Bad Soden 302
Wimpfen a. N. 197

Bahn- und Sammel-Prospekte:

Appenzellerland 331
Bernina-Bahn 343
Brienz-Rothorn-bahn 341
Engelberg-Bahn 335
Gesellsch.-Reisen 195
Gotthard-Bahn 348
Hochschwarzwald 50
Montreux-Berner-Oberland-Bahn 349
Oesterreich 363
Pilatus-Bahn 352
Reisebegleiter dch. die Schweiz 345
Rigi-Kurgebiet 282
Rorschach-Heiden-Bahn 342
Schweiz: Alpen-Autoposten 293
Schweizer-Hotelführer 144
Stanserhornbahn 274
Ste. Croix les Rasses 295
Toggenburger-Land 193
Untersee u. Rhein 262
Urnerland 261
Vierwaldstättersee 290
Zentralschweiz 359
Zürichersee 292
Zugerland 202

Seebäder

Ahlbeck 240
Binz 258
Boltenhagen 357
Borkum 2
Brunshaupten 17
Cuxhaven 356
Langeoog 361
Misdroy 126
Norddorf 133
Norderney 130
Westerland 9

Ausland:

Adelboden 132
Aeschi 266
Affoltern 285
Andeer 212
Andermatt 267
Appenzell 344
Arolla 177
Arosa 265
Baden (Schweiz) 110
Basel 270
Beatenberg 164
Beckenried 213
Belalp (Wallis) 247
Bergün 360
Berwang (Tirol) 208
Biel 336
Bled (Jugoslaw.) 96
Borgio (Italien) 326
Brissago 260
Brunnen (Schweiz) 77
Brunnadern-Neckertal 219
Buochs 215
Bürgenstock 232
Bürglen 324
Celerina 263
Cesenatico (Itl.) 333
Chamonix 152
Colle Isarco (Itl.) 322
Curaglia (Schweiz) 201
Davos 269
Emetten-Schöneck 204
Engelberg 42
Faulensee 74
Finhaut 222
Flims 339
Flums 245
Franzensbad 112
Freiburg (Schwz.) 338
Fürigen 346
Fulpmes (Tirol) 271
Galtür (Tirol) 308
Gaschurn (Vorarlberg) 207
Bad Gastein 131
Goldiwil 157
Golling 307
Gräpplang-Flums 214
Grindelwald 340
Gstaad 140
Heiden 217
Hergiswil 142
Bad Heustrich 228
Hittisau 272
Bad Hofgastein 14
Hospental 206
Immensee 229
Interlaken 99
Ischgl (Tirol) 362
Kandersteg 141
Karersee (Ital.) 329
Kaprun Zell a.S. 188
Karlsbad 68
Kerns 221
Kitzbühel (Tirol) 305
Klagenfurt 309
Langenbruck 138
Lausanne 128
Lausanne-Ouchy 330
Lech 161
Lechaschau-Wängle-Höfen 214
Lenzerheide-See 251
Locarno 286
Lungern (Schwz.) 148
Lugano 137
Luzern 65
Maderanertal 325
Maloja-Kulm 180
Maria Wörth 306
Marienbad 196
Meran (Italien) 315
Millstätt 317
Morschach 135
Mürren 350
Neßlau (Toggenb.) 192
Neuchâtel 337
Riesen-Kulm 264
Oberegg 233
Passries 136
Pistyan (Tschechoslowakei) 327
Reichenbach-Kiental-Griesalb 190
Rietbad 230
Ringgenberg 239
Saanenmöser 218
Saas-Fee (Wallis) 244
Schröcken i. Bregenzerwald 298
Bad Schimberg 250
Schwarzenberg i. Bregenzerwald 181
Seelisberg 268
Sennis-Alp 223
Seewen 334
Seewenalp 160
Seewis 321
Sisikon 184
St. Anton (Tirol) 211
St. Gallen 129
St. Moritz 139
St. Peterszell 277
Stans (Schweiz) 165
Stansstad 143
Tarasp-Schuls-Vulpera 296
Tschiertschen 156
Unterägeri 203
Unterwasser (Schw.) 90
Velden 310
Vevey 273
Villars-Chesières-Arveyes 358
Vilters 243
Vitznau 354
Vorder Wäggital 205
Walchwil 278
Wallenstadt 253
Walzenhausen 124
Weggis 15
Weißtannen 238
Wengen 154
Wolfenschießen 224
Zermatt 153
Zürich 210
Zweisimmen 231

Mitteltal, O.-A. Freudenstadt.
Angen. Sommeraufenthalt, schöne Fremdenzimm., vorzügliche Verpflegung, mäßige Preise (21839a) Karl Finkbeiner.

Baiersbronn die Perle des Württb. Schwarzw., 600 Meter
Hotel-Pension „Ochsen" mit Sommerhaus.
Altrenommiertes Haus in ruh. staubfr. Lage. Kur- und Wintersport, 35 Betten. Großer Saal für Vereine, Garage. Eig. Forellenfischerei. Pens. v. 4.50 M an. W. Faist.

Freudenstadt - Christofstal
Pension Christofstal Herrliche, geschützte Lage am Tannenwald. Bei prima Verpfl. täglich 5 M. Fernsprecher 308. (9727a)

Renchtal

Oberkirch Renchtal, Hotel und Pension **Obere Linde**
I. Haus am Platze, angen. Aufenthalt. Pensionspreis 4.50 bis 5 M. Terrasse, herrl. Garten. Prosp. Tel. 87. (21284a) Besitzer J. Dilger.

Ringelbach Gasthof-Pension z. Salmen Bahnstation Oberkirch
Ruhige Lage, gute, bürgerl. Küche, prima Weine, schöne, schöne frdl. Zim. Mäß. Pens.-Pr. Verw.: Heinrich Vogt.

Bad Griesbach Gasthaus u. Pension **zur Linde**
Schöne Fremdenz. Gute Küche. Reelle Weine. Moninger u. Münchener Spatenbier v. Faß. Schatt. Garten mit Veranda. Speisesaal. Für Touristen und Vereine best. empfohlen. Mäßige Pensionspreise. Telefon 26 Peterstal. (9731a) Besitzer: J. Bruder.

Bad Peterstal / „Hirsch" Gasthof und Pension
Eig. Metzgerei, schöne, staubfreie Lage. Jagd u. Fischerei. Vorsaison bis 1. Juli ermäß. Pensionspreis 4.50 RM. Telefon 238. (2182a) Besitzer: Franz Zimmermann.

Bad Peterstal • Kurhaus Schlüsselbad
Telefon S. A. 203. Moor- und Kohlensäure-Stahlbäder und eig. Mineralquellen i. H. Prosp. d. A. Schäck Wwe. Vor- und Nachsaison Ermäßigung. Versand Peterstaler Schlüsselsprudel.

Kniebis. „Gasthof zum Ochsen."
Direkt am Walde. Postauto nach Freudenstadt und Oppenau, sowie eig. Auto. Bürgerl. Pension für Erholungsuch. Mäß. Preise. Prosp. gratis. Schwimmgel. Telefon 2. (9730a) Besitzer: Karl Heinzelmann.

Kurhaus Kniebis-Lamm
Sonnenreiche Höhenlage, 932 m am Hochwald, m. prächtig. Rundblick. Tel. Kniebis-Amt und Baiersbronn 189. Kraftpostverbindung von Freudenstadt und Peterstal. Prospekte. (9704a) Bes. Karl Gaiser.

Württemberg. Schwarzwald

Wildbad. - Hotel Kühler Brunnen.
Nächst d. Bahnhof. Gut bürg. Haus. Pension. Großes Gartenrestaurant. Anerkannt vorzügl. Verpflegung. Autogaragen. Tel. 574. (21133a) Besitzer: E. Eisele.

Kälbermühle bei Wildbad Restaurant u. Pension **z. Waldluft**
Tel. S. A. 507. Neu einger. Fremdenzimmer, ruh. Lage, dir. a. Walde u. Enz geleg. Gute Verpfleg. Schön. Garten. Autohaltestelle. Autovermietung. Mäßige Preise. Prospekte. (9729a) Bes.: R. Weißinger.

Enztal / Enzklösterle bei Wildbad (Schwarzwald) Telefon Nr. 3.
Pension Stieringer
Neu aufs beste eingerichtet, fl. Wasser, Bad, Sonnenbad und Garten, schönste freigelegene Fremdenzimmer. Für vorzügliche Verpflegung wird garantiert. Eigene Metzgerei. Voller Pensionspreis zu Zeit 4.00 RM. (9712a)

Enzklösterle bei Wildbad. Pension Klaiber.
Neu einger. Haus, in ruh., staubfr. Lage, dir. am Walde geleg. Schöner Garten. Gute Verpfl. Eig. Milchwirtschaft. Telef. 11. Autoverbindung viermal täglich. Prosp. durch d. Bad. Presse u. den Bes. Friedr. Klaiber.

Ernstmühle. Pension Mutschler
Zwischen Hirsau u. Liebenzell. Idyll. Südlage, hochgel., imposante Aussicht, dir. am Walde. Beste Verpflegung zu mäßigen Preisen. Christl. Hausordnung. Bad im Hause. Telefon Nr. 91 Bad Liebenzell. (20881a)

Höhenluftkurort Oberkollbach Station Hirsau. 650 m üb. d. M.
Gasthof und Pension „z. Hirsch".
Neuerb. Haus, fl. k. u. warm. Wass. Rings v. Tannenwald umgeb. Vorz. Verpfl. Mäß. Preise. Bad i. Hause. Tel. Calw 274. (21256a) Bes.: Fr. Bäuerle.

Calw, Hotel Waldhorn
8 Tage in Komfort wohnen, fl. w. u. k. Wasser, volle Verpfleg. einschl. Bedien. RM **50.-** Tel. 2. Neuer Bes.: F. Köck.

Sommenhardt 600 m ü. d. M. Station Teinach 3 Klm.
Gasthof u. Pension „zum Löwen"
Rings v. Tannenwald umgeben. Gut bürgerl. Küche. Mäßige Preise. Telef. Teinach 56. Bes.: Rentschler.

Berneck. Gasthof - Pension „Löwen"
Inh.: Ludw. Seeger. Telef. Amt. Gut bürgerl. Haus. Sonnige Fremdenzim. Schöner Garten m. Liegehalle, gegenüber prächtigem Tannenhochwald. Schwimmbad am Platz. Mäßige Preise. (21131a)

Berneck O.-A. Nagold **Gasthof - Pension „Waldhorn"**
Modernes, eigenes Schwimm- Luft- und Sonnenbad. Bassin 15 auf 50 m. Liegewiesen, sowie Hochtannenwald direkt beim Hause. Gute Verpfl. Mäßige Preise. Telefon Altensteig 136. (21132a) Bes.: K. Kühnle.

Altensteig Fremdenheim „Waldfrieden«
520 m, inmitten großer Tannenwaldungen, vollkommen ruhig u. staubfr., vorzügl. Küche, eig. Milchwirtschaft. Schwimmgelegenheit. Juli—August 5.00 Mark. Keine Prozente. (9722a) L. Hehr. Tel. 74.

Luftkurort Heselbronn. Gasthof u. Pens. **z. Hirsch**
Station Altensteig, 3 Km., 650 m ü. d. M., 3 Mal tägl. Autoverbindung. Autogarage. Direkt am Hochwalde gel. Schöne Fremdenz. Gute Küche u. Kell. Dependance. Tel.-Amt. Gr. Saal f. Ver. Mäß. Pr. Bes. Konr. Kirn.

Höhenluftk. Simmersfeld Schönste Lage des Württbg. Schwarzw., 780 m ü. d. M., Eisenbahnstat. Altensteig. Gasthaus u. Pens. z. „Anker". Tel. 1. Autopostverb. Anerk. vorz. Küche. Wald ringsum. Groß. Saal f. Vereine u. Tour. best. empfohl. Gr. Autogar. Mäßige Preise. Bes.: Jakob Stoll. (9728a

Zwieselberg HOTEL und PENSION **HIRSCH**
Neuzeitl. eingerichtet, bei mäßigen Preisen, ganz vorzügl. Küche. Telef.-Amt Zwieselberg. Postautoverbindung vom Bahnhof Freudenstadt. Bes. Fr. Braun.

Lauterbach bei Schramberg Luftkurort ca. 600 m ü. d. M.
Hotel Kurhaus
Einer der schönsten, abwechslungsreichen Punkte des württ. Schwarzwaldes, direkt am Walde. Besonders geschützte, staubfreie Lage. Mäßige Pensionspreise. Prospekte. Telephon Schramberg 421. (21253a) A. Holzschuh.

Der mittlere Schwarzwald

Billiger Kuraufenthalt.
Oberprechtal Gasthof „SONNE"
mit Villa Margarethe. Bestrenomm. Haus in dem hübschen, idyll. Elztal gelegen, umgeben von herrlichen Tannenwäldern. Eig. Forellenfischerei. Pension von M 4.— an. Bes. Duffner.

Oberprechtal, Privat-Pension Kern
Ang. Sommeraufenthalt. Zimmer zum Teil mit fließ. Wasser, k. u. w., Forellenfischerei. Pension von 4 M an mit Nachmittagskaffee ohne Nebenkosten. (21764a)

Sommerau b. St. Georgen. Tel. 144 Station d. Schwarzwaldbahn. 850 m ü. M.
Gasthof und Pension zum „Sommerauerhof"
Gut bürg. Haus, sonn. Lage, gute Verpfl. Herrl. Frühlingsaufenth. Gelegenh. z. Liegekuren. Schwimm- und Rudersport. Pensionspr. von 4.50 M. Bes. Gg. Müller.

Schönwald 1000—1150 m ü. d. M. Telefon Triberg 492.
Hotel Sommerberg
Das schönste u. ruhigst gelegenste Hotel (volle Südlage) des Kurortes. Pensionspr. von 7 M an. Näh. Prospekte durch L. Würthle. (21123a)

Luftkurort Tennenbronn.
Gasthaus zum Engel.
Gut bürgerl. Haus. Schöne Fremdenzimmer. Vorzügl. Küche. Prima Weine und Biere. Garage. Eig. Forellenfischerei. Telefon 1. (20490a) Bes. Lorenz Fleig.

Der südliche Schwarzwald

KIRCHZARTEN (Höllental)
Hotel Hirschen
Telefon 208. Pension von 4.50 M an. Spez.: Forellen. (21103a) Besitzer: Herm. Maier.

Falkau 1000 m ü. d. Meer. Feldberggebiet (Eisenbahnlinie Titisee-Seebrugg)
Gasthaus und Pension „Krone"
Ruhige Lage, Wald und See, gute Küche, 10 Min. von der Bahn. Pensionspr. v. 5 M an. Tel. Altglashütten 5. (20492a) Bes. Aug. Feser.

Privatpension Villa Hosp. Ruh., staubfr. Lage, u. a. Walde, gepfl. Garten. Große, sonn. Zimmer, neuzeitl. einger., z. T. fl. W. Gem. Aufenthaltsraum, Zhg., Bäder, Gar. Strandbad i. d. Nähe. Vorz. Küche. Herrl. Ausfl. Pr. 5 M ab. Prosp. Tel. Altglashütten Nr. 31.

KAPPEL bei Neustadt. Hochschwarzwald Höhenluftkurort. 900 m ü. d. M.
Gasthof-Pension „Sternen"
Tennis. Fließendes Wasser. Forellenfischerei. Kaffeestube. Prospekt. (20877a) Bes.: M. Glatz.

Schollach. Kurhaus Schneckenhof.
1000—1150 m ü. d. M. Stat. Neustadt. Köstl. Wald- u. Höhenluft. f. ruh. Lage, Milchkuren, Jagd u. Forellenfang. Butterküche. Eig. Auto Pensionspr. herabgesetzt von 5 M an. (20853a) Bes. Rob. Winterhalter.

Schönenbach. Gasthaus zur Sonne.
850 m ü. d. M. Ruh. Lage, best einger. Fremdenz., el. Licht, Restaur., jederz. Forellen. Pens. 5 M. Bahnstation. (7716a)

Raitenbuch, Hochschwarzwald
Gasthof-Pension Grüner Baum
1050 m ü. d. M. Nähe Feldberg. Ruhig u. staubfrei. Gute Küche, eigene Landw. Pensionspr. 5 M, 4 Mahlzeiten. Bahnstation Altglashütten. Telef. Lenzkirch 63. Schwimmgelegenh. u. Rudersport. Wald u. Liegewiesen direkt beim Haus. Besitzer Julius Meier.

Altglashütten (Hochschwarzwald) 1000 m ü. M Station der Dreiseenbahn
Gasthof Hirschen-Löwen
Der altbekannte Schwarzwaldgasthof der guten Küche und Keller. Tel. 2. (20876a) Bes.: Peter Herrmann.

Menzenschwand am Feldberg
880/1400 m ü. d. M. Wald- u. Höhenkurort, geschützt v. Feldberg u. Herzogenhorn, nur nach Süden offen. ausgedehnte Hochwälder, Höhensonne, staubfr. Lage. Auskunft und Prospekt durch die Kurverwaltung.
Gasthof Pension Waldeck, 22 Betten. (21121a)
Gasthof-Pension „Hirschen", erst. Haus a. Platze.

Bernau bei St. Blasien 925 m ü. d. M. **Pension Valentin**
Herrliche, sonnige Lage, direkt am Walde gelegen. Neu eingericht. Fremdenzimmer. Bad im Hause und im Freien. (21116a) Besitzer: M. Valentin.

HÄUSERN Schwarzwald Tel. St. Blasien 221.
Fremdenheim „Hanna Agnes"
Schöne Fremdenzimmer. Gute Küche. Freie Lage für Luft- und Sonnenbäder. 5 Minuten vom Wald. Pension von M 3.90—4.50. (Keine Nebenausgaben.) Bad im Hause. Zim. v. M 1.20 an. Inh. Wilhelmine Bombardi.

Wieden Gasthof zum **HIRSCHEN**
Angen. Höhenluftkurort, 850—1200 m. Anerk. gut bürg. Haus. Prospekte. Eig. Auto. Bes. Lukas Stiefvater Ww.

Luftkurort Forsthof
1 Std. von Todtmoos, 940—1100 m ü. M., 10 Min. v. Höhenw. Pforzheim—Basel am Rande prächt. Tannenhochwälder, m. schön. Spazierg. u. herrl. Aussicht Kraftpostverbindung ab Zell i. W. — 4 Mahlzeiten. Gute Butterküche, reelle Weine. Schöne Zimmer, gute Betten. Ruhige Lage. Pension 5.50 M. (21756a) Bes. Jos. Wasmer. Tel. Todtmoos Nr. 35.

STOCKACH Bahnhof-Hotel-Pension (Tel. 5) **Lohr**
Neu einger. Fremdenz. mit fl. Wasser. Schöne Gesellschaftsräume, Bad, Zentralheizung. Auto-Garagen. Anerkannt gute Küche. Qualitätsweine. Mäßige Preise. Prosp. durch Bad. Presse u. Inh. Anton Bauer. (9708a)

Reise-Briefkasten

ZUR BÄDER-ZEITUNG DER BADISCHEN PRESSE • AUSKUNFT KOSTENLOS UND UNVERBINDLICH

Wir bitten unsere Leser Anfragen für den Reisebriefkasten spätestens bis Montag früh einzusenden. Unsere Auskünfte geschehen nach bestem Wissen, jedoch unter Ausschluß jeder Gewähr und Haftbarkeit. Anfragen sind zu richten an den Reisebriefkasten der „Badischen Presse".

Anfrage 344: **A. Sch. in N.** 1. Möchte im Monat Juli/August eine ca. 14tägige Urlaubs-Reise machen, und zwar: Eilzug ab Waldshut — Lindau — Innsbruck — Wörgl — Bischofshofen — Salzburg — Berchtesgaden — Traunstein — Rosenheim — München — Lindau — Waldshut. Was kostet diese Fahrt? Was sind die hauptsächlichsten Sehenswürdigkeiten in der Gegend von Salzburg? Wann finden die Festspiele statt in Salzburg? Wo findet man gute Unterkunft? 2. Was kostet eine Reise Paris und zurück Waldshut? Was muß man für einen Paß haben und was kostet er?

Antwort: Für die zuerst angegebene Strecke empfehlen wir ein Rundreiseheft zum Preise von 59.20 RM. in 3 Kl. Die Salzburger Festspiele finden in der Zeit vom 25. Juli bis 30. August statt. Gute Unterkunft bietet in Salzburg: Hotel „Pitter". Als Zusammenstellung über die Sehenswürdigkeiten von Salzburg und Umgebung empfehlen wir Grieben's „Salzburg und Salzkammergut" zum Preise von 6 RM. Während der Kolonialausstellung in Paris vom Mai bis November 1931 gewähren die französischen Bahnen 33 Prozent Ermäßigung für direkte Hin- und Rückfahrt innerhalb 15 Tagen. Eine solche ermäßigte Rückfahrkarte Waldshut — Paris kostet in 3. Kl. 38.70 RM einschl. der hierzu notwendigen Ausweiskarte (Dauerkarte für die Ausstellung). Zum Aufenthalt und zur Besichtigung von Paris würden sich Arrangements „3 bis 6 Tage in Paris" empfehlen. Näheres durch das Reisebüro Karlsruhe A.-G., wo auch die angegebenen Fahrtausweise und der Reiseführer erhältlich sind. Zur Einreise nach Frankreich benötigen Sie einen gültigen deutschen Reisepaß (Gebühr 3 RM.), mit dem französischen Einreisevisum versehen. Das französische Visum besorgt Ihnen ebenfalls das genannte Büro zum Preise von 2.25 RM. einschl. Besorgungsgebühr.

Anfrage 351: **K. N. i. M.** Was kostet die Reise nach Valencia 3. Kl. Deutschland und Frankreich und 2. Kl. in Spanien, oder die ganze Fahrt 3. Kl.

Antwort: Ein Fahrscheinheft von Rastatt über Kehl — Straßburg — Lyon — Avignon — Sete — Port Bou — Barcelona nach Valencia kostet in 3. Kl. 57.90 RM.; oder bei Benützung der 2. Kl. von Barcelona bis Valencia 61.90 RM. Von Port Bou bis Barcelona führen alle Züge nur 1. und 3. Kl., und von Barcelona bis Valencia führt nur der Frühzug 2. Kl.; der Nachmittagszug hat ebenfalls nur 1. und 3. Kl. Die günstigste Zugverbindung ist: Rastatt ab 10.03 mit Zugwechsel in Appenweier — Straßburg — Lyon — Avignon — Narbonne, Port Bou, Barcelona an 12.41, ab 15.00, Valencia an 22.40. Die Fahrtausweise sind gegen Nachnahme durch das Reisebüro Karlsruhe A.-G. erhältlich.

Anfrage 365: **A. R. in K.** Brieflich beantwortet.

Anfrage 366: **A. A. in L.** In meiner Urlaubszeit vom 3. bis 16. Juli beabsichtige ich, Hamburg zu besuchen, womit eine Fahrt nach Helgoland verbunden sein soll. Besteht die Aussicht, in dieser Zeit Fahrpreisermäßigung ausnützen zu können? Wie hoch stellt sich die Fahrt einschl. Dampferfahrt nach Helgoland und wie hoch veranschlagen Sie überhaupt die Gesamtausgaben bei bescheidenen Ansprüchen für 10 Tage? Ist auch Gelegenheit geboten, die „Europa" oder „Bremen" in Hamburg zu besichtigen? Welche Uebernachtungsmöglichkeiten in guten Gasthäusern können Sie mir empfehlen?

Antwort: Eine besonders verbilligte Reisemöglichkeit mit Sonderzug bietet sich in der Zeit vom 3. bis 16. Juli nicht. Zum Besuch von Helgoland gibt es ob Hamburg Gelegenheit mit verbilligter Tagesrückfahrkarte zu 15 RM. oder Wochenendkarte mit 3tägiger Gültigkeit zu 20 RM. Ein Fahrscheinheft Lahr — Hamburg und zurück kostet in 3. Kl. 72 RM. Zur Besichtigung der Lloyddampfer „Bremen" und „Europa" müßten Sie jedoch nach Bremerhaven reisen. Praktischer wäre deshalb eine Reise von Hamburg nach Helgoland und zurück von Helgoland über Bremerhaven — Bremen — Hannover — Lahr. Ein Rundreiseheft von und bis Lahr über diese Route einschl. Dampferfahrt von Hamburg bis Bremerhaven über Helgoland kostet in 3. Kl. 97 RM. Zur Unterkunft empfehlen wir in Hamburg: „Stuttgarter Hof" oder „Wiezels-Hotel", Pension von 8 bis 12 RM. Die Gesamtauslagen für eine 10tägige Reise einschl. Fahrgeld betragen demnach ca. 200 bis 220 RM. Die Fahrtausweise sind gegen Nachnahme durch das Reisebüro Karlsruhe A.-G. zu beziehen.

Anfrage 367: **M. G. in K.** Ich möchte gern im August eine achttägige Rheinreise machen. Diese soll schön, aber nicht zu teuer werden. Dabei soll Köln, Bad Godesberg, Oberhausen a. d. Ruhr und Berg.-Gladbach besucht werden. Nun möchte ich Sie bitten, mir Vorschläge zu machen. Was können wir sonst noch Interessantes besuchen? Die Reise soll von Karlsruhe aus angetreten werden, und zwar im Laufe eines Nachmittags, also nicht schon morgens. Wann geht ein günstiger Zug? Wo müssen wir umsteigen? Wo das Schiff betreten? Plätze empfehlen wir in folgender Ausführung: Von Karlsruhe über Mainz bis Bingen per Bahn, dann mit Schiff bis Köln und weiter per Bahn bis Oberhausen; zurück per Bahn über Köln — Koblenz — Mainz oder Frankfurt nach Karlsruhe. Fahrtunterbrechungen mit ein- oder zweimaliger Uebernachtung in Bingen, St. Goar, Koblenz, Bad Godesberg und Köln. Zum Besuch von Bergisch-Gladbach findet sich Gelegenheit mit der Straßenbahn von Köln aus. Gute Unterkunft bieten in Bingen: „Deutsches Haus", in St. Goar: Hotel „Rheinfels", in Koblenz: „Neuer Franziskaner", in Bad Godesberg: „Kaiserhof", in Köln: Hotel „Adler". Ueber die günstigsten Zugs- und Schiffsverbindungen, sowie alle sonstigen wissenswerten Angaben erhalten Sie kostenlose Auskunft direkt im Reisebüro Karlsruhe A.-G., Ecke Kaiser- und Hirschstraße, wo auch alle Fahrkarten erhältlich sind.

Anfrage 368: **W. H. i. S.** Brieflich beantwortet.

Anfrage 369: **K. Sch. 25.** Meinen Urlaub möchte ich im Montafonertal verbringen. Welches ist der kürzere Reiseweg, via Stuttgart — Ulm oder den Schwarzwald? Wie fährt man am besten, um die Reise an einem Tag zu bewältigen und was kostet sie? Wo wechselt man am vorteilhaftesten das Geld?

Antwort: Die Entfernungen nach Vorarlberg über Stuttgart — Ulm oder Triberg — Konstanz sind die gleichen. Der besseren Verbindung wegen empfehlen wir jedoch folgende Züge: Karlsruhe ab 6.00 nur umsteigen in Bruchsal, über Stuttgart — Ulm — Friedrichshafen — Bregenz, Bludenz an 13.33, umsteigen, ab 14.05, Schruns an 14.45, oder Karlsruhe ab 11.26, Ulm an 15.16, umsteigen, ab 15.20, Bludenz an 19.34, umsteigen, ab 19.46, Schruns an 20.26. Fahrpreis 3. Kl. Karlsruhe — Schruns 23.40 RM. Fahrkartenverkauf und Umwechselung des Geldes übernimmt bei vorheriger Bestellung der benötigten Fahrtausweise jederzeit das Reisebüro Karlsruhe A.-G., Kaiserstraße 229.

Anfrage 370: **J. K. in K.** Ich möchte Ende Juni die Reise nach Innsbruck, Bozen, Meran, Venedig machen und zwar gefällt mir die Reise, so wie Sie dieselbe im Reisebriefkasten (Seite 10 Nr. 317, Freitag, den 22. Mai, empfehlen) ausgezeichnet. Auch das Stückchen Fußwanderung möchte ich machen! Ist zu dieser Reise ein Rundreiseheft vorteilhaft? Was kostet die Fahrt hin und zurück? 3. Kl. Schnellzug. Auch wäre ich dankbar für Angabe guter Hotels in Innsbruck, Meran und Venedig.

Antwort: Für die erwähnte Reiseroute ist ein Rundreiseheft mit 60tägiger Gültigkeit und beliebiger Fahrtunterbrechung auf allen Zwischenstationen am vorteilhaftesten. Ein solches Heft von Kehl über Karlsruhe — München — Innsbruck bis Brenner, dann wieder beginnend in Sterzing über Bozen — Meran — Bozen — Ring — Desenzano — Verona — Venedig und zurück über den direkten Weg von Venedig über Verona — Mailand — Chiasso — Luzern — Basel bis Kehl kostet in 3. Kl. 101.80 RM. Gute Unterkunft bieten in Innsbruck: Hotel „Tirol", 1. Ranges, oder „Arlberger Hof", gut, 2. Ranges, in Meran: Hotel „Frau Emma", in Venedig: Hotel „Bauer Grünwald". Die Rundreisehefte sind gegen Nachnahme durch das Reisebüro Karlsruhe A.-G. erhältlich.

Anfrage 371: **K. K. in D.** Ich beabsichtige, meinen diesjährigen Ferienurlaub in der Schweiz zu verbringen, und wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir ein Reiseprogramm für 10 Tage zusammenstellen würden. Die Fahrt geht ab Karlsruhe. Zum Uebernachten kommen nur Jugendherbergen in Frage. Ich muß mit RM. 120.— auskommen. Da ich in Zürich Bekannte habe, wäre ich Ihnen dankbar, wenn die Fahrt über Zürich ginge.

Antwort: Wir empfehlen Ihnen für 10 Tage folgende Rundreise: Von Karlsruhe über Triberg — Schaffhausen — Zürich — Luzern — Meiringen — Interlaken — Bern — Basel — Freiburg — zurück nach Karlsruhe. Ein ermäßigtes Rundreiseheft über diese Route kostet in 3. Klasse RM. 45.70. Bei Benützung von beschleunigten Personenzügen auf der deutschen Strecke verbilligt sich die Fahrt um RM. 7.—. Wegen näherer Auskunft über Jugendherbergen wollen Sie sich an die zuständige hiesige Geschäftsstelle für Jugendherbergen, Bismarckstraße 10, wenden. Die Fahrtausweise sind im Reisebüro Karlsruhe A.-G. erhältlich.

Anfrage 372: **E. in S.** Es soll im Sommer im Anschluß an fahrplanmäßige Züge von Konstanz nach Arosa an Sonntagen sehr verbilligte Fahrgelegenheit bestehen. Sollte meine Meinung recht sein, so bitte ich um Auskunft, an welchen Sonntagen diese Ausflugsmöglichkeit besteht, wie teuer der Fahrpreis von Konstanz nach Arosa ist und ob auch evtl. an einem späteren Tag (Montag oder Dienstag) die Rückreise von Arosa nach Konstanz mit der verbilligten Fahrkarte angetreten werden kann.

Antwort 372: Während den Sommermonaten werden von den Schweizerischen Bundesbahnen öfters Sonderzüge mit besonderer Ermäßigung gefahren. Fahrpläne, Fahrpreise und Bestimmungen hierfür sind hier aber nicht bekannt. Wir bitten Sie, sich dieserhalb an den Bahnhof in Konstanz zu wenden.

Anfrage 373: **A. K. in L.** Wie hoch kommt ein Rundreisebillet für die Strecke: Basel — Luzern — Gotthard — Mailand — Genua — Rivierabahn bis evtl. Monte Carlo und zurück über Cuneo — Turin — Pallanza (Lago Maggiore) — Simplon — Brig — Lötschbergbahn — Spiez — Bern — Basel? Wohin muß man zwecks Visum den Reisepaß einsenden? Darf man überall photographieren. Für die Beantwortung dieser Fragen und um die Nennung einiger mittlerer Hotels wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Antwort: Ein Rundreiseheft von Basel SBB. über Luzern — Mailand — Genua — Monte Carlo — Ventimiglia — Cuneo — Turin — Pallanza — Domodossola — Brig — Bern zurück bis Basel SBB. kostet in 3. Klasse RM. 71.10, in 2. Klasse RM. 109.20. Ein Visum ist nur zur Einreise nach Frankreich erforderlich. Dieses besorgt Ihnen bei Uebersendung des Passes das Reisebüro Karlsruhe A.G. von wo auch die Rundreisehefte gegen Nachnahme zugesandt werden. Die Visagebühren einschl. Besorgungsgebühr betragen bei einem Aufenthalt bis zu 14 Tagen RM. 2.25, auf längere Zeitdauer RM. 10.—. Mit Ausnahme der Grenzgebiete ist das Photographieren im Ausland gestattet. Zur Unterkunft empfehlen wir Ihnen in Mailand: Hotel „Terminus", in Genua: Hotel „Londres & Continental", in Monte Carlo: „Hotel de la Réserve", in Pallanza: Hotel „St. Gotthard".

Anfrage 374: **B. P. in W.** Ich beabsichtige, eine Gesellschaftsfahrt nach Padua zu unternehmen. Uebernachten mit zirka 20 Personen käme in Frage in 1. Altdorf, 2. Brescia, 3. Padua, 4. Innsbruck, und ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir Hotels 2. Ranges in genannten Städten empfehlen könnten und mir dies brieflich mitteilen würden.

Antwort: Wir empfehlen zur Unterkunft in Altdorf: Hotel „Krone" oder „Goldener Schlüssel", in Brescia: Hotel „Brescia" oder „Italia", in Padua: Hotel „Terminus Savioa" oder „Leon Bianco", in Innsbruck: Hotel „Arlberger Hof". Kostenlose Vorausbestellung von Hotelzimmern übernimmt das Reisebüro Karlsruhe A.G., welches auch die ermäßigten Gesellschaftsfahrkarten zu Originalpreisen ausgibt.

Anfrage 375: **R. in K.** Ich beabsichtige, meinen Urlaub in Tirol zu verbringen. Bekannte von mir haben mir Fischleinboden bei Sexten im Pustertal empfohlen und als Hotel „Dolomiti Piano". Ist dies Ihnen bekannt und kann dies auch Ihrerseits empfohlen werden? Wie hoch ist der Pensionspreis bei mehrwöchigem Aufenthalt? Wie reise ich am besten dahin? Gibt es Rundreisehefte dahin? Wie hoch ist der Fahrpreis? Können Sie mir einen anderen Vorschlag machen. Es handelt sich für mich um einen Platz, von dem ich auch kleine Wanderungen machen kann. Ich möchte am 22. ds. Mts. abreisen.

Antwort 375: Fischleinboden liegt im Sextental (nicht Pustertal). Im Hotel „Dolomitenhof" sind Sie für Lit 30.— bis 45.— bei voller Pension sehr gut untergebracht. Der beste Reiseweg besteht über Karlsruhe — München — Kufstein — Brenner — Franzensfeste — Toblach oder Innichen, ab dort Kraftpost bis Fischleinboden. Als Rückweg empfehlen wir die Strecke Innichen — Dölsach — Spittal-Millstätter See — Badgastein — Bischofshofen — Salzburg — München — Karlsruhe — Kehl. Ein Rundreiseheft über diese Strecke (ohne Kraftpost Toblach — Fischleinboden und zurück zirka Lit. 30.—) in 2. Klasse RM. 132.—, in 3. Klasse RM. 81.80. Sehr empfehlenswert ist auch das „Karersee-Hotel" zwischen Rosengarten und Latemar bei Bozen. Prospekte für Pauschalaufenthalt einschl. Fahrt erhalten Sie vom Reisebüro Karlsruhe A.G. Das Büro liefert auch obenerwähntes Rundreiseheft.

Literatur.

Heilbäder, Kurorte, Sanatorien und Kinderheime im Badnerland. Ueber die zahlreichen Heilbäder und Kurorte im Schwarzwald und Odenwald, am Neckar und Bodensee ist ein Faltprospekt erschienen, der praktische Angaben über die Heilmittel und Heilanzeigen der Bäder und über die Höhenlage der Kurorte und Sommerfrischen enthält. Dank der überaus günstigen klimatischen Verhältnisse, die eine wertvolle Ergänzung der Heilkraft der Quellen und der vielseitigen Kurmitteleinrichtungen der Badeorte, sowie der natürlichen Höhensonne und der nervenstärkenden Höhenluft der Kurorte und Sommerfrischen darstellen, ist ein ganzjähriger Kurgebrauch möglich. Groß ist daher auch die Zahl der Sanatorien, Heilanstalten und Kinderheime; insgesamt werden etwa 120 solcher Adressen nachgewiesen. Die Heilbäder und Sanatorien sind nach der Art der zur Behandlung kommenden Krankheiten gruppiert. Der Faltprospekt, der als Neuerscheinung dieser Art besonderes Interesse finden dürfte, wird auch in englischer, holländischer und französischer Sprache erscheinen. Zusendung erfolgt auf Wunsch kostenlos durch den Badischen Verkehrsverband Karlsruhe.

Für die Redaktion verantwortlich R. Volderauer.

AROSA
SOMMERPARADIES
SPORT UND ERHOLUNG
ALPINES STRANDBAD
BERG- UND WASSERSPORT
TENNIS · FORELLENFISCHEN
GRAUBÜNDEN · 1800 m · SCHWEIZ
AROSA
PROSPEKTE DURCH DIE KURVERWALTUNG AROSA UND ALLE REISEBÜROS

NEUES EXCELSIOR HOTEL AROSA
Erstklassig. 100 Betten Appartements. Alle Zimmer mit fl. Wasser od. Privatbädern. Gediegene, eleg. Gesellschaftsräume, Hausorchester. Pensionspreis von Fr. 14.- bis Fr. 20.-. Besitzer u. Leiter H. A. SIEBER-OTT.

Baiersbronn
5.. 1000 m ü. M.
Das schwäb. Berchtesgaden im Schwarzwald
mit den Luftkurorten Mitteltal, Obertal, Buhlbach, Ruhestein, Kniebis, Tonbach u. Schönmünz
Station der Murgtalbahn Karlsruhe—Rastatt—Freudenstadt. Günstige Verkehrs-Verbindungen mit dem Höhenluftkurort Freudenstadt. Gut geführte Gasthöfe u. Pensionen mit mäßigen Preisen, Gelegenheit zur Jagd u. Fischerei. Auskunft und Prosp. durch den Verkehrsverein Baiersbronn.

BAD TEINACH
Das Kleinod des nördlich. Schwarzwaldes
Linie Pforzheim-Calw-Horb. 400 Mtr. ü. Meer
heilt: Herz - Nieren - Katarrhe - Magen- u. Darmstörung. - Blutarmut - Frauenleid.
4 verschiedene Mineral-Quellen. Natürlich kohlensaure Bäder. Trinkkuren. Konzerte. Prosp. durch d. Kurverein.

Kurhaus und Badhotel
Vollständig erneuert, 100 Betten, fließendes Wasser, Zentral-Heizung, Autoboxen, Erstklassige Küche, mäßige Pensionspreise.
B. Otto Walster, Traiteur.

Hotel Hirsch
Altrenommiertes Haus mit 50 Betten, fließend. Wasser, Zentralheizung, Pension 6.80—9.50, Forellenfischerei u. Autoboxen.

Rotensol bei Herrenalb
Privat-Pens. Kull
direkt am Walde gelegen, staubfreie Höhenlage, beste Verpfleg., Butterküche. Pension 4.30 M. (21561a
Bes.: Karl Kull.

Hotel Post, Nagold
(württ. Schwarzwald), mit allen neuzeitlichen Bequemlichkeiten eingerichtet. Erstklassige Verpflegung, mäßige Preise. Angenehmster Ferienaufenthalt.
(21759a) Paul Luz.

Solbad Rappenau.
Station der Bahnlinie Heidelberg—Meckesheim—Heilbronn. / Höchstgradige Sole. / Modern eingerichtetes Badehaus. / Solbäder, Heißluft- und Dampfbäder, Fichtennadel- und sonstige medizinische Zusatzbäder, Inhalationen, Licht- u. Sonnenkuren, Massage, elektrische und orthopädische Behandlung (Zander-Institut im Sanatorium). Glänzende Heilerfolge bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Knochen-, Gelenk- und Drüsenleiden, chronischen Entzündungen des Brust- und Bauchfells, sowie der Beckenorgane (Frauenkrankheiten), Kinderkrankheiten (Skrofulose, englische Krankheit), Blutkrankheiten, Erschöpfungszuständen. / Schattige Hochwaldungen und Anlagen. / Kurmusik. / Unterkunft u. gute Verpflegung in zahlreichen Gasthöfen, Pensionen u. Privathäusern (von 4.50 Mk. an). Prospekte u. nähere Auskunft d. d. Bürgermeisteramt u. d. Kur- u. Verkehrsverein.

SCHÖNMÜNZACH
Schwarzwald-Kurort
Bietet Ruhe, heilt Herz und Nerven. Prospekt durch den Kurverein.
A 5216

Gasthof zum Schiff.
Pension Mk. 4.50 mit N.-Kaffee. Garage. Tel. 12. Bes. F. Hess.

LUGANO Adler Hotel und Erika Schweizerhof
Beim Bahnhof. Herrl. Aussicht a. d. See. Umgeb. v. Gärten. Fließ. Wasser. Zimmer v. Fr. 3.50. Pens. v. Fr. 10.— an. Lift. Garage (Boxen). Jahresbetrieb. Bes.: Kappenberger & Bisinger.

Hotel-Pension LANG
Baiersbronn, b. Freudenstadt
Neu eingericht. Zimmer, gut bürg., reichhalt. Küche, Schwimm- u. Sonnenbad am Hause, Garten, zeitgemäße Preise. Zimmer mit und ohne Pension. (A5720)

Mecklenburgs Ostseebäder
Prospekte und Auskunft durch die einzelnen Badeverwaltungen und durch die Reisebüros

Ostseebad ARENDSEE i. Mecklbg.
Geschützt durch herrliche Nadel- und Laubwälder — Dampferausflüge — Segeln — Rudern — Tennis
Baden am Strand und in der Seebadeanstalt kostenlos. Mäßige Preise. — Reichsbahnstation.

Ostseebad Brunshaupten erwartet Sie!
Ermäßigte Kurtaxe. Es bietet Erholung, Heilung u. Abwechslung. Ausgedehnte Nadelwaldungen. Mäßige Preise.

Boltenhagen
Das solide Familienbad für Ruhe und Erholung. Steinfreier Strand. Freibad - Wald. Eisenbahnstation Klütz. Postautoverbindung von Klütz (10 Min.), von Wismar (60 Min.) Tägl. Dampferverbdg. mit Travemünde.

Heiligendamm
Neu angelegter Sandstrand
Aeltestes, vornehmstes Bad im herrlichen Buchenwald Golf, Tennis, Pferderennen

Graal
bietet wirkliche Erholung! Vorzüge: Freibad, breiter, steinfreier Strand, kräftiger Wellenschlag, große herrliche Laub- und Nadelwaldungen. Von Berlin in 5, von Hamburg in 4½ Stunden zu erreichen. Bahn Rostock - Rövershagen - Graal. In der Saison durchgehende Wagen von Berlin.

Ostseebad Müritz
Telefon 227
Einzigartig gelegen an Ostsee und meilenweit sich dehnendem Hochwald. Jedes Haus unmittelbar am Walde. Schönst. breiter, 4 km langer Badestrand. Freibad vom Strandkorb u. 2 Seebadeanstalten. Elektrisches Licht, Wasserltg. Vollbahn über Rostock, Station Graal-Müritz.

OSTSEE-BAD WARNEMÜNDE
Berühmte Molen — Auch Moorbad — Beliebter Yachthafen
D-Zug Berlin 4 Std., Hamburg 3½ Std., Kopenhagen 6 Std., E-Zug Hannover 6 Std., Leipzig 6½ Std.
Offene See — Herrlicher Sandstrand — Waldreiche Umgebung.

ALT-GAARZ zwischen Haff und See. Station Kröpelin. Postauto. Dir. Fahrkt.
Wustrow a. Fischland D-Zug-St. Ribnitz, tägl. 9 ma Verb. Kraftpost od. Dampfer.

NGI
NAVIGAZIONE GENERALE ITALIANA

Regelmäßiger Luxus-Expreßdienst
von Genua nach
Nord- und Südamerika
M. S. Augustus 33 000 t. S. S. Duilio 24 000 t.
S. S. Roma 33 000 t. S. S. G. Cesare 22 000 t.

Schnelldampferdienst nach
Zentralamerika u. Südwestküste
M. S. Orazio 12 000 t. M. S. Virgilio 12 000 t.
S. S. Colombo 12 000 t.

Auskünfte und Platzbelegung durch
Reisebüro DESCHITA Berlin NW 7, Unter den Linden 54-55, Stuttgart, Friedrichstraße 50b
und durch sämtliche Reisebüros.

Kurort Gleisweiler
Gasthaus u. Pension zum Weinberg
Gutgepfl. Weine — vorzügl. Küche, schöne Fremdenzimmer, im Walde. Herrl. Blick auf die Rheinebene — Gartenanlage. Pension 5 M. Treffp. d. Badener. T. 25. Inh. Fr. Schubbaum

---

Luftkurort Annweiler (Pfalz)
Kurhotel „Waldfrieden"
Schönster Ausflugsort. Herrliche Lage dir. am Trifelswalde. — Pension ab 5.50 M. Wochenend. Gesellschafts-Räume. Park. Prosp. Städt. Freibad. Tennispl. Autopark. Telefon 315. (21398)

Luftkurort HÖFEN a. Enz
in nächster Nähe Wildbads, umgeben von prächtigen Tannenwaldungen. Enztalbahnstation, Omnibusverkehr mit Dobel, Herrenalb, Baden-Baden, Liebenzell, Calw.
Gasthöfe z. Ochsen u. zur Sonne
(A5038) Auskunft d. die Kurverwaltung.

Wald, Wasser, Sonne u. Ruhe biet. Ihnen der bevorz. Höhenluftkurort. 900 m ü. M.
St. Georgen Schwarzw.
Schönstes Strandbad des Schwarzwaldes. Prospekt durch Verk.-Büro und d. Hotels.

Hotel Adler
Neu erbaut. Volle Südlage. Fl. Wasser. Zentralheizg. Liegeterrasse. Glasveranda. Schöne Räume für Vereine. Jeden Sonntag Konzert. Garage. Prosp. Penf. 5.50 RM an. (21829a) Otto Braun, Küchenchef.

ENGELBERG

	Mind. Pens. Preis ab Fr.	
Grand Hotel u. Kurhaus.	330 Bett.	15.—
Hotel Terrace Palace,	180 Bett.	15.—
Parkhotel Sonnenberg,	180 Bett.	13.50
Regina Hotel Titlis	180 Bett.	13.50
Hotel Bellevue Terminus,	150 Bett.	12.—
Hotel Heß,	150 Bett.	11.—
Hotel Belvédère-Edelweiß,	80 Bett.	11.—
Hotel Müller u. Hoheneck,	80 Bett.	10.—
Hotel Viktoria,	60 Bett.	9.50
Hotel Central,	70 Bett.	9.—

1891 40 Jahre 1931
Sonnenbad Arche Affoltern a. Albis
Schweiz, Linie: Zürich—Zug—Luzern.
Erstkl. klimat. Lage. Eig. Landwirtschaft. Obst u. Gemüse, eig. Wald. Luft- u. Sonnenbäd. Diät u. Wasser. Massage. Erfolgreiche Kuren bei Nerven, Herz, Blut, Stoffwechsel, Frauenleiden u. gegen alle Altersbeschwerden. Tägl. Gymnastik. Arzt i. Hause. Mittl. Preise. Illustrierter Prospekt zu Diensten.

Erholungs- und Ferien-Aufenthalt für Knaben
Luftkurort Königsfeld
An herrlichem Wald gelegen. Individuelle Behandlung unter ärztlicher Aufsicht. „Tannenhaus" Schulsanatoriums - Abteilung der Knabenanstalt der evang. Brüdergemeine.
Telefon 227.
Bad. Schwarzwald 763 ü. M. Prosp. durch d. Leitung.

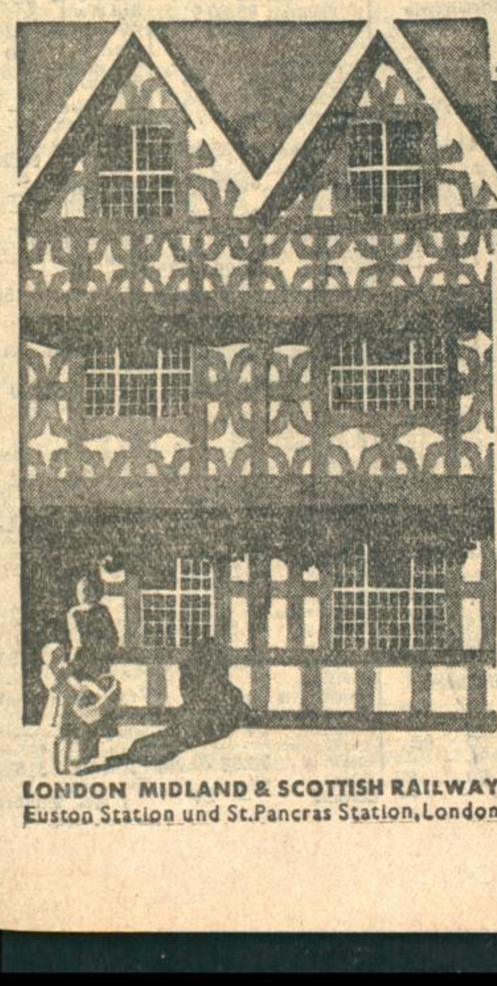
Heiligenberg — Bodensee
Familien-Pension Waldblick, Telefon 42. Neu eingerichtetes Haus. Fließ. k. u. w. Wasser. Vorz. Verpfl. Penf. 4.50—5.50 M. Vorsaif. 4 M.

Wallenstadt (Schweiz)
am Wallensee und Churfirstengebirge. Gut bürgerlicher Kuraufenthalt. Prospekte durch Verkehrsbüro. (A5593)

DEUTSCHES NORDSEEBAD
Büsum
Bahnst. in Holst. Grüner Strand, Wattenlaufen, Badeplätze für See-, Sonnen- u. Luftbäder, Warmbad, Sport, Kurmusik. **Pensionspreis von 4.50 RM. an.** Auskunft und Führer umsonst durch die Badeverwaltung. Fernruf 213.

WHITE ★ STAR LINIE
Studien- und Ferienreisen
nach
AMERIKA
auf großen Luxusdampfern
*
Besondere Ermäßigungen
für
Schüler- und Studentengruppen
*
Nähere Auskunft und Prospekte durch:
Verkehrsverein e. V., Passage-Abteilung, Kaiserstraße 159, Ecke Ritterstraße, KARLSRUHE / Baden. Telefon 1420.

STRATFORD-ON-AVON



Shakespeares Heimat, die bis heute nichts von ihrem poetischen Reiz verloren hat, sollten Sie in diesem Jahre über den bequemsten und interessantesten Weg, den die LMS unterhält, besuchen. Verlangen Sie kostenlos Auskünfte, Vorschläge und den illustr. Führer „Reisen in Großbritannien" und kommen Sie mit der LMS über Dünkirchen-Tilbury, die bequemste Nachtverbindung, nach England.

LMS
LONDON MIDLAND & SCOTTISH RAILWAY
Euston Station und St. Pancras Station, London

Sommer in der Schweiz!

ALLE AUSKÜNFTE DURCH PUBLICITAS A.-G., AUSLANDSDIENST, LAUSANNE (SCHWEIZ).

OSTSCHWEIZ

Heiden
Kurort. 400 m ü. dem Bodensee. 810 m ü. d. M. Ca. 1000 Fremdenbetten. — Elektr. Zahnradbahn Rorschach — Heiden. Sonntags- und Rundfahrt-Billette. Ermäßigte Seebade-Billette. A5484
Herrl. Panorama. Große schatt. Anlagen. Tennis. Wald- u. Kurpark. Kasino. Tägl. 3 Konzerte. Soirées dansantes. Prosp. durch das Verkehrsbüro, sowie durch die Hotels: Krone, Schweizerhof, Linde, Löwen, Gletscherhügel, Freihof (Christl. Erholungshaus), Frohburg, Badhof, Schäfle, Adler. Pensionen: Mock-Weiß, Rechsteiner, Nord (Christl. Haus), Lindenmann, Niggli. Oberegg: Bären. Grub: Fünfländerblick.
Beliebte Ausflugsziele: Fünfländerblick, Landegg, Bellevue, Mineralbad Unterrechstein, Kaien-Gupf, Bären-Grub, Bären-Oberegg. **Bergluft und Sonnenschein**

ZENTRALSCHWEIZ

Beckenried Vierwaldstättersee
Altbekannter Luftkurort. Ausflugszentrum. Von deutsch. Herrschaften bevorzugt. Im Juni Preis-Ermäßigung. Prospekte d. Verkehrsbüro.

HOTEL RIGI Brunnen Schweiz (Vierwaldstättersee)
Familienhotel in ruhiger Lage: Prima Küche Herrliche Fernsicht auf See u. Gebirge. Strandbad. Pens. v. Fr. 9.— an Garage. Prospekt A 18 durch Fam. **Kaiser, Brunnen.**

BURGFLUH Kur- u. Erholungsh. Kerns, Zentralschweiz
120 Betten. Herrlicher Waldpark, ruhig, staubfrei m. Luft- u. Sonnenbäd, Kneippbäder, pr. Küche, a. Dr. Bircher, Rohkost, ständ. Kurarzt. Pens. v. Mk. 8.— an. Prospekt verlang. Fam. **J. Wigger.**

Bürglen HOTEL TELL
bei Flüelen (Vierwaldstättersee)
Tells Geburtsort. Ganz vorzüglich.
Pension Mk. 5.— bis 6.—. Prosp. (A1000)

FLÜHLI Kurhaus Flühli
900 m ü. M. Stat. Schüpfheim bei Luzern. Prächt. waldreich. Alpental. Flußbäder. Von deutsch. Gästen sehr gesch. Garage. Pensionspreis Fr. 7.- bis 8.-.
Prospekte durch **Fam. Enzmann, Bes.**

Vollkommene Ruhe. Wald, Berge und Gletscher im
Kurhaus Maderanertal 1354 m
am Gotthard (Uri). Pens. v. Fr. 11.- bis 14.-. Bahnhof Amsteg: Zweighaus Hotel Kreuz. Pens. Fr. 8.- bis 9.-. Kurarzt.

Niklaus von der Flüe's und Heinrich Federers Heimat
VORALPINER KURORT
einer der lieblichsten der Schweiz
Hotel Nünalphorn
Flüeli-Ranft — 750 m ü. M. — Strandbad — Waldspaziergänge — Postauto — Mai-Seef — Ebene Spazierwege
Brünig-Station Sachseln
an der Linie Luzern-Interlaken
Pensionspreis von Fr. 10.— bis 13.—
mit fliessendem Wasser Fr. 14.50 bis 15.—
Illustrierte Prospekte — Fam. Hess

STANSSTAD Hotel Freienhof
Vierwaldstättersee Strandbad
direkt a. See. Exkursionszentrum. Pension Vor- u. Nachsaison v. Fr. 8.— an, Juli—August 9.— bis 10.—. Prospekte

Wolfenschiessen PARK-HOTEL EINTRACHT
Im Engelbergertal, nahe Vierwaldstättersee. 200 Betten, Fließ. Wasser, Appartements mit Bad. Schwimm- u. Sonnenbäder im eigenen groß. Waldpark. Kurmusik. Lohnende Autotouren. Vielseitige Unterhaltung. Pensionspreis von Fr. 7.— an. Prosp. d. den Besitzer **Theo Christen**, Tel. 1.

Kurgebiet Flums
St. Galler Oberland
Klimatischer Luftkurort. Ideale Alpenlandschaft. Tannenwälder. Ausgedehnt. Tourengebiet. Höhenlagen 500 b. 1600 m.
Kurhäuser: Alpina, Bödem, Frohe Aussicht, Gaiswiesen, Gamperdon, Gräpplang, Gafriden, Sässliwiese, Schönhalden, Seebenalp, Sennisalp, Tannenboden, Tannenheim, Tschudiwiesen. — Illustrierte Prospekte und Auskunft durch das **Verkehrsbureau.**

Flums Hotel „Alpina"
1400 m ü. M. Bestgeführtes Haus in schönster Lage. Pensionspreis von Fr. 7.50 an. Prospekte.

GRAUBÜNDEN

Luftkurort Bergün 1400 m ü. M. mit **Latsch** (1600) und **Preda** (1800), eine Stunde von St. Moritz. Neues Strandbad. Tennis. Exkursionszentrum. Autotouren. Hotels in jeder Preislage. Prospekte durch den Verkehrsverein Bergün. [A1000

Kt. Graubünden 1332 m. Luftkurort **Curaglia** An der Lukmanierstr. Tägl. 3 Postverbind.
Hotel Kurhaus „Lukmanier". Ruhig. Idyll. Luft- u. Höhenkurort. Tannenwaldungen. Pens. Fr. 8—9. **M. Bundi.**

Seewis Höhenluft - Sonne - Ruhe - Erholung
HOTEL SCESAPLANA
Linie Landquart-Davos. Vorzügl. in Lage u. Verpflegung. Pens.-Preis v. Mk. 6.50 an. Vorsaison Ermäßg.

Tschiertschen • Hotel Alpina • Graubünden 1400 Mtr.
Erstes Haus am Platze, in schönster, sonnigster Lage ob dem Dorfe. Zentralheizung, fließend Kalt- u. Warmwasser in jeder Etage. Soignierte Küche. Pension ab Fr. 9.—. Mai, Juni und September reduzierte Preise. (A1000)

WALLIS

Eggishorn (Wallis) **Hotel Jungfrau** ob Fiesch.
Hochalpiner Luftkurort. 2200 m. Großartige Rundsicht-Höhenwanderungen, Märyelensee. **Familie E. Cathrein.**

BERNER OBERLAND

JSELTWALD am Brienzersee, HOTEL DU LAC
Behagl. Familienh., Luft-, Sonnen- u. Strandbad. Gute Diät- u. Butterk. Pr. M. 7-10. Garage. **P. Abegglen, Küchenchef.**

Saanenmöser ob Gstaad 1300 m. ü. M.
Linie Montreux-Oberland (Schweiz)
Sporthotel Kurhaus
Komf. Haus. Neue Tennispl. Schwimmbad. Pens. von Fr. **12.-** an. Prosp.

Hotel Habis-Royal
ZÜRICH BAHNHOFPLATZ

OBEREGG ob Heiden

886 m ü. M. Hotel u. Pens. **Bären** v. deutsch. Gästen immer wieder empfohlen. Bestbek. Fam.-Hotel. Vorzügl. Butterküche. Forellen. Pens. Fr. 7.50 bis 8.50 (4 Mahlz.). Vorsais. Ermäßig. Illustr. Prosp. **A. Fallegger-Werder**, Küchenchef

---

Pistyan
DAS RHEUMABAD DER WELT!

Man badet direkt in der Schlammsole der naturwarmen Schwefelthermen. Mit den Bädern verbunden: Großhotel THERMIA, Mittelstandshaus CYRILL u. für Kassen PROPATRIA. Billige Lebenshaltung, PAUSCHALKUREN, Tennis, Golf, Reit- und Schießsport, deutsches Theater. Ausk.: Pistyan-Büro, Mannheim, Mühldorferstr. 12, Tel. 42 677.

Das Thermalbad
Hofgastein die Quelle
neuer Jugend u. neuer Gesundheit!
870 m. Tauernbahn. Oesterreich.
Thermalbäder (44,6° C.) in allen Hotels und Kurhäusern. Berühmte Heilwirkung bei: Arterienverkalkung, Altersgebrechen, Nervenleiden, Gicht, Rheuma, Ischias, innere Drüsenerkrankungen usw. Volle Pension 12—32 S Auskünfte u. Prospekte durch alle Verkehrsbüros und durch die
KURKOMMISSION HOFGASTEIN POSTFACH 51

Prien am Chiemsee
bayerisches Hochland. 532 m. an der Linie München—Salzburg. Erholung — Wassersport — Berge — Königsschloß, Herrenchiemsee — Fraueninsel. — Verkehrsverein.

CHAMONIX MONT-BLANC
Höchster Gipfel des Kontinents.
Die besten Hotels in Chamonix:
Les Alpes
Beau-Site
Cachat-Mont-Blanc
Majestic
Savoy-Palace
Prospekt über CHAMONIX und TRIENTSCHLUCHT-BAHN gratis durch Martigny-Chamonix-Bahn Abteilung 20, Rue Diday 10, Genf. (A5677)

Schröcken
im Bregenzerwald, Vorarlberg, 1270 m M. H.
Mohnenfluh-Körbersechaus
bietet Ihnen als **Sommerfrische**
was Sie wünschen
Sonne, Berge, Wälder, Matten und Seen.
sowie gemütliche gute Gasthöfe laden Sie ein. Verlangen Sie Offerten und Prospekte. Gasthöfe **„Mohnenfluh"**, **„Adler"**, **Hochkrumbach**, Bes.: Friedrich Strolz. **Neues Sportheim-Körbersee. - Schröcken, die Perle vom Bregenzerwald.** Bahnst. Bezau. Bestellen Sie noch rechtzeit. Wohnung. [21283

Schönheit u. Ruhe in herrl. Hochgebirgswelt, Hochalpines Höhenklima, Staubfreie, ozonreiche Luft. Inmitten schönster Nadelwälder.
Ischgl / Tirol (Silvretta) 1400 m
Gasthof Goldener Adler
Volle Pension (4 Mahlz.) von RM 4.80 an. Verlangen Sie Freiprospekt. (A5684)

Kitzbühel Tirol. 800 Meter. Subalpine Sommerfrische — Seebäder im Schwarzsee. **Moorbadekuren im städt. Moorbade.** Moderne Unterkünfte. Postautokurse n. all. Richt., Schwebeb. a. d. Hahnenkamm (1655 m). Prosp. d. Verkehrsv. Kitzbühel. Tel. 27. u. all. gr. Reiseb.

Druckarbeiten liefert rasch und billig Druck. F. Thiergarten.

FLUMS Kurhaus Sässliwiese
St. Galleroberland, 1200 M. ü. M. **Luft- und Molkenkurort.** Idyllische, ruhige u. staubfreie Höhenlage mit einzigartiger Fernsicht ins Tal u. Gebirge. Ausgangspunkt von sehr lohnenden größeren und kleineren Spaziergängen, Ausflügen, Bergtouren. Fahrpost. Elektr. Licht. Pensionspreis bei voller Verpflegung von Fr. 4.50 bis 6.— je nach Zimmer (4 Mahlzeiten) Prospekt d. **Familie Wildhaber**. Tel. 95. Vor- und Nachsaison Ermäßigung.

Flums Hotel-Kurhaus Gräpplang
St. Galler-Oberland (Schweiz). 600 M. ü. M.
Nähe Alpen u. See. Sonnige staubfr. Lage. Tannenwälder. **Pens. v. Fr. 6.50** an. Tel. 312. Prosp. d. d. Bes. **W. Stöckli-Frischknecht**

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Neue Störungen an der Börse.

Ungeklärte Lage am Devisenmarkt einerseits, stützende Reparationsüberlegungen andererseits.

Berlin, 19. Juni. (Eigenbericht.) Gegenüber den gestrigen Schlußkursen ergaben sich heute neue Abschwächungen von 1—2 Punkten, doch war die Tendenz gegenüber den gestrigen schwachen Abendkursen gehalten. Es beruhigte, daß sich die sowohl an der gestrigen Börse als auch im gestrigen Berliner Abendverkehr ausgesprengten Gerüchte nicht bestätigt haben und daß die gestrigen Hamburger Abgaben im Abendverkehr heute keine Fortsetzung fanden. Das Angebot war außerordentlich klein, so daß die Spekulation nach den Anfangskursen zu Deckungen schritt. Störend wirkte das erneute Anziehen des Dollarkurses auf 4.2140 und des Pfundkurses auf 20.499. Wie verlautet, sollen die Devisenanforderungen, die gestern etwa 10—15 Millionen betrugen, heute wieder größer sein. Gegenüber diesen retardierenden Momenten boten neue Reparationsmeldungen der Börse eine gewisse Stütze. Auch beruhigte es, daß sich die gestrige Abwärtsbewegung in Polyphon nicht fortsetzte. Die Aktien lagen sogar 4 Punkte über dem niedrigen Nachbörsenkurs. Empfindlich gedrückt waren wieder Otavi unter Hinweis auf die anhaltende Kupferbaisse. Die Anteile gingen auf 16.37 nach 16.50 zurück. Ferner ermäßigten sich Schubert u. Salzer um 4.75. Andererseits waren Hotelbetrieb in Nachwirkung des Dividendenvorschlages 2.62 höher. Von Montanwerten verloren Köln-Neuessen auf den zu erwartenden Dividendenausfall noch 1.25 und Hoesch aus dem gleichen Grunde 3.75 Prozent, die übrigen waren 1—1.5 niedriger; dagegen Ver. Stahl und Buderus je plus 1. Kaliwerte waren etwa 2 Prozent niedriger, Salzdetfurth gehalten. Farben verloren 1.5, Elektro- und Gaswerte 1—2, Textil- und Kunstseidenwerte etwa 1. Von Banken gingen Oesterr. Credit auf 4.5 (4.87) zurück. Großbanken lagen alle unverändert. Reichsbank etwas gefragt. Neubesitz ermäßigten sich um 0.1. Von Auslandsrenten verloren Bosnier 0.5—0.75. Türkenlose gewannen 0.25 RM je Stück. Anatolier und Mazedonier waren leicht angeboten.

Der Verlauf war vollkommen geschäftslos. Die Kurse konnten sich unter Schwankungen behaupten. Sehr schwach lagen Ilse, die 5 verloren. Auch Ver. Stahl unterschritten ihren Anfangskurs um 1.5. Ferner erhöhten Nordsee-Deutsche Hochseefischerei ihren Verlust gegen gestern auf 4.37. Störend wirkten die Vorgänge am Devisenmarkt, wo die Anforderungen heute wesentlich zugenommen hatten. Der Dollar wurde auf 4.2130 heraufgesetzt. Man schätzte die Abgaben heute auf etwa 50 Mill. RM.

Auch die Haltung des Rentenmarktes beeinträchtigte die Stimmung. Reichsschuldbuchforderungen waren bis 0.75 niedriger, Staatsanleihen im gleichen Ausmaß. Von Obligationen verloren Klöckner und Daimler je 1.75. Auch Stadtanleihen und Goldpfandbriefe bröckelten überwiegend ab. Dagegen waren landsch. Pfandbriefe befestigt und etwa 0.5 höher (6 proz. Ostpreußen gewannen sogar 1.6).

Infolge erhöhter Devisenanforderungen schloß die Börse in schwacher Haltung und 2—4 Prozent unter den Vortagskursen. Köln-Neuessen waren mit 42.25 nach 50 angeboten. Nordsee-Deutsche Hochseefischerei erhöhten ihren Verlust gegen gestern auf mehr als 10 Prozent. Nachbörslich hörte man folgende Kurse: Farben 115 Brief, Schuckert 100.5, Schultheiß 114.5 Geld, Köln-Neuessen 45.25, Siemens 125.12, AEG. 77.87, Bemberg 69.37, Aku 57.75, Salzdetfurth 158, Karstadt 24.75, Reichsbank 120.5—121, Altbesitz 50, Neubesitz 4.80, Rhein. Elektra 95, Südd. Zucker 95½, Wayß u. Freytag 22, Westeregeln 106, Zellstoff Waldhof 56.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 19. Juni. (Eigenbericht.) Gegenüber dem gestrigen Kurseinbruch war heute an der Börse etwas Beruhigung vorhanden, doch blieb die Lage noch ziemlich unsicher.

In der Hauptsache auf Deckungen eröffneten Farben 2½ Prozent freundlicher. Die gestrigen Kursabschwächungen hielt man für übertrieben. Kaliwerte dagegen kaum erholt. Auch Warenhausaktien zeigten eher noch Neigung zur Schwäche. Zellstoffaktien freundlicher, wobei Waldhof 1½, Aschaffenburger ½ Prozent anzogen. Kunstseidenwerte fast unverändert. Am Elektromarkt gewannen Siemens 1, Schuckert ¾, Gesfürel ½, dagegen AEG. stärker 2½ Prozent. Sehr gut gehalten waren Montanwerte, Rheinstahl zogen 1, Stahlverein ¼ Prozent an, die übrigen behauptet. Auch am Bankenmarkt trat kaum eine nennenswerte Kursverbesserung ein. Schiffahrtswerte eine Kleinigkeit freundlicher. Von Einzelwerten gaben Wayß u. Freytag 2¼ nach, Linoleum 1½, Scheideanstalt um ¾ Prozent fester. Der Anleihemarkt lag sehr ruhig.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 19. Juni. (Eigenbericht.) Bei schwacher Tendenz notierten: Brown Boveri 49, Daimler-Benz 20, Farben 116, Knorr 142, Mez 70½.

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 19. Juni. (Eigenbericht.) Tagesgeld erforderte 7 bis 9 Prozent. Von Valuten lag die Peseta wieder flau, gegen London 50.30, London gegen Paris 124.20½, gegen Kabel 4.8645.

Der Privatdiskont ist für beide Sichten unverändert 7 Proz.

Frankfurt, 19. Juni. (Eigenbericht.) Tagesgeld bleibt unverändert 6 Prozent. Am Devisenmarkt hörte man Reichsmark gegen Pfunde 20.50, gegen Dollar 4.2140, London — Newyork 4.8644, gegen Paris 124.20, gegen Holland 12.08⅜.

Berliner Devisennotierungen vom 19. Juni 1931.

	18. Juni Geld	18. Juni Brief	19. Juni Geld	19. Juni Brief
Buen. Air	1.280	1.284	1.285	1.289
Canada	4.196	4.204	4.197	4.205
Istanbul	—	—	—	—
Japan	2.082	2.086	2.080	2.084
Kairo	20.993	21.033	21.02	21.06
London	20.473	20.513	20.475	20.515
Newyork	4.2085	4.2165	4.209	4.217
Rio de J.	0.319	0.321	0.314	0.316
Uruguay	2.398	2.402	2.388	2.392
Amsterd.	169.39	169.73	169.41	169.75
Athen	5.458	5.468	5.458	5.468
Br.-Antw	58.565	58.686	58.57	58.69
Bukarest	2.504	2.510	2.504	2.510
Budapest	73.47	73.61	73.51	73.65
Danzig	81.83	81.99	81.87	82.03
Helsingf.	10.59	10.61	10.593	10.613
Italien	22.04	22.08	22.04	22.08
Jugoslaw.	7.456	7.470	7.456	7.470
Kowno	42.03	42.11	42.05	42.13
Kopenhag.	112.68	112.90	112.70	112.92
Lissabon	18.66	18.70	18.66	18.70
Oslo	112.68	112.90	112.69	112.91
Paris	16.474	16.514	16.475	16.515
Prag	12.465	12.485	12.467	12.487
Island	92.33	92.51	92.35	92.53
Riga	81.05	81.21	81.08	81.24
Schweiz	81.75	81.91	81.75	81.91
Sofia	3.046	3.052	3.048	3.054
Spanien	41.76	41.84	40.46	40.54
Stockholm	112.80	113.02	112.81	113.03
Reval	111.99	112.21	112.03	112.25
Wien	59.13	59.25	59.145	59.265

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	18. 6.	19. 6.
Kabel	4.8547	4.8645
Paris	124.24½	124.20½
Brüssel	34.95¼	34.95½
Amsterdam	12.08⅝	12.08⅜
Mailand	—	92.92
Madrid	48.90	50.37
Kopenhagen	18.16⅝	18.16⅝
Oslo	18.164½	18.164½

Kabel Newyork:	18. 6.	19. 6.
Zürich	5.149¼	5.149½
Amsterdam	2.4846	2.484
Warschau	8.92¼	8.923
Berlin	4.212¾	4.213½
Tägl. Geld	7—9%	7—9%
Monatsgeld	—	—

Reichsbankdiskont ab 13. 6. 7%.

Zürcher Devisennotierungen vom 19. Juni 1931.

	18. 6.	19. 6.
Paris	20.16¼	20.17½
London	25.04¾	25.05¾
Newyork	514.92½	515.07½
Belgien	71.70	71.70
Italien	26.96	26.96½
Spanien	51.50	50.25
Holland	207.27½	207.32½
Berlin	122.30	122.23
Wien	72.37½	72.37½
Stockh.	138.05	138.10
Oslo	137.90	137.95
Kopenh.	133.87½	137.92½
Sofia	3.73	3.73
Prag	15.25¼	15.26
Warsch.	57.70	57.70
Budap.	90.02½	90.02½
Belgrad	9.11⅝	9.11¾
Athen	6.67	6.68
Konstant	2.44	2.44
Bukarest	3.06½	3.06½
Helsingf.	12.96	12.96
Br.-Dis	1¹¹⁄₁₆	1¾
Buenos	1.56½	1.57½
Japan	2.74½	2.54½
Off. Disk	2	2

Tägl. Geld 1 Prozent, Monatsgeld ½ Prozent, Dreimonatsgeld 1½ Proz.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 19. Juni. (Funkspruch.) Amtliche Produkten-Notierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 75—76 Kg. 269—271, Juli 271.50—272, Sept. 234—235, Okt. 235.50 u. Geld. Tendenz etwas fester. Roggen: Märk. 70—71 Kg. 207—209, Juli 201—200.50, Sept. 186.50—186.25, Okt. 187 u. Geld. Tendenz prompt fest, sonst ruhig. Gerste: Futter- und Industriegerste 190—206. Tendenz matt. Hafer: Märk. 169—172, Juli 178—177, Sept. 155, Okt. 154.50. Tendenz matt. Weizenmehl 32—37.25. Tendenz ruhig. Roggenmehl 70proz. 27.50—30. Tendenz fest. Weizenkleie 13.90—14.20. Tendenz still. Roggenkleie 12.75—13. Tendenz ruhig.

Obst und Gemüse.

Schwetzingen, 18. Juni. Spargelpreise. Zufuhr: 10—15 Zentner. Häufigster Preis für 1 Pfund 1. Sorte 30 Pfg., 2. Sorte 20 Pfg., Suppenspargeln 10 Pfg. Der Verlauf des Marktes war langsam.

Oberkirch, 18. Juni. Obstgroßmarkt. Erdbeeren 25—35 Pfg. das Pfd., Kirschen 12—25 Pfg. das Pfd., Heidelbeeren 35—40 Pfg. das Pfd.

Obstgroßmärkte. Bad Dürkheim: Anfuhr gut, Absatz flott. Kirschen I 18—25, II 9—17, Erdbeeren I 27—37, II 20—24, Johannisbeeren 20 Pfg. — Ellerstadt: Anfuhr und Absatz sehr gut. Kirschen, rote, 9—18, schwarze 14—21, Bankhardkirschen 14—18, Erdbeeren 30—33 Pfg. — Freinsheim: Anfuhr 550 Zentner. Absatz und Nachfrage sehr gut. Kirschen, rot 10—14, schwarze 16—25, Erdbeeren 26—35, Johannisbeeren 21—22 Pfg. — Weisenheim am Sand: Anfuhr durch Regen vermindert. Absatz flott. Erdbeeren 30—36, Kirschen 10—18, Spargeln I 25 bis 30, II 10—15 Pfg.

Obstgroßmarkt Kleinbockenheim. Dem ersten Obstgroßmarkt waren zugeführt: 20 Zentner Kirschen. Absatz und Nachfrage gut. Es kosteten: Kirschen 7—10 Pfg.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Berlin, 19. Juni. (Funkspruch.) Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 421 Ochsen, 659 Bullen, 1 071 Kühe und Färsen, 1 508 Kälber, 7 377 Schafe, 9 835 Schweine. Verlauf: Rinder ruhig; Kälber geräumt; Schafe ziemlich glatt; Schweine langsam. Preise je 50 Kg. Lebendgewicht: Ochsen a) 47—48, b) 44—47, c) 43—43, d) 37—40; Bullen a) 43—44, b) 42—43, c) 38—41, d) 35—37; Kühe a) 32—38, b) 28—31, c) 22—26, d) 19—20; Färsen a) 43—44, b) 41—42, c) 37—40; Fresser 35—39; Kälber a) —, b) 50—57, c) 40—50, d) 25—35; Schafe a¹) —, a²) 47—49, b¹) 48 bis 46, b²) 34—36, c) 35—41, d) 28—32; Schweine a) 45—46, b) 45—46, c) 44—46, d) 42—44, e) 39—40; Sauen 41—43 RM.

[* **Hamburg,** 19. Juni. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 2 772 Schweine a) 42—43, b) 43—44, c) 43—44.50, d) 34—36; Sauen 36 bis 40 RM. Tendenz: mittel.

Metall-Markt.

Berlin, 19. Juni. (Funkspruch.) Metallnotierungen für je 100 Kg. Elektrolytkupfer prompt cif Hamburg 77.50 RM., Originalhüttenaluminium, 98 bis 99% in Blöcken 170 RM., desgl. in Walz- oder Drahtbarren 99% 174 RM., Reinnickel, 98 bis 99% 350 RM., Antimon-Regulus 48—51 RM., Feinsilber (1 Kg. fein) 36.75—38.75 RM.

London, 19. Juni. (Drahtbericht.) Metalle. Schluß. Kupfer: Tendenz stetig; Standard per Kasse 33⅛—⁵⁄₁₆, Standard 3 Monate 34³⁄₁₆—¼, Standard Settl. Preis 33½, Elektrolyt 36¾—37¾, best selected 34½—35¾, Elektrowirebars 37¾. Zinn: Tendenz fest; Standard per Kasse 104½—⅝, Standard 3 Monate 106⅛—¼, Standard Settl. Preis 104½, Banka 108, Straits 106¾. Blei: Tendenz willig; ausländisch prompt 10¹⁵⁄₁₆, ausländ. entf. Sichten 11³⁄₁₆, ausländ. Settl. Preis 11. Zink: Tendenz stetig; gewöhnl. prompt 11⅛, gewöhnl. entf. Sichten 11⅝, gewöhnl. Settl. Preis 11⅛.

Sonstige Märkte.

Magdeburg, 19. Juni. Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen — RM. Juni 32.40, Juli 32.55 RM. Tendenz ruhig. Terminpreise für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Juni 6.90 Br. 6.80 G., Juli 7 Br. 6.90 G., August 7.10 Br. 7.05 G., Sept. 7.20 Br. 7.15 G., Okt. 7.35 Br. 7.30 G., Nov. 7.45 Br., 7.40 G., Dez. 7.55 Br. 7.50 G., März 7.90 Br. 7.85 G. Tendenz ruhig.

* **Bremen,** 19. Juni. Baumwolle. Schlußkurs. American Middl. Univ. Standard 28, mm loko per engl. Pfund 9.83 Dollarcents.

Liverpool, 19. Juni. (Funkspruch.) Baumwolleröffnungskurse (in engl. Pfund): Juli 4.60—4.61, Okt. 4.71—4.72, Dez. 4.79, Januar 4.83, März 4.91—4.92, Mai 5.00. Ruhig.

Prämiensätze

der Bankfirma BAER & ELEND, Karlsruhe.

	Juni	Juli	Aug.
Danatbank	—	8	10
DD.-Bank	—	5	6½
Reichsbank	—	8½	10½
A.E.G.	—	8	10
Licht Kraft	—	9	11
Ges.f.el.Unt.	—	9	11
Schuckert	—	9½	12
Siem.Halske	—	11	14
Gelsenkirch.	—	6½	8½
Harpener	—	6½	8½
Mannesm.	—	6½	8½
Salzdetfurth	—	15	19
Westeregeln	—	11	14
J.G.Farben	—	8	10
Bemberg	—	10	12½
D. Erdöl	—	7½	9½
D.Linoleum	—	9½	12
Karstadt	—	7½	9½
Otavi	—	3¾	4¾
ZellstWaldh.	—	9	11
Hap.u.Lloyd	—	5½	7½
Abl. o.Ausl.	—	⅞	1⅛

Berliner Börse

vom 19. Juni 1931

Anleihen.	18. 6.	19. 6.
Reich und Staat.		
Altbesitz	50.37	50
Neubesitz	4.62	4.4
6 Wertb. 23	95.10	95.1
6 „ b. 1000	91.62	91.62
6 „ 1—5 $	120	120
7 Reichs 29	94.2	94
6 Reichs 27	82.25	81.5
3 „ SchatzK	87.25	87.25
Younganl.	65.5	67
6 Preuß. 28	91	90.5
7 „ Schatz II	98.25	98.25
7 „ Schatz I	97	96.62
6 Baden 27	70	70
6 Bay. 27	79	79
6 Sachsen 27	71	71
7 Thür. 26	77.75	77.5
6 Reichsp. I	99	99
6 „ II	89.75	89.75
Schutzgeb.	2	2
a) öffentl. Körpersch.		
Pr.Landespfandbr.-Anst.		
8 Reihe 4	98.25	98.25
8 „ 13/15	99	99
8 „ 17/18	99.25	99.25
8 „ 19	100	100
7 „ 10	95.5	95.5
7 „ 21	96	96
8 „ Kom.16	95.75	95.75
8 „ Kom.20	96	96
7 „ Kom. 6	92.5	92.5
Preuß. Zentralstadtschaft		
10 Reihe 5, 7	100¼	100¾
8 „ 3, 6, 10	94.4	94.4
8 „ 9	94.5	94
b) Industrie.		
5 Rh.M.G.	63	62
7 Stahlv.oO	72.75	72.75
6 Zuckerkred.	—	88.5
6 Farbenb.	89	—
Hypoth.-Pfandbriefe		
Nordd. Grundkreditbank		
8% 14, 17, 20, 21	95.25	95.25
8% Em. 22	97.5	97.5
8% Em. 24	97	97
8% 13	93.75	93.75
8% Kom. 23	90.5	90.5
Pr. Centralboden-Credit		
8% Gold 1927	96.25	96.25
8% „ 1928	97	97
7% „ 1926	91.75	92
6% „ 1927	83	83
4½ Liqui.26	85.5	85
8 Gold 27/28	91.25	91.25
7% „Kom.26	85.75	85.75
7½ „ Em. 1	93.5	93.5
7½ „ Kom. 1	92	92
Preuß. Pfandbriefbank		
8 Reihe 47	94.75	95
8 „ 50	96.75	97
8 „ Kom.20	90.75	90.75
Rhein.-Westf. Bodencred.		
8% R.4,6u.8	96.5	96
7% R. 17	96	96
Roggenrenten		
8 Gold 1—3	95	94
8 „ 4—6	93.25	93
5 „ 1—2	77	76
5Bd.L.Kohl.	—	—
6Gr.Kr.Mb.	—	—
5% Roggenr 1—11	—	—
Auslandsanleihen.		
5 Mex. abg.	7	7.2
4 Mex. abg.	—	—
4½ Öst.St.14	34.25	33.8
4 „ Gold	20.2	20.12
4 Öst.Kronen	—	0.65
4½ „ Silb.	—	1.25

	18. 6.	19. 6.
4 Türk. Ad.	—	—
4 „ Bagd. I	2.15	2.15
4 „ „ II	2.20	—
4 „ Zoll	2.20	2.12
Türkenlose	6	6
4½ Ung. 13	—	—
4½ „ 14	15.5	15.3
4 „ Gold	16.8	16.6
4 „ Kron.	0.55	0.7
5 SofiaStadt	—	—
Anatol.I25er	—	—
„ Iu.II5er	—	13.5
„ Iu.IIIer	—	13.5
5 Tehuant.	—	—
4½ „	—	—
Verkehrswerte.		
AG.Verkehr	42.5	40.12
Allg.Lokalb.	85	82.5
Baltimore	57	51
Canada	21	20.87
D.Eisenb.B.	—	36
7 Reichsb.Vz.	81.75	81.12
Hapag	43	40.25
Hamb.Hochb	61.5	60
Hamb.-Süd	—	83.5
Hansa	69.5	66.87
Neptun	—	—
Nord.Lloyd	45	42.5
Schl.Dampf.	—	—
Süd.Eisenb.	—	—
Bank-Aktien.		
Adca	84.75	84.5
Bad. Bank	—	—
Bank El.W.	78	77.75
Braubank	106	104.5
Barm. Bkv.	98.25	98.25
„ Kreditbk.	36	36
Bayr. Hyp.	111.5	110
„ Vereinsb.	129	128
Berl. Hdlg.	102¼	102¼
Commerzbk.	100	100
DanzigPriv.	68.5	68.5
Danatbk.	107	106¼
Dt. Asiat.	30.5	30
DD-Bank	100	100
Golddiskont	102.5	102.5
Dt.Hyp.Bk.	110	109.5
„ Uebersee	57.5	57
Dresdner	100	100
Lux.Inter.	2.5	2.5
Mein.Hypo.	124.5	124.5
Mitt. Boden	180	180
Oest.Credit	5	4.5
Reichsbank	125	123⅝
Rh. Hypoth.	117	117
Sächs.BdCr.	121	122.5
Süd.Boden	127¾	127¾
Wien. Bkv.	8.62	8.62
Industrieaktien.		
Accumulat.	133	131.5
AdlerPortl.	—	—
„ HütteGlas	33	33
Alexanderw.	19	17
Alfeld-Dell	—	—
Aku	61	57.5
A.E.G.	81.5	79.25
Alsen-Zem.	75.5	75.25
AmmendPap	74.75	74.75
Anh.Kohle	48	46
AschaffBräu	105.5	102.5
„ Zellstoff	56	54.5
Augsb.N.M.	49.87	49.87
BachmLaden	47	49
Baer&Stein	—	—
BalckeMasch.	—	—
Bamb. Mälz	100.5	100.5
BaropWalz	27.5	27.5
Basalt	18.75	18.12
B.M.W.	39.5	37.12
Bay.Spiegel	27	27.5
Bemberg	73.75	69

	18. 6.	19. 6.
Berger Tfb.	186	175.5
Bergm. El.	61.5	60.5
Bl.Gub.Hut	147	147¾
„ Holz	16	16
„ KarlsrInd.	39.75	36.75
„ Kindl	265	26.5
„ Masch.	34.5	32.5
„-Neurode	40.25	40.5
Berth.Mess.	16.5	16.5
Bet.Monier	—	4
Böhm.Walz	43	42.5
BrauNürnb.	106.5	108
Bubiag	107	109
Brschw.Kohl	210	210
BremBesigh.	46.5	46.5
Brem.Wolle	116.5	115
BrownBov.	51.5	50
Buderus	36.5	32.87
Busch opt.	—	—
„ Jaeger	—	—
Byk-Gulden	34	33
CapitoKlein	35	35
Carlshütte	—	—
Charl.Wass.	75.25	74.5
Charl.Hütte	278	275
J.G.Chemie	143	141.5
„ 50% bez.	152¼	145
Ch.Buckau	83	80
„ Grünau	38	38
„ Heyden	37.62	36.5
„ Gelsenk.	—	—
„ Albert	26	25
„ Brockhues	17	16
„ Schuster	15.75	15
Chillingw.	30	28.5
Chade	230	213
Conc.Berg	57.5	56.5
„ Chemie	22	21.5
„ Spinnerei	32	30.5
ContGummi	92.5	90
„ Linoleum	51	50.25
Daimler	22.25	21.12
Dt.Atl.Tel.	69	64
„ Asphalt	—	—
„ ContGas	108¾	104
„ Erdöl	57.12	54
„ Jute	37.5	38
„ Kabel	37.5	36.62
„ Linoleum	53	51
„ Post	12	12
„ Schacht	66.5	66.12
„ Spiegel	66.5	65¼
„ Steinz.	91	90.5
„ Telefon	50	50.5
„ Tonstein	42.5	43
„ Eisenb.	25.87	24
Dortm. Akt.	127.5	127
„ Unionbr.	150	147
DessChromo	54	54
„ Gardine	34.25	32.5
„ Lpz.Schnell	26	25.5
Düren Met.	77	75
Dyckh.Wdm.	49.5	47
Dyn.Nobel	64.5	62.5
Egest.Salz	60	60
Eilenb.Katt.	41.5	41.5
Eintr. Brk.	95.75	95.5
Eis.Sprott.	11.87	11.5
EisenbVerk.	105¾	106
Elekt.Dresd.	131	131
El.Liefer.	94.5	88¾
El.LichtKr.	95.25	91¾
EngelhBräu	114	114.5
Enz.Union	52	51
Erdmannsd.	—	—
Erlang.Brg.	70	70
EschweilBg.	201	201
Fahlb.List	23.87	21¾
Falkenstein	63.75	63.62
Faradit	—	—
J.G.Farben	120¾	116.5
Feldmühle	91.5	87¾
FeltenGuill.	65.5	62.25
FordMotor	178	175¾
Friedrhütte	109	109

	18. 6.	19. 6.
Frister	—	—
GeilingCo.	—	—
Gelsenberg	64.75	59.5
Genschow	49.5	49.25
Germ.Cem.	—	—
Gerresh.Gla	47.5	49.75
Gesfürel	87.75	83.5
Gildemeister	—	—
GirmesCo.	—	—
Gladb.Wolle	100	101
GlasSchalke	—	105
Glanz.Zuck.	52	50.5
GlückaufBr.	129	121
Goedhardt	95	—
Goldschmidt	35	33.75
Görl.Wagg.	62.75	62.75
Gritzner	26.87	27
GroßhWebst	—	79
Großmann	—	—
Grün Bilf.	145	145
Gruschwitz	40.25	40.25
Guanow.	40	—
Gundlach	69	69
Haberm.G.	50	48.5
Hackethal	43	42
Hageda	71	70.25
HalleMasch.	79	79.75
Hamb.El.	100⅜	100
Hammersen	70.25	70.25
Hann.Msch.	23	22
Harpener	50.12	49.75
Hedwigsh.	54	54
Hemm.Zem.	—	81
Hilpert	54	54
HindrAuffer	—	—
Hirsch Kupf.	110	105
Hirschbg.Led	73	73
Hoesch	46.5	42.75
Hoffm.St.	46	46.25
Hohenlohe	28.5	30.25
Holzmann	67	65
Hotelbetr.	79.75	79.75
Hubert.Brk.	119	119
HutaBresl.	45.5	45.5
C.Hutschenr.	30	30
Lorenz „	47	47
HütteRayser	120	120
Ilse Berg	140	132
do. Genuß	87	86.5
Jeserich	—	—
Jüdel	88	87.75
Junghans	28.5	28.5
KahlaPorz.	23.25	21.25
KaliChemie	89	84.5
„ Aschersl.	109¾	103.5
Karstadt	26	25.25
Klöckner	45.75	42
C.H.Knorr	141.75	142.5
Köhlm.Stk.	60	59.25
KolbSchüle	—	—
Kollm.Jourd	25	24.5
KölnNeuess.	50.37	47
Köln.Gas	47.5	47.5
Körting	16	14.5
Krauß&Co.	57.5	57.25
Kronprinz	25.75	24.75
Kühltrans.	97.75	97.75
KunzTreibr.	29.5	29.5
Küppersb.	—	—
Kyffhäuser	—	—
Lahmeyer	97	94.5
Laurahütte	30	29.75
Leipz.Rieb.	77.5	75
„ Landkr.	80.5	80.75
„ Piano	7.25	7
LeonhardBk.	123	123
Leopoldgr.	24	22.75
Lindes Eis	120	115¼
Lindström	229	229
LingSchuh	38.25	38
Linguerw.	71.5	72
C.Lorenz	—	—
Lüdenscheid	—	—
Magd.Gas	30	30.25
„ Berg	—	—
Magirus	10.37	9.62
Mannesm.	54.87	51.25
Mansfeld	26.5	26
MarieConf.	—	—

	18. 6.	19. 6.
MarktKühlh.	99.62	98
MaschStarke	—	—
Maschb.Unt.	30.75	28.5
Buckau-W.	73.5	68
M. Kappel	8.37	—
Max.Hütte	119.5	119
Mech.Linden	34.75	33.75
„ Sorau	56	56
„ Zittau	28	25.25
Merk.Wolle	79.75	79.75
Metallges.	52.5	52.25
Mey.Kauffm	18	17.5
Mez A.-G.	70.25	70.25
Miag	48.75	47.5
Mimosa	179	176
Minimax	31	31
Mittelstahl	73.5	73
MixGenest	—	—
Montecatini	—	—
Mühl.Berg	73	73
MüllerGum.	62.25	62.5
Natr.Zellst.	30	29
Neckarwerke	77	81
NLausKohle	97	97.75
Nord.Eis	49	51
„ Steingut	133	133
„ Trikot	59	—
„ Wolle	14.75	14.5
Nordsee-H.	110	110¼
NordwKraft	143	144
Oberbedarf	26	24.87
Obkoks	56.75	54.5
do.Genuß	53	50.75
Orenstein	34	32.75
Phönix Bg.	42	39
„ Braunk.	43.5	49.5
Pintsch	137.5	137.5
PittlerWkz.	109	109
PlauenGard	38.87	38.50
„ Tüll	26	26
Polyphon	96.75	97.25
Preußengr.	85	85
Radeb.Exp.	123	123.5
Rasquin	—	—
RathgeberW	71	77.5
RauchWalt.	—	8.25
Reichelbräu	152	152
ReicheltMet.	—	—
Rheinfelden	115.5	116
Rh.Braunk.	139	135
„ Elektra	95.5	94.5
„ Metall	66	66
„ Möbel	28	29
„ Spiegel	82	80.5
„ Stahl	63.5	60
R.W.E.	105	100
R.W.Kalk	—	—
„ Spreng	—	48
RichterDav.	37¾	36.5
Rieb.Mont.	76	—
Roddergrube	590	590
Rosenthal	51.5	50.5
Rückforth	42	40.25
Rütgers	37.25	36
Sachsenw.	69.62	70
Sächs.Guß	—	—
„ Thür.Pt	—	—
„ Webstuhl	28	27.75
Sachtleben	116¼	116
S.Salzung	—	—
Salzdetfurth	167	161
Sangerhaus	82	82
Sarotti	79.75	74
Schering	264	264
Schlegelbr.	101	100
Schlesische		
„ Berg-Zink	23.75	22.25
„ B.Beuth.	52.5	52.5
„ Cellulose	—	—
„ El. B	94.25	90
„ Leinen	2.5	2.87
„ Portl.	72	70
„ Textil	2.5	2.5
Schneider H.	34.75	34.87
Schönebeck	22	22
Schött H.	—	—
Schub.Salz.	128¾	118.5
Schuckert el.	106¾	102

	18. 6.	19. 6.
Schultheiß	121	116
SchwelmEis.	97	94.5
Segall Str.	8.5	—
Seid.Naum.	22.5	24
SiegSoling.	9	7.5
Siegersd.	37.5	34.5
SiemensGl.	58	56
SiemHalske	133	126.5
SinnerA.G.	60	—
Staßf.Chem.	42	40
Stein.Sohn	—	26
Stock&Co.	68	68.5
StöhrKamg.	69	67
Stolb.Zink	29	27.5
Stollwerck	32	29.5
Stralf.Spiel	141.5	141
Süd.Immob	22	22
„ Zucker	96	95.25
Svenska	196	192
Tack,Conrad	82	81
Tafelglas	93	90
Thörl Oel	39.87	39.5
Thür.Bleiw.	—	—
„ Elektro	135	135
„ GasLeipz	137¼	137¾
Tietz Köln	83.5	82.5
Transradio	120	123
TuchAachen	103.5	100.5
Tüll Flöha	37.75	—
Unger Gebr.	—	—
Union chem.	40.25	—
„ Diehl	71.25	71.25
Varzin.Pap.	35	32.5
Ver.Bautzen	26.5	25.5
„ Böhlerst.	—	—
„ chem.Charl.	51.75	51.75
„ Dt.Nickel	85	85
„ Flanschen	40	40
„ Glanzstoff	79.5	77
„ Gothania	96.75	96.75
„ Lauf.Glas	26	26
„ Märk.Tuch	—	—
„ MetHaller	18.75	18
„ Pinsel	17.12	17
„ Schimisch.	82	80
„ Schmirgel	16.25	16
„ SchB.rneis	12.25	13
„ Smyrna	88	—
„ Stahl	39	36.5
„ Zypen	112	110
„ Thür.Met.	33.5	34.25
Viktoriaw.	—	—
Vogel Tel.	32.5	30.5
VogtlMasch.	20.75	—
„ Vorzug	—	—
„ Spitzen	—	—
„ Tüll	38.25	38.25
Voigt Häffn	—	—
Wanderer	47	44
WassGelsenk	114	115
WegelinHüb	31	30.25
Wenderoth	46	44
Westeregeln	114¾	108
Westf.Draht	60.5	60.5
„ Kupfer	26.25	26.87
WickingZem.	18.75	18
WißnerMet.	56.75	56.75
Witten.Guß	—	—
Wilkoppties	—	—
Zeiß-Ikon	75	74.75
Zeitz.Masch.	37.25	37.5
Zellst.Ver.	28	28
„ Waldhof	60	55
Versicherungen		
AachMünch.	725	725
Alli.Stuttg.	180	185
Favag	—	—
Lpz.Feuer	160	158
Magd. „	305	306
Mannheim.	—	†
Nordstern	95	90
Thuringia	575	595
Kolonialwerte		
Dt.Ostafr.	46.75	45.5
Neuguinea	185	175
OtaviMine	18.5	17.75
Schantung	58.25	58.25

* Ziehung
* repartiert
† excl. Dividende

Berliner Terminschlußnotierungen

Verkehrswerte.	18. 6.	19. 6.
AGVerkehr	39.5	39
Allg.Lokalb.	82.5	80
7Reichsb.Bz.	81.5	80.87
Hapag	41	39.75
Hamb.Hochb	60	60.75
Hamb.Süd	—	90
Hansa	69	67
Nordlloyd	43	41.75
OtaviMinen	17.5	16.37
Banken.		
Adca	85	85.12
Braubank	104¼	103.5
BarmerBkv.	98.5	98.5
Bay.Hypo.	111.5	110.5
„ Vereinsb.	129	128
Berl.Hdlsg.	102	102
Commerzb.	100¼	100¼
Danatbk.	106¼	106⅜
DD-Bank	100¼	100¼
Dresdner	100¼	100¼

Industriewerte.	18. 6.	19. 6.
Aku	59.5	57.75
A.E.G.	79.75	77.87
B.M.W.	39	37.25
Bemberg	71	69.37
Bergm. El.	61.5	60.5
Berl.Masch.	32.75	32
Buderus	31	31.75
Charl.Wass.	74.5	74.5
Chade	213.5	212
ContGummi	92	90.5
Daimler	20.75	20.62
Dt.ContGas	105¼	102¾
„ Erdöl	55.12	53.5
„ Linoleum	52	51.25
Dyn.Nobel	—	—
El.Liefer.	92.5	89
„ LichtKraft	93	90.5
Farben	118	115
Feldmühle	87.5	86.25
FeltenGuill.	64.5	60.25
Gelsenberg	59.5	58.5
Gesfürel	86.25	82
Goldschmidt	35.5	34.25
Hamb.El.	100.5	100¼
Harpener	50	49.75
Hoesch	44	41
Holzmann	65.5	64
Hotelbetr.	77	78.25
Ilse Berg	137.5	132
KaliAschersl	106.5	102
Karstadt	24.12	24.75
Klöckner	43.25	41.62
KölnNeuess.	49	47.25
Mannesm.	53.25	51.5
Mansfeld	27	25.75
Masch.Bau	29.62	28.5
Metallges.	—	52
Miag	48	45
Mittelstahl	—	—
Montecat.	33.62	33.25
Nordwolle	15	14.25
NordseeHoch	114⅛	104
Oberbedarf	26.25	24
Oberkoks	55	54.75
Orenstein	34	33
Phönix B.	39.25	38.62
Polyphon	96.5	96.5
Rh.Braunk.	136	134¾
„ Elektro	—	94
Rheinstahl	60.5	59.5
RWE.	102.5	96
Rütgers	36.5	36.25
Salzdetfurth	162	158¼
Schles.El.B	90.75	87
„ Portland	67	70
Schub.Salz	124	117¾
SchuckertEl.	103.5	100¼
Schultheiß	116	114.5
Siem.Halske	129.5	125
Stöhr	67.5	67.5
Svenska	192	191½
Thür.Gas	137.5	—
Tietz Leonh.	82	81.5
Ver. Stahl	37	36.62
Westeregeln	110¼	106
ZellWaldhof	56.5	54

† excl. Dividende

Frankfurter Börse vom 19. Juni

Anleihen. Reich und Staaten.	19. 6.
Dt. Werth	—
6 Reichsanl.	82.50
Bad. Staat	70
6½ Hess.Volksst.	87
Altbesitz	49.9
Neubesitz	4.35
Schutzgeb. 14	—
4 Bagd. I	—
4 „ II	—
Zolltürken	—
5 Mex. inn.	5.25
5 „ äuß.	7.12
3 „ Silber	3.2
4 Irrigation	—
Stadt-Anleihen.	
6 Berl. 24	—
6 Darmst. 26	80
7 Dresd. 26	71.25
7 Frankf. 26	75.50
6 Heidelb. 26	74
8 Ludwigsh. 26	—
8 Mainz 26	—
8 Mannh. 26	—
6 „ 27	—
8 Pforzh. 26	—
8 Pirmas. 26	78
Sachwertanleihen (ohne Zins).	
8 B.-Bad. 26	82.75
6 „ Holz. 24	16
5 Badenw.-Kohle23	—
5 Pfandbr. Gold	2.11
6 Großk.Mhm. 23	—
5 Hess.Volks.Rogg.	6.50
6 Mhm.St.Kohl.23	—
5 Pfälz. Hyp. 24	2.40
5 Rhein. Hyp. 24	2.50
5 Festwerth.	—
Pfandbriefe.	
7 Bad.Kom.Gold26	83.75
Pfälzische Hypothekenbank	
8 Reihe 2—9	97.50
8 „ 13	99
8 „ 16—17	99
8 „ 21—22	99
7 „ Gold 11	93.75
6 „ 10	87.50
4½ Liquid. a.	89
4½ „ m.	25.25

Rhein. Hypothekenbank	19. 6.
8 Reihe 5—9	95.25
8 „ 18—25	95.25
8 „ 26—30	95.25
8 „ 31	95.75
8 „ 35	97
8 Gold K. R. 4	94
7 Gold R. 10—11	92.50
7 Reihe 17	93
6 „ 12—13	87.50
4½ Liquid.	86.75
Württ. Hypothekenbank	
8 Serie I	96.50
8 Serie II	96.50
Württ. Creditverein	
10 Reihe 2	—
8 „ 1	96.50
8 „ 3	96.50
4½ Anatolier I	13.62
4½ Anatolier II	13.62
3 Salon.Monastir	3.9
5 Tehuantepec	5.50

Bankaktien.	18. 6.	19. 6.
Adca	84.50	84.50
Bad.Bank	112	—
Braubk.	105	—
BayBodenkr	119	118
„ Hypo.	110	110½
Berl.Hdlsg.	—	—
Danatbk.	106	106¼
DD-Bank	100	100
Dresdner	100	100
Frankfurter	86	86
„ Hypoth.	125	123½
„ Pfandbr.	—	—
Lux. Bank	2.75	2.62
Oest.Kredit	4	5
Pfälz.Hypo.	115	114
Reichsbank	125¾	124
Rhein.Hypo.	115½	115
Süd.Boden	—	126½
Westbank	84	84
Wiener Bkv.	8.75	8.75
Wtb.Noten	129	129
Transportanstalten.		
Bad.Lokalb.	—	—
Reichsb.Vz.	82	81.50
Hapag	—	41
Heidelb.St.	13	13
Lloyd	45	41.25
Baltimore	58	57
Industrieaktien.		
Löwenbräu	—	139½
Brauerei		
„ Pforzh.	90	90
„ Schwartz	75	—
„ Eichb.W.	80	80
„ Wulle	—	—

	18. 6.	19. 6.
Adt.Gebr.	7.50	7.50
A.E.G.	81	78.10
Bad.Masch.	120	120
Bay.Spiegel	—	—
Bergm.El.	—	—
Brem.-Bes.	46	46
Bown-Bov.	—	—
Cem.Heidlb.	51.75	50
Daimler	22.50	21
Dt. Erdöl	58	54.75
„ GoldSilb.	115	113½
„ Linoleum	53.50	52
„ Verlag	—	—
Dyckerh.Wid.	51	—
El.Lichtkraft	95.50	91.75
„ Lieferung.	94.50	—
Emag	37	37
Enz.-Union	50	—
Eßl.Masch.	25	26
Ettl.Spinn.	66	66
Faber&Schl.	73	72
Fahr	—	—
J.G.Farben	19.85	117¼
Feinm.Jett.	33.50	—
Felt.&Guill.	66.25	—
Fkf. Gas	—	—
„ Hof	35	35
„ Masch.	—	—
Geiling	—	—
Gesfürel	88.25	84.75
Goldschmidt	35.50	35.50
Gritzner	25.50	27
Grün Bilf.	149.5	149
Hafenmühle	—	—
Haid&Neu	17	17
Hammersen	—	—
Hanfw.Füss.	44.25	44¼
HesserMasch.	—	—
Hilp.Armat.	54	54
HirschKupf.	102	102
Hochtief	61.50	61
Holzmann	67	64.50
Inag	—	—
Junghans	29	29
Kammgarn	25	—
Kaiserl.	89	88
KleinSchanz	142	141¾
Knorr C.H.	—	—
KolbSchüle	22	21
Konf.Braun	—	—
Kraustol.	57.50	57
Lahmayer	98	—
Lechwerke	69.25	69.75
Ludwigsh. Walzmühle	—	35
Mainkraftw.	53	—
Metallges.	54	54
Met.Knodt	—	—
Mez A.G.	70.50	70.50
Miag	49	—
Moenus	—	24

	18. 6.	19. 6.
Mot.Darmst.	37	37
Neckarwerke	—	—
Oest.Eisenb.	—	—
Pfälz.Nähm.	—	—
Reiniger G.	70	70
RheinElekt.	80.75	80.75
„ Stamm	—	95¼
RöderGebr.	—	—
Rütgersw.	37.75	75
Schlink	74	
SchnellFrank	18	18
SchrStempel	—	—
Schuckert	105	101¼
Schuh Bern.	12.50	13
Seil Wolff	30	—
Siem.Halske	132⅛	—
Sinalco	100	98
Süd.Zucker	97.50	98
Strohstoff	95	95
Thür. Lief.	—	60
Trik.Besigh.	—	—
Ver.Ch.Ind.	44	44
„ Dt. Oel	65.50	65.50
„ Faß	8	8
„ Gummi	—	—
Voigt Häff.	—	99
Voltohm	—	—
WayßFreyt.	24	21.50
Wolff, W.	—	—
Württ. El.	89	8
ZellstAschaff.	56.50	55
„ Memel	55	55
„ Waldhof	66	54
Montanaktien.		
Buderus	36	3
Eschweiler	199	199
Gelsenkirch.	62	59¾
Harpener	50	50.25
Ilse Berg	—	136
KaliAschersl	109¾	—
„ Salzdetf.	163	160
„ Westeregeln	115½	109¾
Klöckner	—	—
Mannesm.	59.12	54
Mansfeld	—	—
Phönix	40	4
Rh.Braunk.	—	—
Rheinstahl	63	61
Rieb.Mont.	—	—
Salz Heilbr.	165	165
Tellus	30	28
Laurah.	39.50	29¾
Ver.Stahl	—	39
Versicherungsaktien.		
Allianz	—	181
Favag	—	—
Frankona	105	105
„ 300er	315	315
Mannheim.	—	24

† excl. Dividende

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Der Berg der sieben Brüder

ROMAN von HENRIK HELLER

„Nein Peerson, nein, das entschuldige ich nicht. Was zum Teufel fällt Ihnen ein, sich meine gottverfluchte Schwatzhaftigkeit zu Nutze zu machen? Aber das wird mir eine Warnung sein — —“

„Um Himmels willen — was denn? Was für Staatsgeheimnisse sind denn ans Tageslicht gekommen?“ Der Konsul war jetzt Werenskys offenkundige Bestürzung doch etwas erschrocken. „Was haben Sie denn schon „ausgeplaudert“? Daß die Merkantilisten nicht mehr hinter den Savilleleuten steht, nun das hätten wir auch auf andere Weise erfahren.“

„Aber durch mich hätten Sie es nicht erfahren dürfen. Baron d'Ouchy erzählte es mir einst in sehr vorgerückter Stunde, und ich ihr gabs an Sie weiter, weil ich annahm, daß es Sie interessieren würde.“

„Darin irrten Sie nicht.“

„Ja“, Werenskys jähzorniger Aerger wich jetzt langsam. „Es soll mir eine Warnung sein“, wiederholte er nochmals, „Euch Amerikaner ist alles gleich, wenn es sich um ein Geschäft handelt. Darum haben Sie mir das übrigens gesagt? Jetzt muß ich mich bei d'Ouchy entschuldigen.“

Salzmann räusperte sich.

„Niemand bedauert das Mißverständnis mehr als wir“, begann er behutsam. „Bitte seien Sie versichert, daß kein Mensch durch uns irgend etwas erfahren wird, das geeignet ist, Ihre Freundlichkeit unserm Konsul gegenüber mit Unannehmlichkeiten für Sie zu vergelten. Peerson, wie auch wir selbst, haben — vielleicht mit Recht angenommen, daß diese — ich wiederhole es — gänzlich belanglose Mitteilung so etwas wie eine Stellungnahme für uns bedeuten solle.“ — Der junge Russe ihm gegenüber war jetzt, soweit es im unsicheren Licht der gelbverhängten Tischlampe festzustellen war, bis unter die Haarwurzeln rot und hob protestierend beide Hände. „Nun, wir wollen und können Sie nicht beeinflussen“, fuhr Salzmann fort, „aber nicht nur in Amerika, sondern auf der ganzen Welt gilt es als das unbestrittene Recht jeden Mannes, seine — —“ Er suchte nach einem Wort und sagte dann: „Interessen einem Geschäft zuzuwenden, das ihm groß und aussichtsreich genug erscheint, eine eventuelle Stellungnahme, nicht nur vor den Leuten, sondern auch vor sich selbst zu verantworten.“

„Sie wollen mir eine Brücke bauen — ich danke Ihnen.“ Werensky schaute dem Amerikaner gerade in die Augen. „Aber das nützt nun nichts. Jetzt muß ich zuerst hingehen und d'Ouchy die ganze Geschichte beichten. Peerson scheint mich gründlich mißverstanden zu haben — nie hatte ich die Absicht, meine Kenntnisse irgendwie zielbewußt an den Mann zu bringen. Wenn ich das wollte, wäre ich heute imstande, eine größere Verwirrung in die türkische Wirtschaft zu tragen, als alle Politiker, die sich jetzt am Ruder befinden, in Ordnung bringen könnten. Ich verstehe nicht viel von Geschäften, aber was Sie mir eben zu sagen die Güte hatten, stimmt mich etwas nachdenklich. Obzwar ich nicht weiß, was Ihr Konsul von mir erzählte, nehme ich an, daß es nichts sonderlich Gutes war. Nein — bitte keine gegenteiligen Versicherungen. Ich möchte seine Beschreibung von mir dahin ergänzen, daß ich, trotzdem ich wahrscheinlich mehr weiß, als die meisten andern Leute, mich nie dazu hergeben werde, eine mir unter dem Siegel der Verschwiegenheit anvertraute Nachricht um irgendwelcher Vorteile für mich weiterzugeben. Ich bin nicht mehr reich, leiste mir aber den Luxus, ein anständiger Kerl zu bleiben.“

Salzmann erwiderte den geraden Blick des jungen Mannes.

„Was ist der Sinn Ihrer Rede? Wollen Sie sich für oder gegen uns stellen?“

„Für oder gegen — —? Weder das eine noch das andere, aber ich würde gerne mit Ihnen gehen, wenn Sie mich brauchen können, und wenn das offen vor allen Leuten zum Ausdruck kommen darf. Ich glaube nicht zu viel zu versprechen, wenn ich sage, daß ich Ihnen dank meiner Beziehungen und genauen Kenntnisse der hiesigen Verhältnisse ziemlich nützen kann, auch ohne daß ich die vertraulichen Mitteilungen meiner französischen Freunde verkaufe.“

„Wer spricht davon“, Trenk gab ihm als erster die Hand, „also Sie kommen zu uns?“

„Ich hoffe es sehr“ — Werensky schüttelt ringsum die Hände, sah dann nach der Uhr und stieß einen tiefen Seufzer aus. „Das heißt, wenn mich die Savilleleute am Leben lassen. Jetzt gehe ich nämlich zu d'Ouchy.“

Er nahm seinen hellen Ueberzieher von der Stuhllehne und ging mit beschwingten Schritten über die Terrasse. Knapp vor dem Hoteleingang prallte er mit einem großen jungen Menschen zusammen, dessen harte Knochen schmerzhaft seine Schulter trafen. Der Bursche warf ihm einen scharfen Blick zu, rückte entschuldigend an seiner etwas aus der Form gegangenen Kappe und tauchte dann zwischen den durcheinandersausenden Autos unter.

Werensky stieg in einen Wagen und fuhr heiteren Sinnes davon — nicht ahnend, daß er mit dem hartknochigen Mann von vorhin noch einmal, bei einer weniger gleichgültigen Gelegenheit zusammenprallen würde.

II.

Es war jetzt an die 30 Jahre her, daß David Flahery zum ersten Mal vor die Front der Unbekannten trat. Der Zucker war es, der ihn emportrug — damals kannte ihn kein Mensch, ein paar Maklern war ein- oder zweimal sein Name in ihren Listen aufgefallen, weil die Summen der danebenstehenden Kauf- und Verkaufsaufträge erstaunlich hoch erschienen für einen unbekannten Spekulanten. Sie dachten nach und erinnerten sich mühsam an einen großen, rothaarigen Burschen, der die Aufträge gezeichnet hatte — Flahery — gut — er würde bei diesem Tempo mit seinem Geld bald fertig sein. Sie warteten umsonst. Es kam ein Donnerstag, knapp vor Beginn der jährlichen Zuckerkampagne, an dem die Börse sehr flau lag, und da setzte plötzlich ein ebenso unerwarteter als verheerender Stoß gegen den Zucker ein — er kam von allen Seiten wie ein Ungewitter, ganze Bündel Aktien flogen auf den Markt, man nahm im ersten Schreck an, daß sich die führende Industrie ihrer entledigt habe. Die private Spekulation raste trotz aller Beschwichtigungsversuche der Banken wie eine aufgeschreckte Herde davon, ihre Papiere mit schweren Verlusten hinwerfend. Es war ein „stamped“ sagten die Brokers damals, und Flahery wäre ins Zuchthaus gekommen, wenn nur eine einzige Gruppe seiner Gegner den Kopf gerade auf den Schultern behalten hätte. Aber das war eben nicht geschehen, beruhte auch durchaus auf keinem Zufall, wie sie später einsehen lernten, denn Flahery blieb seiner Sturmtechnik treu und gewann solche mit ungeheurer Kühnheit vorbereiteten Schlachten immer. Jedenfalls gab es an dem, jenem Donnerstag folgenden Freitag von Colorado bis Louisiana, von Manhattan bis Honolulu keine Zeitung, die nicht den Namen David Flahery nannte. Und es nannten ihn hunderttausend Menschen mit Wut, Haß und Neid. Er kümmerte sich absolut nicht darum, er war jetzt im Besitz gewaltiger Anteile der Zuckerindustrie und dachte nicht daran, sich von dem eroberten Platz wieder verjagen zu lassen. Das gelang auch nicht — trotz aller anfänglichen Anstrengungen der Banken, die diesen abenteuerlichen Außenseiter nicht gern auf dem Präsidentenstuhl ihrer Konzerne sehen wollten, weil sie das Mißtrauen des Publikums fürchteten. Aber der Mann blieb — er blieb genau zehn Jahre. Dann verließ er den Zucker ebenso plötzlich, wie er sich ihm zugewandt hatte. Er wandte sich der Baumwolle zu, die ihn aber nur drei Jahre festhielt, und dann kam der Weltkrieg. Flahery war einer der ersten Spekulanten, der sich mit der ganzen Macht seines Kapitals und unter Ausnutzung seines gewaltigen Kredits auf die Waffenfabrikation warf. Das furchtbare europäische Ringen, bei dem jeder Blutstropfen, den der zerfetzte Boden von hundert Schlachtfeldern einsog, durch den ganzen Erdball sickerte, um in Amerika als Dollar ans Licht zu kommen, verzehnfachte Flaherys Millionen im Lauf von knappen zwei Jahren. Dann zog er sich mit einer, nun schon an ihm bekannten Schnelligkeit von allen Geschäften der Schwerindustrie zurück, dieses Mal etwas zu früh — denn der Krieg dauerte noch sechzehn Monate, — sammelte seine gewaltigen Kapitalien wie ein Heer und wartete auf die nächste Chance.

Sein Instinkt führte ihn zum Oel. Es konnte garnicht anders kommen. Die Kohle rückte jeden Tag mehr in den Hintergrund und Flahery, der vor den andern Finanzleuten den ungeheuren Vorteil freiverfügbarer Kapitalien voraus hatte, erwarb nacheinander eine Reihe amerikanischer Konzessionen und griff dann überraschenderweise auch nach Europa hinüber, wo er eben noch zur rechten Zeit kam, um eine in Bildung begriffene Gesellschaft auseinander zu jagen. Der Konzern kam nachher doch zustande, aber in einer andern Zusammensetzung, als ursprünglich geplant — er wurde nämlich zum unverhüllten Entsetzen zweier Mächte zu zwei Drittel vom amerikanischen Kapital überwacht.

Es kam eine Zeit, da tauchte plötzlich in der und jener kleineren Finanzgruppe der Name „Johardji“ auf. „Johardji? Wo liegt das? Oel? Nie gehört.“

Erst waren es ein paar Spekulanten der Balkanländer, die sich diese sonderbar tote Landstrecke inmitten eines blühenden Berglandes ansahen, den schwarzen Boden, der keine handvoll Gras hervorbrachte und zu gewissen Jahreszeiten, besonders wenn es Hochwasser gab, betäubend nach Oel stank. Verschiedene Mirko's und Achilles', die ihre beglückende Gegenwart in die Vorzimmer türkischer Ministerien verlegten, zogen nach tagelangem Warten und zehn Minuten dauernden Unterhandlungen empört ab, als sie erfuhren, daß die Türken gar kein Interesse für Garantien, Wechsel und versprochene Anteile an den Tag legten, sondern Geld verlangten, ordinäres Goldgeld, und zwar in einem Ausmaß, das einem alten Balkanpraktiker den Atem benahm.

(Fortsetzung folgt.)

Der tiefe Klappwagen
Neueste Modelle, in modernen Farben
von Mk. 35.- an
Kinderwagenhaus Weber
Ecke Wilhelm- u. Schützenstr.

Was fehlt zu Ihrer Sommerfrische?
ALLES
wenn Sie nicht das richtige, bequeme Schuhwerk haben.
Alterprobte Neubert's Normalschuhe
geben Ihnen Gewähr für das Richtige!
Sie sind von wunderbaren Paßformen, feinster und hygienischer Ausführung u. unverwüstlicher Qualität.
Auch elegante Sachen.
Fast unerschöpfliche Auswahl in Stiefeln und Schuhen aller Art f. Damen, Herren u. Kinder.
Auch die gesunde Wäsche darf nicht fehlen.
Reformhaus Neubert, Karlstraße 29 a

Konkurs-Ausverkauf
Kaiserstr. 191 (Laden links)
20-30% Rabatt
Herren-Hüte — Mützen
Kind.- u. Knabenmützen, Krawatten
Otto Marx, Konkursverwalter.

Ein WeRbewoche bei ErB
Tausende Stammkunden wissen, wie preiswert Erb ist, denn Erb führt 1. nur Qualität und 2. kalkuliert Erb sehr niedrig. — Zur Werbewoche haben wir etwas Besonderes möglich gemacht, denn wir wollen viele Hunderte neuer Kunden werben. Nehmen Sie bitte die Gelegenheit wahr — auch Sie werden sich überzeugen, wie zufrieden man bei Erb kauft.

Das Werbeangebot

Waschkleider: einfarbig Zefir, mit buntem Besatz . . . 2.60; Trikoline, in zarten Farben mit Kragen . 4.90	Strümpfe: Künstl. Waschseide, platt., Sohle, Spitze u. Ferse extra verst., stark, Strapazierstr., Künstl. Waschseide, weiche feinmaschige Qualität 1.00; 1.60
Blusen: Zefir m. Kunstseiden-Effekt . . . . . 3.90; Popeline, in hübschen Farben 4.50	Trikotagen: Herren-Hose, maccofarb., Gr. 4 u. 5 1.00; Netz-Jacke Gr. 4 0.60
Berufsmäntel: Wickelform, o. Arm, Zefir m. bunt. Garn. 2.90; Wickelform, mit langem Arm 4.40	Herren-Artikel: Sport-Strümpfe mod. Melangen 1.90; 1.20; Sport-Hemden fest. Kragen u. Bind. mit 4.90

und 5% Rabatt in bar oder Marken
Beachten Sie bitte unsere 9 Schaufenster

Motorräder
350, 500, 750, 1000 ccm sämtl. mod., in bestem Zustand, bill. zu verkf. Sofienstr. 87, Sendelbach. (FbS3902)

A.J.S
Motorrad, Spezial-Rennmaschine, 500 ccm, O.H.V. mit Licht, zu 1000 M günstig abzug. Angebote unt. G 3556 an die Bad. Presse.

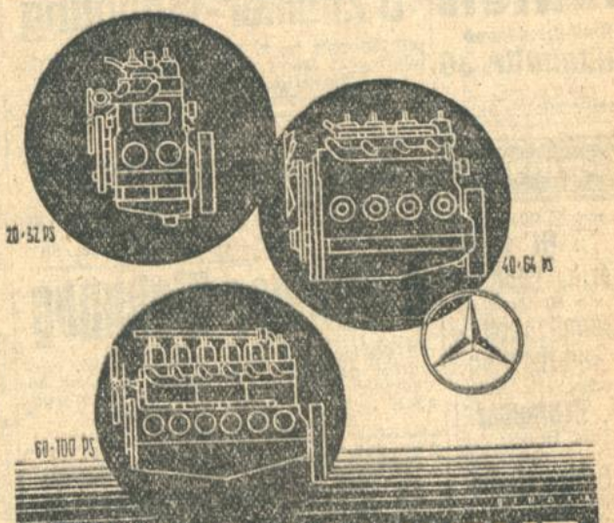
Motorrad
N. S. U., 100 ccm, 2 Zyl., wenig gebr., Bosch-Horn u. Beleuchtung, für 550 Mark zu verkaufen. Angeb. u. H.O.8566 an die Bad. Presse Filt. Hauptpost.

Tausche Motorrad
fabrikn., geg. Auto 4—6 PS. Schillerstr. 18. *

Kaufgesuche

Klein-Auto
neu od. gebr., gesucht. Angeb. unt. G22135a an die Bad. Presse.

Briefumschläge liefert rasch und preiswert F. Thiergarten (Bad. Presse)



MERCEDES-BENZ DIESELMOTOREN
nach dem patentierten Vorkammer-Verfahren mit niedrigstem Brennstoffverbrauch arbeitend • Besonders geeignet als Antriebsmaschinen für gewerbliche Anlagen, Pumpen, Kompressoren, Dynamos, Lokomotiven, Krane, Bagger, Straßenwalzen, Boote usw.
Ausführliche Angebote durch die Vertretung:
KURT BOHMER, MANNHEIM
Fratrelstr. 4. Fernruf 52 274.

Prima Mast-Kuh-Fleisch
wird morgen früh, ab 7 Uhr, das Pfd. à 70 Pfg., in der Metzgerei Inauen, Karl-Wilhelmstr. 66, ausgehauen.

Tausche
Radio, 4 R., selbstg., gr. Akku, gr. Ph.-Nebenan., gr. Drichterl., gr. Ph.-Gleichr. gegen stab. f.- u. steuerfr. Motorrad. Angebote unter T3666 an die Badische Presse.

Künzels „Antilektol“
das beste Abhaltungsmittel
gegen Schnaken
Schiebedose 0.60 RM. Sparsam im Gebrauch. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Alleiniger Hersteller: August Künzel, biol. Labor., Karlsruhe, Bahnhofstraße 13. Telephon 7588.

Achtung! Hauswirte!
Fenster und Jalusien streichen so billig wie noch nie und alles auf Kredit. Angebote unter W859 an die Badische Presse.

Suche zahlungsfähige, tägliche Abnehmer von
Heidelbeeren u. Himbeeren
Für gesunde Ware wird garant. Anfrag. sind zu richten unter G22135a an Bad. Pr.

Zu verkaufen
Buick-Limousine
4türig, 12/55
Opel-Limousine
4/16, beide Wagen tadellos erhalten, billig zu verkaufen. (1331) Köhler, Körnerstr. 10.

D.K.W.-Motorrad, 200 ccm, noch neu, 350 M, zu vkf. Schützenstr. 59. (1453)

10/40 PS.
Studebaker
Erskine, 6 Zylinder, Innensteuerlimousine, in erstklass. Zustand, für 2000 M bar sofort zu verkaufen. Angeb. unter B 22139a an d. Badische Presse.

Gelegenheitskäufe
Fiat 4/20 PS., O.H.V. Elfa-Motorräder, 350 u. 200 ccm, bill. abzug. E. Ratzel, Marienstr. 65, Garagen. FW13265

Gut erhaltenen
BUESSING-NAG
Lieferwagen 2.5 To., luftbereift, Baujahr 1929, hat preiswert abzugeben Weingut Steigelmann, Edenkoben. Pf. Ausk. erteilt Herr Bernhard Albrecht, Karlsruhe, Rüppurrerstr. 62, Tel. 3305. (22097a)

Auto 5.- bis 15.- Mk.
Motorrad 4.- bis 6.- Mk.
Wochenrate!
Information und Vormerkung:
„ASPAK“, Amalienstrasse 75.

Die letzten Werbe-Tage

mit unseren unerreichten Werbe-Preisen!

Knaben-Anzüge blau gestr., Katt.-Bluse, Kiel. Form, Alter 3-10 Jahre **2.75**
Sportrock marineblau, Popeline modernes Plissé **3.90**
Sport-Panama farbig, für Kleider und Hemden Meter **62 ₰**
Kleider-Tweed waschbar, für das praktische Hauskleid Meter **78 ₰**
Kunstseid.-Leinen sparte Pastellfarben, kariert Mtr. 1.75, einfarb. Mtr. **1.60**
Kinder-Sporthemden mit fest. Kragen und Krawatte, Streifen und Muster, Indanthren, f. 4 Jahre **1.45**
Brief-Block Quart-Format, 100 Blatt **50 ₰**
300 Krepp-Servietten mit gezacktem Rand **95 ₰**
Füllfederhalter Selbstfüller, mit nichtrostend. Stahlfeder **50 ₰**

K'seid. Kinder-Schlüpfer aus feinmaschiger Agfa-Seide, für 2 bis 14 Jahre Stück **95 ₰**
Büstenhalter Trikot od. Tüll, moderne Formen 1.35 95 ₰ **65 ₰**
Berufsmäntel ohne Arm, weiß, Wickelform, aus gutem Cretonne **2.25**
Herren-Nachthemden mit waschechten Besätzen, fester Rumpfstoff Stück **2.95**
Herren-Hosen kräftig. Zwirnstoff, in allen Schrittlängen Stück **4.90**
Herren-Pilothosen gestreift, empfehlensw. Qualität, Stck. nur **5.50**
Herren-Netzjacken mit Satinpatte 2 Stück **1.28**
Einsatz-Hemden schöne Muster Größe 4–6 3 Stück 3.70 1 Stück **1.28**

Boukle-Teppich rein. Haargarn, ca. 2x3 Meter **33.-**
Matratze 3teilig u. Keil, Seegras mit Wollauflage, in mod. Jacq.-Drellen **26.-**
Echte Kameln.-Reisedecke 130/160 cm, in moderner Ausführung **17.50**
Flotte Strohkappen schwarz und farbig **1.90**
Moderne Glocken in schönen Farben **1.45**
Frauenhüte schwarz und farbig **2.45**
Leder-Niedertreter in vielen Farben, 36–42 Paar **1.95**
Kinderschuhe zum Aussuchen, 18–20 Paar **1.95**
Turn- und Badeschuhe Gummi- oder Chromledersohlen, 36–42 **75 ₰**

Wochenend-Koffer Rundkant genäht, mit Ledergriff, zwei Schlösser, 40 cm **1.90**
Moderne breite Lackgürtel 6cm **60 ₰** 5cm **50 ₰** 4cm **35 ₰**
Aktenmappe Rindleder **1.90**
Köln. Wasser-Seife Flieder-Lavendel, ca. 200 g, Ia parfümiert, 3 Stck. **80 ₰**
Herren-Sportstrümpfe in modernen Mustern Paar **1.45**
Dam.-Strandsöckchen weiß und farbig 75 ₰ **45 ₰**
Mod. Vorstecknadeln mit Perlen oder Steinen **25 ₰**
Manschettenknöpfe Perlmutter m. Silber- u. Nickeleinfass. Paar **25 ₰**

Im Erfrischungsraum:
Erdbeercrêmetörtchen 25 ₰ | Ananas-Scheibe mit Sahne 45 ₰ | Eiscrême-Würfel gewickelt ¼ Pfund 25 ₰ | Schokolade-Toffé ¼ Pfund 30 ₰

KNOPF

Auch in schwerster Zeit
helfen wir Ihnen, Ihre dringendsten Einkäufe gegen bequeme Raten-Rückzahlungen in allerersten Spezialgeschäften ohne Preisaufschlag vorzunehmen. Versäumen Sie nicht, sich die weiteren Vorteile unserer bewährten Einrichtung erklären zu lassen. Tausende aller Stände zogen aus ihr Nutzen u. möchten sie nicht mehr missen. Unverbindl. Auskunft im Bad. Handelshof Marktplatz, II. Stock, Zim. 8.
KUNDEN-KREDIT G. m. b. H.

Israelitische Religionsgesellschaft.
Freitag, 19. Juni: 7.30 Sabbat-Anfang.
Samstag, 20. Juni: 7.30 Morgengottesd. 9.30 Sidro-Erklärung 3.00 Schiurgottesd. 4.30 Raschi 5.00 Nachm.-Gottesd. 9.15 Ramban 9.35 Sabbat-Ausgang
An Werktagen: 6.15 Morgengottesd.
Dienstag, 23. Juni: 7.30 Nachm.-Gottesd. 8.30 Mischnajoth.

Damen-Mäntel auch f. starke Damen, zu jed. annehmbaren Gebot. Sommerkleider 1.50 an
Daniels Konfektionshaus **Wilhelmstr. 36** 1 Treppe. Ratenkaufabkommen

Tiermarkt

Krankheitshalber verkf. **ca. 75 St. weiße amerik. Leghorn** und 30 Stück **Junghennen 6 Zuchthahnen** 3 Wochen alte Küken **1 el. Brutapparat** 110 Stück Inhalt, gut instand (F2B13274) **1 Schirmglucke** für 500 Stück. Anzuf. von abends 5 Uhr ab. Chr. Eder, Breitestraße 119.

Junge, rassenreine **Dackel** Gartenstr. 39a, 2 Tr.

Rassehund King Charles (Rüde), selt. schönes Tierchen, nur in gute Hände zu verkf. Angeb. unter C2213a an d. Bd. Pr.

Rehpinscher jung., schönes Tier, zu verkaufen. * Kurvstraße 8, r.

Zu vermieten

In westlich. Kaiserstr. (Schattenseite) ist mittelgroßer **Laden** mit anschließ. Hinterraum auf 1. Oktober 1931 zu vermieten. Preis monatlich 180 Mark. Offerten unter H.P.8515 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Mod. Laden nebst Zubehör, zwei Schaufenster per 1. Juli zu vermieten. Derselbe kann auch geteilt werd. Akademiestraße 35, b. Durand.

Sehr schöne **6 Zim.-Wohnung** mit allem Zubehör in bester Oststadtlage auf 1. Juli d. J. zu vermieten. Monatl. Miete 120 M. Zu erfragen Kriegsstr. 82, IV., Telefon 7748. *

Wichtig für Metalldreherei
Ich habe in Rastatt schöne Arbeitsräume, geeignet für Metalldreherei zu vermieten. Gleichzeitig laufend Dreharbeiten zu vergeben. Offerten unter B22129a an die Bad. Presse.

Herrschaftliche **7 Zimmer-Wohnung** mit reichl. Zubehör im 1. Stock, Hirschstraße auf 1. Juli zu vermieten. (476) Baugeschäft Wilh. Stober, Rüppurrerstraße 13. — Telefon 87.

6 Zim.-Wohnung Kaiserstraße 166, 1 Treppe, per 1. Oktober 1931 zu vermieten. Auch als Büro geeignet. Zu erfragen bei (1343) Spiegel & Wels Nachf., im Laden.

Schöne **5 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör im 3. Stock, Durlacher Allee auf sofort oder später zu vermieten. (475) Baugeschäft Wilhelm Stober, Rüppurrerstraße 13. — Telefon 87.

Herrliche **5 Zimmerwohnung** mit allem Komfort, ganz ideale Räume, per 1. Juli umständehalber zu vermieten, ev. später. Zu erfr. Bahnhofstr. 12, 3. St. Tel. 8059.

4 Zimmer-Wohnung mit Mansarde u. allem mod. Zubehör, alles zentral geheizt, 1 Autogarage im Hof, am Hauptbhf. gelegen, Haltestelle der Straßenb., ab 1. Juli oder später zu vermieten. * Anfragen unt. Telefon 1818.

Kaiserstr. (Nahe b. Marktplatz) **3 Zim.-Wohnung** 1 Treppe, Sonnenseite, in gutem Zustande, zwischen Kreuz- u. Adlerstr., auf 1. Juli oder später zu vermieten. Monatlich 75.- RM. Näheres bei Fr. Klett, Kaiserstr. 60, im Laden. (Auch für Arzt, Rechtsanwalt, Dentist geeignet.)

Beschlagnahmefreie **Wohnung von 3 Zimmern** Küche und Bad im I. Stock, Heidelberg, Obere Neckarstraße 31, sofort für 85.— RM zu vermieten. Näheres: (22083a) Dortmunder Actien-Brauerei, Abt. Hausverwaltung.

Schöne 2 u. 3 Zimmerwohnung hinter einem Glasabschluß, Durlacherallee, IV. Stock, sofort zu vermiet. Baugeschäft Wilhelm Stober, Rüppurrerstr. 13, Tel. 87. (19752)

Karlstraße Nähe Hauptpost, in bester Lage **Parterre-Räume** ca. 100 qm zu Büro, mit Lager oder Verkaufsräume geeignet, zu vermieten. Näh. unter B1172 an die Badische Presse.

Geräumige (F03907) **5 Zim.-Wohnung** nebst Zubehör, in gut. Zustand, für 115 Mk. monatl. zu vermieten. Anzusehen tägl. zwisch. 9 und 12 Uhr und 2 und 4 Uhr. Amalienstraße 65, II.

In einer ländlichen **Villa in Durlach** ist umständehalber eine schöne **5 Zimmer-Wohnung** mit Bad u. reichlichem Zubehör zum 1. Juli od. später zu vermiet. Adresse zu erfrag. unt. 1451 in d. Bad. Presse.

Werkstatt mit 2 Zim.-W. zu vm. Essenweinstr. 24, II. r.

Auto-Garage sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. * Dragonerstraße 8, II.

5 Zimmer-Herrschafts-Wohnung im Neubau Bahnhofstraße 22, mit allem Komfort eingerichtet, wunderbarer Blick auf den Stadtgarten, im 4. St., a. Okt. od. früh. zu verm. Näheres bei K. Mall, Baugeschäft, Kriegsstr. 181, Tel. 6728

Moltkestr. 31, 3. St., ist eine Wohnung von **4 groß. Zimmern** m. Bad u. sonst. Zub., sow. Zentralhzg., auf 1. Okt. zu vm. Anzus. v. 11—1 u. 4—6 Uhr. Näheres daselbst im 2. St., Telefon 79.

Sonnige **5 Zimmer-Wohnung** Kriegsstraße 176, Südseite Ecklage, in gutem Hause, part., gute Oefen, Bad, el. Licht, reichl. Zubehör, baldigst zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 2. Stock 10—12 u. 3—5 Uhr. Telef. 979. Sonntag nachm. nicht.

Wegen Auswanderung gut möblierte **3 Zim.-Wohnung** mit Küche, eventl. mit Laden (Oststadt) auf sofort od. später (evtl. auch unmöbliert) zu verm. Friedensmiete. Angeb. unter E 1176 an die Bad. Presse.

Schöne **3 Z.-Whg.** m. Bad (Neub. Maxaustr.) sof. od. später zu verm. Näh. (FW13240 Weber, Schützenstr. 36.

Karlsruher Sportvereinigung Germania e. V. 1887
Boxkämpfe
Am Sonntag, den 21. Juni 1931 findet auf dem Germania-Sportplatz der II. Freiluftkampf mit nationalen Boxkämpfern statt. Beginn nachmittags 4 Uhr. (Siehe auch Plakate.)

Fürstentum Liechtenstein
Alpenkurhaus „Silum"
1500 m ü. M. Pens. v. Fr. 7.— an. Prospekt. (A 5728) Bes. Xav. Beck.

Neuzeitliche große **3 Zim.-Wohnung** mit Bad u. allem Zubehör, II. Stock, im Vorort Daxlanden sofort zu vermieten. Pr. 65 M monatl. Angeb. unter L3600 an die Badische Presse.

Zimmer

1 gr. leer. Zimm. (evtl. 2), sonnig, sehr ruhig, an berufstät. Dame zu verm. Nähe Bismarckstr. Zuschr. u. K17243 an B. Presse.

Ärmellose Pullover für Damen u. Herren

Pullover künstliche Seide mit spitzem Ausschnitt **2.45**
Pullover künstliche Seide mit Revers und 4 Zierknöpfen **2.90**
Pullover reine Wolle in hübschen Melangen **3.75**
Pullover reine Wolle weiß u. feine Pastellfarben **4.90**

TEEZ HERMANN KARLSRUHE

Große **4 Zim.-Wohnung** prachtvolle Weststadtlage mit Badezimm., gr. Küche etc., per 1. Juli zu vermieten. Angebote unt. O1162 an die Bad. Presse.

Bessere **4 Zimmer-** und 2/1 Z.-Wohnung nebst einer kl. Werkstätte und Büro oder Lagerraum zu vermiet. Näheres: A. Saas, Herrenstr. 54. (19901)

2 schöne, sonnige 4 Zimmer-Wohnungen in fr. Lage, mit Balkon, Veranda, Bad, Speise- u. Besenkam., auf 1. Juli od. spät. zu vermiet. Näheres Engstraße 2.

Schöne sonnige 3 evtl. 4 Zim.-Wohng., 2. St. ist auf 1. Juli 1931 zu verm. Zu erfragen Schützenstraße 93, Wirtschaft. *

Schöne, neue **Wohnung** 3 Zim. mit reichl. Zub., in bester Lage Weingartens, unw. Bahnst., auf 1 Aug. zu verm. Näheres (22152a) Weingarten i. B., Bahnhofstraße 113.

In Durlach ist eine **3 Zim.-Wohnung** mit Bad u. Mans., in Schloßgartennähe, zum 1. Juli od. später zu verm. Angebote unter 1452 an die Bad. Pr.

Sonnige, beschlagnahmefreie **3 Zim.-Wohnung** m. Bad, Loggia, ohne Visavis, Weststadt, a. 1. Juli zu vermieten. Bernauer, Grenzstraße 22, II. (F03852

3 Zim.-Wohnung zu vermieten, mit od. ohne Garage in der Moltkestraße. Näheres Maxaustr. 44. *

2 Zim.-Wohnung Hinterh., 5. St., in der Südstadt, auf 1. Juli 1931 zu vermieten. Angebote unt. F3655 an die Bad. Presse.

Ettlingen! Schöne **2 u. 4 Z.-Wohn.** letztere mit Bad, sofort od. später zu vermiet. Gute Verbindung mit Karlsruhe. Gabler, Ettlingen, Rheinst. 163 (22098a)

Schöne, große, zentral gelegene **3 Zim.-Wohnung** 1 Treppe, in f. gutem Zust., m. schön. Mans., in gut. Hause sof. od. später zu verm. Miete 70 M. Zu erfragen unter G3674 in der Badischen Presse.

3 Zimmer-Wohnungen mit Bad u. Mansarde am Stadtgarten, auf 1. Juli zu vermieten. Maier, Gerwigstr. 9, Telefon 1944. (19827)

Marienstraße, 4. Stock, **Mans.-Wohnung** 2 Zimm., Küche, Kammer an ein bis zwei Personen auf 1. Aug. zu vermieten. *
Zu erfragen bei Frey, Renckstr. 9, III. von 2—5 Uhr.

Zu vermieten auf 1. Juli **zwei Zimmer** Loggia, Bad u. Zubehör, Neubau, Preis 58 Mark. Näheres Mainstraße 36, 2. St.

1 Zim. u. Küche Vorort, zu verm. auf 1. Juli. Zu erfr. unt. T3685 in d. Bad. Pr.

Wohn- u. Schlafz., sch. möbl., an 1 od. 2 sol. H. zu vm. Vorm. besichtig. v. Pritzelwitz, Mathystr. 32, II. *

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Friedenstraße 24, II. lks. (F03845)

Zwei hübsch möbl. **Zimmer** mit 1 oder 2 Betten, auch einzeln, abzug. Westendstr. 6. *

Balkonzimmer 2 Betten, zu vermiet. * Beiselstr. 18, III., r.

Zu vermiet. gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, 1 od. 2 Betten, sowie Bad wenn erwünscht. Werderstr. 14, parterre. *

Gut möbl. Zimmer, el. L., an sol. berufstät. Dame oder Herrn auf 1. Juli zu vermieten. Blumenstr. 4, II. r. Anzusehen ab 12 Uhr. (F03896)

Wohn- u. Schlafz. eventl. auch getrennt, Zentralhzg., Bad, per sofort zu vermieten. Lackner, Douglasstraße Nr. 26, 3 Tr. (F03905

Heim ruhig., gemütl., findet alleinst. Herr, auch mit Pens. (östl. Kaiserstr.). Adr. zu erfragen unt. B3678 in d. Bad. Pr.

Eintrittfreier Vortrag (1317)
über **„Die christliche Wissenschaft"** (Christian Science)
Thema: Die christliche Wissenschaft: Die Wirkung der göttlichen Kraft auf menschliche Angelegenheiten.
gehalten von Fräulein Lucia C. Coulson, C. S. aus London, England, Mitglied des Vortragsausschusses der Mutter-Kirche, der ersten Kirche Christi, Wissenschaft., in Boston, Mass. U.S.A.
im Städtischen Konzerthaus
am Sonntag, den 21. Juni 1931, nachmittags 3 Uhr.
Alle Besucher sind herzlich willkommen.

In einem Vorort bei Karlsruhe, in einer schönen, ruh., geg. das Gebirge liegende Villa wird ein Pensionär od. Pensionärin bei **voller Pension** bei anständiger, kinderloser Familie aufgenommen. Angebote unter Nr. P3663 an die Badische Presse.

Mietgesuche

Laden mit 4—5 Zimmer in gut. Lage der Mittelstadt v. Dauermiet. u. pünktl. Zahler auf 1. Okt. od. später zu mieten gesucht. Offert. mit Preis unt. D3653 an die Bad. Presse.

Standplatz für Möbelwagen zu pachten gesucht. Eilangebote mit Preis unt. H1179 an d. Bad. Pr.

5—7 Zimmer-Wohnung mit Zentral- oder Etagenheizung, auf 1. Oktober gesucht. Angeb. unter H.Z.8575 an die Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Kinderl. Ehepaar sucht auf 1. Okt. **3-4 Z.-Wohnung** mit reichl. Zubeh. in gut. Wohnlage. Preis bis zu 100 RM. Angebote unter B3667 an die Badische Presse.

3 Z.-Wohnung (Oststadt) bis 50 RM mon., sof. od. 1. Juli gesucht. Offert. unt. S3684 an d. Bd. Pr.

Ruhige Familie (3 Pers.) sucht auf 1. Okt. in Alt- oder Neubau **2—3 Zimmerwohnung** mit oder ohne Baderaum. Angebote unter R3664 an Bad. Presse.

Alleinstehd. Ehepaar sucht 2—3 Zimmerwohnung. Stadtmitte. Preisangeb. u. D3671 an die Badische Presse.

Kinderl., jung. Ehep. sucht Einzimmerwohn. (Südstadt). Pünktliche Zahler. Angebote unt. F.W.13264 an d. Bad. Presse Fil. Werderpl.

Zimmer

Berufstät. Dame sucht leer. Zimm. mit Bad, evtl. m. voller Pension oder Kochgelegenheit. Angeb. mit Preisang. unter Nr. B3668 an die Badische Presse.

Evangelischer Frauenbund der Christus-Pfarrei.
Kirchen-Konzert
Sonntag, den 21. Juni, abends 6 Uhr, in der Christuskirche.
Mitwirkende: Kammersängerin Else Blank, Sopran; Kammersänger Hans Bussard, Tenor; Konzertmeister Ottomar Voigt, Violine; Wilh. Rumpf, Orgel.
Karten zu 1 RM. und zu 0.50 RM. sind erhältlich bei der Gemeindehelferin im Pfarrhaus, Riefstahlstr. 2, beim Kirchendiener Erb, Riefstahlstr. 2 und außerdem am Sonntag abend am Haupteingang der Christuskirche. (1347)

Phönix-Stadion Karlsruhe!
Samstag, den 20. Juni, nachm. 4 Uhr, Sonntag, 21. Juni, vorm. 9 u. nachm. 3 Uhr
Bad. Leichtathletik-Meisterschaften
Männer und Frauen — 141 Teilnehmer in 30 Lauf-, Wurf- u. Springkonkurrenzen. Niedere Eintrittspreise! Gesamtkarte für Tribüne RM. 1.20, Stehplatz RM. —.80. Schüler u. Erwerbslose ermäßigte Preise.

Berka-Sportplatz Vorholzstrasse
Samstag, 20. Juni 1931, nachmitt. 4 Uhr
Blitzturnier der Firmensportvereine:
Berka, Blicker & Co., Fiebig & Co. Klein & Kullmann, Junker & Ruh Karlsruhe, sowie Lorenz-Ettlingen Gritzner-Durlach
Anschließend „Sommernachtsfest"
— Musik: Ehemalige Hauskapelle F.-C. Hertha —

Sie vergessen Ihre wirtschaftliche Notlage, wenn Sie am Sonntag die **„Krone"** in Reichenbach bei Ettlingen besuchen. (22155a)
Mittagessen RM. 1.—. Fleischbrühe m. Einlage, Fleisch n. Wahl, Gemüse od. Makkaroni, Kart. od. Salat, Eis.
Spezialität: Restaurationsbrot —.80, ½ Hahn m. Beilage 1.50. Div. kalte Speisen.
Weine von M. —.25 an. Machen Sie einen Versuch, Sie gehen zufrieden nach Hause. / Eigene Metzgerei.
Besitzer: Ferdinand Dörsching.